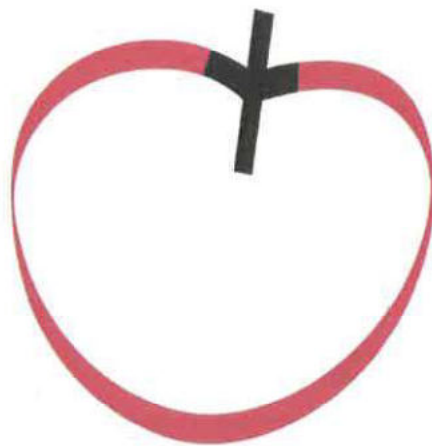


Pressespiegel

29. Mannheimer Vesperkirche

11. Januar bis 8. Februar 2026



vesperkirche

Impressum:

Pressespiegel der 29. Mannheimer Vesperkirche
Evangelische Kirche in Mannheim
(Bezirksgemeinde)
Dekan Ralph Hartmann
M 1, 1a
68161 Mannheim

Telefon: +49 (0)621 - 28000 - 0
Telefax: +49 (0)621 - 28000 - 199

E-Mail: info@ekma.de
Internet: www.ekma.de

Die 29. Mannheimer Vesperkirche (11. Januar bis 8. Februar 2026) wird getragen von der Evangelischen Kirche Mannheim und ihrem Diakonischen Werk. Neben einem warmen Mittagessen bietet sie Hilfsbedürftigen ein ausdifferenziertes Sozialberatungsangebot. Geöffnet ist sie täglich von 11 bis 15 Uhr. Mittagessen bis 14 Uhr. Die Aktion kostet pro Jahr rund 250.000 Euro.

Unterstützung für die ausschließlich durch Spenden finanzierte Aktion ist daher willkommen.
Spendenkonto: Evangelische Kirche Mannheim, Sparkasse Rhein Neckar Nord, IBAN: DE446705050039003007, BIC: MANSDE66XXX, Stichwort: Vesperkirche.

Weitere Informationen oder Bildmaterial unter:

Jessica Lammer (Pressereferentin)
Tel.: 0621-28000 304
Email: presse@diakonie-mannheim.de
www.vesperkirche-mannheim.de

29. Vesperkirche 2026 / Pressespiegel

11.1. bis 8.2.26, Stand: März 2026

Adresse

Datum	Medium	Name	Inhalt/Thema	Adresse
23.05.2025	Print	Rhein-Neckar-Zeitung	Benefizkonzert Vesperkirche	
23.05.2025	Online	Wochenblatt	Benefizkonzert Kurpfälzisches Kammerorchester	
30.05.2025	Print	Wochenblatt	Benefizkonzert Kurpfälzisches Kammerorchester	
30.05.2025	Online	Weikdruck	Benefizkonzert Kurpfälzisches Kammerorchester	
01.06.2025	Online	Mannheimer Morgen Sonntagsausgabe	Benefizkonzert Kurpfälzisches Kammerorchester	
30.07.2025	Online	Wochenblatt	Fotoausstellung Schlafplätze Obdachlose	
08.08.2025	Print	Wochenblatt	Fotoausstellung Schlafplätze Obdachlose	
01.09.2025	Print	Delta im Quadrat	Fotoausstellung Schlafplätze Obdachlose	
05.09.2025	Print	Mannheimer Morgen	Fotoausstellung Schlafplätze Obdachlose in Erlöser	
19.09.2025	Online	Weikdruck	Fotoausstellung Schlafplätze Obdachlose	
20.09.2025	Print	Mannheimer Morgen	Fotoausstellung Obdachlosigkeit	
07.10.2025	Print	Rhein-Neckar-Zeitung	Fotoausstellung Obdachlosigkeit	
22.10.2025	Online	Wochenblatt	Helferaufruf	
23.10.2025	Print	Mannheimer Morgen	Helferaufruf	
31.10.2025	Online	Weikdruck	Helferaufruf Vesperkirche	
03.11.2025	Print	Rhein-Neckar-Zeitung	Helferaufruf Vesperkirche	
11.12.2025	Online	MRNews	Vesperkirche, Start am 11. Januar	
12.12.2025	Online	Wochenblatt	Start der Vesperkirche am 11. Januar	
13.12.2025	Print + Online	Mannheimer Morgen	Vesperkirche 2026	
13.12.2025	Print	Rhein-Neckar-Zeitung	Vesperkirche, Start am 11. Januar	
17.12.2025	Online	Rheinpfalz.de	Interview mit Pfarrerin Anne Ressel	
22.12.2025	Online	Leimen.de	Käsekuchen-Spenden für die Vesperkirche	
02.01.2026	Print	Wochenblatt Titelseite	Eröffnung Vesperkirche	
05.01.2026	Online	MRNews	Start der Vesperkirche am 11. Januar	
10.01.2026	Print	Mannheimer Morgen	Am Limit, Predigtreihe zur Vesperkirche	
10.01.2026	Print	Mannheimer Morgen	Start der Vesperkirche	
11.01.2026	Online	Mannheimer Morgen Sonntagsausgabe	Beginn der Vesperkirche	
11.01.2026	Online	MRNews	Feierliche Eröffnung der 29. Vesperkirche	
12.01.2026	Print	Mannheimer Morgen Titelseite	Start der Veki, Predigtreihe Am Limit	
12.01.2026	Print + Online	Mannheimer Morgen	Die Vesperkirche	
12.01.2026	Print	Mannheimer Morgen	Kommentar Kirsch-Mayer zur Veki	
12.01.2026	TV	RON TV	Start der Veki, Predigtreihe Am Limit	https://www.youtube.com

Benefizkonzert für die Vesperkirche

RNZ. Unter dem Titel „Musik für alle“ gibt das Kurpfälzische Kammerorchester am Sonntag, 1. Juni, ein Benefizkonzert in der Christuskirche (Werderplatz 17). Die Spenden kommen der Vesperkirche zugute, die stets zum Jahresbeginn in der Konkordienkirche stattfindet und ein warmes Mittagessen und Sozialberatung für Bedürftige bietet. Der Abend ist Wolfgang Amadeus Mozarts Werken gewidmet: Gespielt wird das Requiem in d-Moll (KV 626). Mit dabei sind Chor und Solisten und Bläsern der Musikhochschule. Die Leitung übernehmen Studierende der Dirigierklasse von Tristan Meister. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Die Organisatorinnen der Vesperkirche die Pfarrerinnen Anne Ressel und Ilka Sobottke, veranstalten regelmäßig Benefizkonzerte. Kulturinteressierte, Musikliebhaber, aber auch Unterstützer sind eingeladen. Das Spendenaufkommen sei durch die Benefizkonzerte immer sehr hoch ausgefallen. Umso erfreulicher sei es, dass es seit nunmehr über zehn Jahren diese Kooperation mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester gibt, erklären Anne Ressel und Ilka Sobottke erfreut.

Kurpfälzisches Kammerorchester spielt Benefizkonzert für Vesperkirche

23. Mai 2025, 10:04 Uhr · 28× gelesen

Redaktion

Eingestellt von [Karin Hoffmann](#)



Tristan Meister · Foto: KKO/Bianca Hillesheimer (JeLa) · hochgeladen von [Karin Hoffmann](#)

Mannheim. Was wäre die Vesperkirche ohne die Musik und ohne das Engagement der Künstler Mannheims. Unter dem Titel „Musik für alle“ erklingt das renommierte Kurpfälzische Kammerorchester. Der Abend ist Wolfgang Amadeus Mozarts Werken gewidmet: Gespielt wird das Requiem in d-Moll (KV 626). Mit dabei sind Chor und Solisten der Musikhochschule Mannheim sowie das Kurpfälzische Kammerorchester mit Bläsern der Musikhochschule Mannheim. Die Leitung übernehmen Studierende der Dirigierklasse von Tristan Meister.

Das Konzert findet am Sonntag, 1. Juni, 17 Uhr, in der Mannheimer Christuskirche, Werderplatz 17, statt. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Um Spenden wird herzlich gebeten.

Benefiz für die Vesperkirche

Mit der Reihe „Benefizkonzerte für die Vesperkirche“ wartet die Mannheimer Vesperkirche alljährlich traditionell mit einem hochkarätigen Musikprogramm auf. Kulturinteressierte, Musikliebhaber, aber auch Unterstützer der Vesperkirche sind herzlich eingeladen und kommen auf ihre Kosten. Das Spendenaufkommen sei durch die Benefizkonzerte immer sehr hoch ausgefallen, umso erfreulicher sei es, dass es diese Kooperation seit nunmehr über zehn Jahren mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester gibt, bestätigen die beiden Pfarrerinnen Anne Ressel und Ilka Sobottke.

- Anzeige -

Die Mannheimer Vesperkirche findet jährlich für vier Wochen in der Citykirche Konkordien statt. Neben einem warmen Mittagessen bietet die Evangelische Kirche Mannheim und ihr Diakonisches Werk auch Sozialberatung vor Ort an. Die sozialpolitische Aktion kostet jährlich über 250.000 Euro. Spenden ermöglichen diese Aktion für Bedürftige.red

Weitere Informationen:

Weitere Informationen finden Interessierte unter: www.vesperkirche-mannheim.de



Autor:

Karin Hoffmann aus Ludwigshafen

[Folgen](#)

5 folgen diesem Profil

Ratgeber ANZEIGE

Baufinanzierung Sparkasse: Warum eine Modernisierung jetzt Sinn macht

5 Bilder

Sparkasse Rhein Neckar Nord • Unternehmen

ONLINE-PROSPEKTE AUS MANNHEIM UND UMGEBUNG

Für die Vesperkirche

Benefizkonzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters

Mannheim. Was wäre die Vesperkirche ohne die Musik und ohne das Engagement der Künstler Mannheims. Unter dem Titel „Musik für alle“ erklingt das renommierte Kurpfälzische Kammerorchester. Der Abend ist Wolfgang Amadeus Mozarts Werken gewidmet: Gespielt wird das Requiem in d-Moll (KV 626). Mit dabei sind Chor und Solisten der Musikhochschule Mannheim sowie das Kurpfälzische Kammerorchester mit Bläsern der Musikhochschule Mannheim. Die Leitung übernehmen Studierende der Dirigierklasse von Tristan Meister.

Das Konzert findet am Sonntag, 1. Juni, 17 Uhr, in der Mannheimer Christuskirche, Werderplatz 17, statt. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Um Spenden wird herzlich gebeten.



Kurpfälzisches Kammerorchester

FOTO: KKO/BIANCA PILLESHEIMER (JEL)

Benefiz für die Vesperkirche

Mit der Reihe „Benefizkonzerte für die Vesperkirche“ wartet die Mannheimer Vesperkirche alljährlich traditionell mit einem hochkarätigen Musikprogramm auf. Kulturinteressierte, Musikliebhaber, aber auch Unterstüt-

zer der Vesperkirche sind herzlich eingeladen und kommen auf ihre Kosten. Das Spendenaufkommen sei durch die Benefizkonzerte immer sehr hoch ausgefallen, umso erfreulicher sei es, dass es diese Kooperation seit nunmehr über zehn Jahren mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester gibt, bestätigen die bei-

den Pfarrerinnen Anne Ressel und Ilka Sobottke.

Die Mannheimer Vesperkirche findet jährlich für vier Wochen in der Citykirche Konkordien statt. Neben einem warmen Mittagessen bietet die Evangelische Kirche Mannheim und ihr Diakonisches Werk auch Sozialberatung vor Ort an. Die sozialpolitische

Aktion kostet jährlich über 250.000 Euro. Spenden ermöglichen diese Aktion für Bedürftige.

red

Weitere Informationen:

Weitere Informationen findet man unter www.vesperkirche-mannheim.de



weik druck & design

30. Mai 2025, 05:01 Uhr • 7x gelesen

★ PREMIUM

Benefizkonzert für die Mannheimer Vesperkirche



Autor: Benjamin Brendel
aus Ladenburg



Kurpfälzisches Kammerorchester spielt am 1. Juni in der Christuskirche

Was wäre die Vesperkirche ohne die Musik und ohne das Engagement der Künstler Mannheims. Unter dem Titel „Musik für alle“ erklingt das renommierte Kurpfälzische Kammerorchester. Der Abend ist Wolfgang Amadeus Mozarts Werken gewidmet: Gespielt wird das Requiem in d-Moll (KV 626). Mit dabei sind Chor und Solisten der Musikhochschule Mann-

★ PREMIUM

Sie haben keinen Premium-Zugang!

Weitere Informationen zu unserem Premium-Angebot finden Sie [hier](#).



Gefällt 0 mal



Autor:

Benjamin Brendel aus Ladenburg

Benefizkonzert in Christuskirche

Mannheim. Unter dem Titel „Musik für alle“ gibt das renommierte Kurpfälzische Kammerorchester heute um 17 Uhr in der Christuskirche ein Benefizkonzert für die Vesperkirche. Der Abend ist Wolfgang Amadeus Mozarts Werken gewidmet: Gespielt wird das Requiem in d-Moll (KV 626). Mit dabei sind Chor und Solisten der Musikhochschule Mannheim. Die Leitung übernehmen Studierende der Dirigierklasse von Tristan Meister. pwr

Good Night - Sleep tight. Schlafplätze von Obdachlosen

30. Juli 2025, 07:42 Uhr • 65× gelesen

Redaktion

Eingestellt von [Kristin Hätterich](#)



Good Night - Sleep tight. Schlafplätze von Obdachlosen • Foto: Torsten Redler • hochgeladen von [Kristin Hätterich](#)

Mannheim. Wo hingehen, wenn es kein Zuhause gibt? Wo und unter welchen Umständen schlafen? Der Fotograf Torsten Redler war in Mannheim knapp ein Jahr unterwegs, um Spuren der Obdachlosigkeit zu dokumentieren. Daraus ist eine Fotoserie entstanden, die vom Samstag, 20. September, bis Montag, 17. November, in der Erlöserkirche, Seckenheimer Hauptstraße 135, montags 14 bis 16 Uhr, freitags 9.30 bis 12 Uhr, und um jede Veranstaltung in der Erlöserkirche herum, besonders zu den Sonntagsgottesdiensten zu sehen ist: Die Eröffnung von „Good Night – Sleep Tight. Schlafplätze von Obdachlosen“ findet am Samstag, 20. September, 18.30 Uhr in Anwesenheit des Fotografen statt. An diesem Abend wird auch der Dokumentarfilm „Frosch im Schnabel“ von Stefan Hillebrand über die Mannheimer Vesperkirche und ihre Gäste gezeigt.

Wer hinschaut, nimmt es wahr

Unter Brücken oder in einer windgeschützten Ecke. Im Hauseingang, an einer Hauswand oder verborgen hinter dichtem Gebüsch. An vielen solcher Orte übernachteten in Mannheim Menschen. Die Spuren dieser Nachtlager sind sichtbar, die Gründe für Obdachlosigkeit vielfältig. Der Mannheimer Fotograf Torsten Redler hat diese Spuren einen ganzen Sommer lang dokumentiert. Angeregt durch ein soziales Kunstprojekt, das auf die Kältesituation im Winter aufmerksam machte, und aufgeschreckt durch den Wohnungslosenbericht 2022 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales war er unterwegs, um Schlafplätze zu finden und mit Obdachlosen zu sprechen. Die Kontakte waren meist flüchtig.

„Flüchtigkeit ist eines der Merkmale der Obdachlosigkeit“, sagt Torsten Redler, „denn viele der Schlafplätze verschwinden nach kurzer Zeit wieder und Obdachlose wechseln häufig den Aufenthaltsort oder gar die Stadt.“

„Es gehört definitiv in den Blick christlichen Handelns, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen“, ist Anett Kruse überzeugt, die die Ausstellung gemeinsam mit weiteren Engagierten aus dem Ältestenkreis der Gemeinde in die Erlöserkirche holte. Denn sich mit diesem Thema gerade in einem überwiegend privilegierten Stadtteil zu befassen, sei wichtig. „Das passt auch sehr gut zu unserem großen Engagement als Gemeinde für die Mannheimer Vesperkirche, in die gerade in den letzten Jahren immer mehr obdachlose Menschen kommen und dort einen Raum der Wertschätzung, der Begegnung und der Versorgung mit Essen, Beratung und medizinischer Ersthilfe erhalten“, so Anett Kruse.

Schlafplatz fotografieren – ja

Die Betroffenen, so Redler, unterhielten sich meist gern mit ihm, zogen es jedoch vor, nicht fotografiert zu werden. Der Dokumentation ihrer Schlafplätze standen sie offen gegenüber. Einer von ihnen sagte beim Anblick einiger der Aufnahmen ironisch zu Redler: „Ah... good night – sleep tight“. Dieser Wunsch für eine gute Nacht, so Redler, den die meisten Menschen aus behüteten Momenten und vor allem mit einem Dach über dem Kopf kennen, wurde für ihn zum Titel seiner Fotoserie. Denn er zeige deutlich und eindrucksvoll den Wunsch nach einem geschützten Ort, nach einem Zuhause. Mit dieser Serie, so Redler, sei ihm wichtig aufzuzeigen, „dass Obdachlosigkeit weit mehr ist als die Zahlen im Wohnungslosenbericht.“ **red**



Autor:
Kristin Hätterich aus Mannheim

 Folgen  15 folgen diesem Profil

Ratgeber



 4 Bilder

[Tapinoma magnum bekämpfen: Ameisenplage in RLP - Maßnahmen, Tipps & Hintergründe](#)

Tapinoma magnum bekämpfen. In Rheinland-Pfalz breitet sich eine Ameisenart aus, die für Hausbesitzer, Kommunen und Umwelt ein wachsendes Problem darstellt: Tapinoma magnum. Bereits jede 3. bis 4. Ge...

 [Eva Bender](#) · Redaktion

Wirtschaft & Handel
ANZEIGE




 4 Bilder


[IT-Security Kaiserslautern: Sicherheit durch OrgaMAXX - Partner für maßgeschneiderte IT-Lösungen](#)

IT-Security im Raum Kaiserslautern / Mannheim / Ludwigshafen. In jedem Unternehmen werden täglich riesige Mengen sensibler Daten erfasst und verarbeitet, darunter Kundeninformationen, Umsatzzahlen, Mitar...

 [OrgaMAXX.IT GmbH](#) · Unternehmen


Ausgehen & Genießen ANZEIGE



 2 Bilder

[Kreuzfahrt als Gruppenreise: Entdecken Sie die schönsten Reiseziele](#)

Kreuzfahrt als Gruppenreise. Gemeinsam mit Gleichgesinnten einzigartige und unvergessliche Erfahrungen an Bord eines Kreuzfahrtschiffs erleben und die schönsten Reiseziele der Welt in einer entspannten u...

 [Die Kreuzfahrtfreunde GmbH](#) · Unternehmen

Wirtschaft & Handel
ANZEIGE



 4 Bilder

[BWL Mannheim: Betriebswirt, Bachelor und Master erlangen](#)

BWL. Studium in Mannheim. Motto: „Wir lehren Wirtschaft.“ Mit der VWA Rhein-Neckar zum Bachelor und Master in Betriebswirtschaftslehre. Die VWA bereitet Studierende auf ihre Karriere vor - ob sie gerade aus...

 [VWA Rhein-Neckar](#) · Unternehmen

Ratgeber ANZEIGE

Good Night - Sleep tight

Schlafplätze von Obdachlosen

Mannheim. Wo hingehen, wenn es kein Zuhause gibt? Wo und unter welchen Umständen schlafen? Der Fotograf Torsten Redler war in Mannheim knapp ein Jahr unterwegs, um Spuren der Obdachlosigkeit zu dokumentieren. Daraus ist eine Fotoserie entstanden, die vom Samstag, 20. September, bis Montag, 17. November, in der Erlöserkirche, Seckenheimer Hauptstraße 135, montags 14 bis 16 Uhr, freitags 9.30 bis 12 Uhr, und um jede Veranstaltung in der Erlöserkirche herum, besonders zu den Sonntagsgottesdiensten zu sehen ist.



Eröffnungsabend und Dokumentation

Die Eröffnung von „Good Night - Sleep Tight. Schlafplätze von Obdachlosen“ findet am Samstag, 20. September, 18.30 Uhr in Anwesenheit des Fotografen statt. An diesem Abend wird auch der Dokumentarfilm „Frosch im Schnabel“ von Stefan Hillebrand über die Mannheimer Vesperkirche und ihre Gäste gezeigt.

Wer hinschaut, nimmt es wahr

Unter Brücken oder in einer windgeschützten Ecke. Im Hauseingang, an einer Hauswand oder verborgen hinter dichtem Gebüsch. An vielen solcher Orte übernachteten in Mannheim Menschen.

Die Spuren dieser Nachtlager sind tagsüber sichtbar, die Gründe für Obdachlosigkeit vielfältig. Der Mannheimer Fotograf Torsten Redler hat diese Spuren einen ganzen Sommer lang dokumentiert. Angeregt durch ein so-

Good Night - Sleep tight. Schlafplätze von Obdachlosen

FOTO: TORSTEN REDLER

ziales Kunstprojekt, das auf die Kältesituation im Winter aufmerksam machte, und aufgeschreckt durch den Wohnungslosenbericht 2022 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales war er unterwegs, um Schlafplätze zu finden und mit Obdachlosen zu sprechen. Die Kontakte waren meist flüchtig.

„Flüchtigkeit ist eines der Merkmale der Obdachlosigkeit“, sagt Torsten Redler, „denn viele der Schlafplätze verschwinden nach kurzer Zeit wieder und Obdachlose wechseln häufig den Aufenthaltsort oder gar die Stadt.“

„Es gehört definitiv in den Blick christlichen Handelns, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen“, ist Anett Kruse überzeugt, die die Ausstellung gemeinsam mit weiteren Engagier-

ten aus dem Ältestenkreis der Gemeinde in die Erlöserkirche holte. Denn sich mit diesem Thema gerade in einem überwiegend privilegierten Stadtteil zu befassen, sei wichtig.

„Das passt auch sehr gut zu unserem großen Engagement als Gemeinde für die Mannheimer Vesperkirche, in die gerade in den letzten Jahren immer mehr obdachlose Menschen kommen und dort einen Raum der Wertschätzung, der Begegnung und der Versorgung mit Essen, Beratung und medizinischer Ersthilfe erhalten.“ so Anett Kruse.

Schlafplatz fotografieren - ja

Die Betroffenen, so Redler, unterhielten sich meist gern mit ihm, zogen es jedoch vor, nicht fotografiert zu werden. Der Doku-

mentation ihrer Schlafplätze standen sie offen gegenüber. Einer von ihnen sagte beim Anblick einiger der Aufnahmen ironisch zu Redler: „Ah... good night - sleep tight“. Dieser Wunsch für eine gute Nacht, so Redler, den die meisten Menschen aus behüteten Momenten und vor allem mit einem Dach über dem Kopf kennen, wurde für ihn zum Titel seiner Fotoserie. Denn er zeige deutlich und eindrucksvoll den Wunsch nach einem geschützten Ort, nach einem Zuhause.

Obdachlosigkeit - mehr als Daten über Wohnungslose

Mit dieser Serie, so Redler, sei ihm wichtig aufzuzeigen, „dass Obdachlosigkeit weit mehr ist als die Zahlen im Wohnungslosenbericht.“ [red



AUSSTELLUNG/KUNST



FOTOSCHAU: GOOD NIGHT – SLEEP TIGHT.

„Good night, sleep tight“ – der Wunsch einer ruhigen Nacht mit tiefem, erholsamem Schlaf im bequemen eigenen Bett ist für viele Menschen schwer erreichbar. Wo schlafen Obdachlose, die kein Zuhause haben? Wo finden sie temporären Schutz, wie gestalten sie ihr Nachtlager, wie gelingt ihnen ein Minimum an Privatsphäre? Der Fotograf Torsten Redler war knapp ein Jahr lang auf Mannheims Straßen unterwegs, um Spuren der Obdachlosigkeit fotografisch zu dokumentieren. Unter Brücken oder in einer windgeschützten Ecke, im Hauseingang, an einer Wand oder verborgen hinter dichtem Gebüsch findet man die Schlafplätze von Menschen ohne festen Wohnsitz – wenn man denn genau hinsieht. (Die meisten tun das nicht.) Auf Spurensuche kam Redler immer wieder mit den Betroffenen ins Gespräch. Der Dokumentation ihrer Schlafplätze standen sie offen gegenüber, aber selbst fotografiert werden wollten sie eher nicht. Und so stehen jetzt die Orte stellvertretend für die Menschen, die sich dort für eine kurze Zeit ein flüchtiges Zuhause geschaffen haben... Zu sehen ist die Fotoserie ab dem 20. September in der Erlöserkirche. Zur Eröffnung wird auch der Dokumentarfilm „Frosch im Schnabel“ von Stefan Hillebrand über die Mannheimer Vesperkirche und ihre Gäste gezeigt. (Foto © Torsten Redler)

20.09.-17.11., Erlöserkirche, Seckenheimer Hauptstr. 135, Mannheim

AUFGETAUCHT! PHILIPP KLEIN IM KREIS DER IMPRESSIONISTEN

Jeder kennt Monet, Kandinsky und Munch, vielen sind auch Namen wie Lovis Corinth oder Max Slevogt geläufig. Wer aber war Philipp Klein? Und wie kommt es, dass er in der Geschichte quasi abgetaucht ist? Gelebt hat Philipp Klein von 1871 bis 1907, man zählt ihn zu den deutschen Impressionisten, und zu Lebzeiten wurde er von Publikum und Kritikern gleichermaßen geschätzt. Seine Werke hingen neben jenen der ganz großen Namen der Kunstgeschichte. Und dass man so wenig über ihn weiß, soll sich nun ändern: Eine Sonderausstellung in den Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen zeigt erstmals nach mehr als 100 Jahren etliche seiner Bilder in einer großen Präsentation. Die Ausstellung geht auf Spurensuche: Vereint mit Werken von Zeitgenossen entsteht das Bild einer ganzen Epoche. Klein war ein „Poet der Farbe“. Seine eindrucksvollen Momentaufnahmen bestechen durch das flirrende Spiel des Lichts – egal ob bei einem Sonnenaufgang am Chiemsee, einer Kaffeetafel auf einer sommerlichen Gartenterrasse oder einem Besuch im herbstlichen Biergarten. Den Strandurlaub einer bürgerlichen Elite an der italienischen Riviera hielt er ebenso fest wie einen Washtag und andere Alltagsszenen. Mit Landschaften, Porträts, Frauenakt und Stillleben widmete sich der in Mannheim geborene Maler herausragenden Gattungen des Impressionismus. Die Schau vereint rund 100 Gemälde und Grafiken, die Hälfte davon stammt von Philipp Klein. Hinzu stoßen Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus seinem Umfeld. Angelehnt an die gemeinsamen Ausstellungen in den Kunstzentren München und Berlin sind sie erstmals wieder in dieser Konstellation zu sehen.

21.09.-06.04., rem-Stiftungsmuseen C4,12,
Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim



Der Wunsch nach einem geschützten Ort



MATRATZE IN EINER UNTERFÜHRUNG BEIM UNTEREN LUISEN PARK: VIELE SCHLAFPLÄTZE VON OBDACHLOSEN VERSCHWINDEN NACH KURZER ZEIT WIEDER. BILD: TORSTEN REDLER

Ausstellung: Torsten Redler hat die Schlafplätze von Obdachlosen fotografiert. Seine Bilder werden in der Erlöserkirche gezeigt.

Wo hingehen, wenn es kein Zuhause gibt? Wo und unter welchen Umständen schlafen? Der Fotograf Torsten Redler war knapp ein Jahr in der Stadt unterwegs, um Spuren der Obdachlosigkeit zu dokumentieren. Daraus ist eine Fotoserie entstanden, die vom 20. September bis 17. November in der Erlöserkirche (Seckenheimer Hauptstr. 135) zu sehen ist. Wie es in einer Mitteilung der Evangelischen Kirche weiter heißt, findet die Eröffnung von „Good Night – Sleep Tight. Schlafplätze von Obdachlosen“ am Samstag, 20. September, um 18.30 Uhr in Anwesenheit des Fotografen statt. An diesem Abend wird auch der Dokumentarfilm „Frosch im Schnabel“ von Stefan Hillebrand über die Mannheimer Vesperkirche und ihre Gäste gezeigt.

Unter Brücken oder in einer windgeschützten Ecke. Im Hauseingang, an einer Hauswand oder verborgen hinter dichtem Gebüsch. An vielen solcher Orte übernachteten in der Stadt Menschen. Die Spuren dieser Nachtlager sind sichtbar, die Gründe für Obdachlosigkeit vielfältig. Redler hat diese Spuren einen ganzen Sommer lang dokumentiert. Angeregt durch ein soziales Kunstprojekt, das auf die Kältesituation im Winter aufmerksam machte, und aufgeschreckt durch den Wohnungslosenbericht 2022 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales war er unterwegs, um Schlafplätze zu finden und mit Obdachlosen zu sprechen.

„Flüchtigkeit ist eines der Merkmale der Obdachlosigkeit“

Die Kontakte waren meist flüchtig. „Flüchtigkeit ist eines der Merkmale der Obdachlosigkeit“, sagt Torsten Redler, „denn viele der Schlafplätze verschwinden nach kurzer Zeit wieder und Obdachlose wechseln häufig den Aufenthaltsort oder gar die Stadt“.

„Es gehört definitiv in den Blick christlichen Handelns, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen“, ist Anett Kruse überzeugt, die die Ausstellung gemeinsam mit weiteren Engagierten aus dem Ältestenkreis der Gemeinde in die Erlöserkirche holte. Denn sich mit diesem Thema gerade in einem überwiegend privilegierten Stadtteil zu befassen, sei wichtig. „Das passt auch sehr gut zu unserem großen Engagement als Gemeinde für die Mannheimer Vesperkirche, in die gerade in den letzten Jahren immer mehr obdachlose Menschen kommen und dort einen Raum der Wertschätzung, der Begegnung und der Versorgung mit Essen, Beratung und medizinischer Ersthilfe erhalten“, sagt Kruse.

Die Betroffenen, so Redler, unterhielten sich meist gern mit ihm, zogen es jedoch vor, nicht fotografiert zu werden. Der Dokumentation ihrer Schlafplätze standen sie offen gegenüber. Einer von ihnen sagte beim Anblick einiger der Aufnahmen ironisch zu Redler: „Ah... good night – sleep tight“. Dieser Wunsch für eine gute Nacht, so Redler, den die meisten Menschen mit einem Dach über dem Kopf kennen, wurde zum Titel seiner Fotoserie. Denn er zeige eindrucksvoll den Wunsch nach einem geschützten Ort, nach einem Zuhause. Mit dieser Serie, so Redler, sei ihm wichtig aufzuzeigen, „dass Obdachlosigkeit weit mehr ist als die Zahlen im Wohnungslosenbericht.“

Öffnungszeiten der Ausstellung sind montags 14 bis 16 Uhr, freitags 9.30 bis 12 Uhr und um jede Veranstaltung in der Erlöserkirche herum, besonders zu den Sonntagsgottesdiensten. *red*



weik druck & design

19. September 2025, 05:05 Uhr • 12× gelesen

★ PREMIUM

VON UNSERER MITARBEITERIN MARION SCHATZ

Aus der Nachbarschaft



Autor: [Marion Schatz](#)
aus Friedrichsfeld



Ab 20. September ist die Ausstellung in der Erlöserkirche zu sehen. • Foto: Torsten Redler • hochgeladen von [Marion Schatz](#)

Ausstellung in der Erlöserkirche

Wo hingehen, wenn es kein Zuhause gibt? Wo und unter welchen Umständen schlafen? Der Fotograf Torsten Redler war in Mannheim knapp ein Jahr unterwegs, um Spuren der Obdachlosigkeit zu dokumentieren. Daraus ist eine Fotoserie entstanden, die vom 20. September bis 17. November in der Erlöserkirche in Seckenheim, Seckenheimer Hauptstraße 135, zu sehen ist: Die Eröffnung von „Good Night – Sleep Tight. Schlafplätze von Obdach-

★ PREMIUM

Sie haben keinen Premium-Zugang!

Weitere Informationen zu unserem Premium-Angebot finden Sie [hier](#).



Gefällt **0** mal



Autor:

Marion Schatz aus Friedrichsfeld

KOMMENTARE

„Die Verhältnisse sind zum Teil absurd“

Interview: Der Fotograf Torsten Redler hat die Schlafplätze von Obdachlosen in Mannheim aufgenommen. Damit möchte er die Menschen zum Hinschauen bewegen.

Valerie Gerards

Wo hingehen, wenn es kein Zuhause gibt? Wo und unter welchen Umständen schlafen? Der Fotograf Torsten Redler war in Mannheim knapp ein Jahr unterwegs, um Spuren der Obdachlosigkeit zu dokumentieren. Daraus ist die Fotoserie „Good Night – Sleep Tight. Schlafplätze von Obdachlosen“ entstanden, die vom 20. September bis 17. November in der Erlöserkirche, Seckenheimer Hauptstraße 135, zu sehen ist. Im Interview spricht Redler über seine Arbeit.

Herr Redler, mit welchem Bild haben Sie eigentlich angefangen?

Torsten Redler: Das erste Foto habe ich an der Unterführung am Luisenpark aufgenommen. Das war mehr oder weniger Zufall, weil ich eine Kamera dabeigehabt habe. Ich hatte das Thema aber schon länger im Kopf.

Trotz des Zufalls ist das Foto also nicht spontan entstanden?



MATRATZE IN EINER UNTERFÜHRUNG, UNTERER LUISEN-PARK IN MANNHEIM. DAS BILD EINES SCHLAFPLATZES VON OBDACHLOSEN IST TEIL DES LANGZEITPROJEKTS „DWELLING PLACES“ VON TORSTEN REDLER. BILD: TORSTEN REDLER

Die Ausstellung

- **Torsten Redler** ist freiberuflicher Fotograf aus Mannheim.

Redler: Im Frühjahr 2018 habe ich das soziale Kunstprojekt Ikosaeder mit Romana Rokvic im Zeitraumexit fotografisch begleitet. Dabei ging es um Übernachtungsmöglichkeiten für Obdachlose, da im Kältewinter 2016/17 Menschen in Frankfurt erfroren sind. Ich hatte die ganze Zeit vor, mit dem Thema zu arbeiten, weil ich das unterwegs täglich sehe. Es hat sich aber nie ergeben, man braucht einen Zufall, über den man stolpert. Das ist dann der Punkt, an dem man weitermachen kann. Während der auslaufenden Corona-Pandemie 2022 hatte ich natürlich ziemlich wenig zu tun.

Wie war die erste Begegnung?

Redler: Die erste Begegnung war zufällig, denn die Obdachlosen sind tagsüber natürlich nicht da. Ich habe ein Foto vom Schlafplatz gemacht und dann geschaut, wo die überhaupt sind. Hinter dem Amtsgericht am Friedrichspark bin ich dann jemandem über den Weg gelaufen und habe eine Weile mit ihm gesprochen. Ich habe aber auch gemerkt, das ist eine ziemlich flüchtige Angelegenheit. Viele trifft man nur ein einziges Mal.

Die Menschen selbst haben Sie aber nicht fotografiert?

Redler: Es ist besser zu zeigen, wie sie schlafen, nicht wer da schläft. Die Verhältnisse sind zum Teil absurd. Dass da jemand freiwillig schlafen möchte, kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen.

Was bedeutet Obdachlosigkeit für Sie?

Redler: Obdachlosigkeit bedeutet für mich in erster Linie eine Lebensgeschichte, die an der Gesellschaft unglücklicherweise vorbeigelaufen ist. Es hängen immer Schicksale daran. Ich bewerte die Leute nicht, auch nicht diese ganz merkwürdigen „Zausel“, die man da trifft.

Haben Sie mit den Menschen über ihre Schicksale gesprochen?

- Die Eröffnung von „**Good Night – Sleep Tight. Schlafplätze von Obdachlosen**“ findet am 20. September um 18.30 Uhr in Anwesenheit des Fotografen statt.
- **Öffnungszeiten** sind montags von 14 bis 16 Uhr, freitags von 9.30 bis 12 Uhr und um jede Veranstaltung in der Erlöserkirche herum, besonders zu den Sonntagsgottesdiensten.
- Die Ausstellung läuft **bis zum 17. November** . vg

Redler: Die meisten blicken, wenn sie überhaupt davon erzählt haben, auf eine schwierige Kindheit zurück. Eine plötzliche Scheidung, die Wohnung gekündigt bekommen, plötzlich auch noch die Arbeit verloren und – Bumm! Alle haben gesagt, das geht schneller, als du gucken kannst. Heute gehst du noch ins Büro und morgen hast du Taschen in der Hand, stehst irgendwo an der Unterführung und überlegst, ob du da jetzt schlafen sollst.

Was wollen Sie mit den Fotos sichtbar machen?

Redler: 2022 wurde der erste Wohnungslosenbericht der Bundesregierung veröffentlicht. Dass es Obdachlose gibt, kann man in Mannheim an jeder Ecke sehen. Die Idee war, sichtbar zu machen, wie Obdachlose schlafen müssen, zu zeigen, wie das wirklich aussieht.

Mit der Intention, zu helfen?

Redler: Die Fotos sind zum Teil mitten in der Stadt aufgenommen worden. Es ist ein Foto am Willy-Brandt-Platz dabei, direkt neben einer Dönerbude mit zehn Leuten in der Schlange. Die Leute gucken aber gar nicht hin. Das Fotografische ist daher schon so etwas wie ein bisschen mit der Nase drauf stoßen. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 Obdachlosigkeit in Deutschland zu beenden. Das finde ich illusorisch. Die Betroffenen, mit denen ich gesprochen habe, sehen das auch so.

Wünschen sich diese Menschen eine Rückkehr in die Gesellschaft?

Redler: Manche sind inzwischen so weit von der Gesellschaft entfernt, dass sie sich gar nicht mehr vorstellen können, wie sie sich wieder integrieren sollen. Eine Sorge, die ich oft gehört habe, ist: Wie soll das funktionieren? Wo soll ich wohnen? Wer lässt mich wohnen? Guck mal an, wie ich aussehe. Einer, der immer mit einem Haufen Taschen durch die Gegend läuft, sagte, er weiß nicht, wie er es beenden kann. Er hat die größten Probleme, wenn er irgendetwas braucht, ärztliche Versorgung zum Beispiel. Dann muss er zum Arzt, bekommt einen Termin gemacht. Es geht aber an seiner Lebensrealität vorbei, einen Termin zu machen. Mit seinem ganzen Kram irgendwohin zu laufen. Viele wissen, dass sie neben der Gesellschaft herlaufen. Aber merken es inzwischen nicht mehr.

Welche Gefühle haben diese Situationen bei Ihnen ausgelöst?

Redler: Betroffenheit. Ich habe die Fotos eine Weile liegen lassen, angeschaut und gedacht: Im Prinzip kann dir das auch passieren. Gerade in der Pandemie, als Fotograf. Ich habe in erster Linie im Kulturbereich fotografiert, das war auf einmal alles weg. Es hätte passieren können.

Zwei oder drei Mal Pech haben genügt ...

Redler: Das haben die Leute, mit denen ich gesprochen habe, immer wieder betont: Es geht schneller, als du gucken kannst. Du weißt gar nicht, wie dir geschieht.

Was sollen die Betrachter empfinden, wenn sie Ihre Fotos sehen?

Redler: Ich hoffe, ein bisschen mehr Empathie. In Gesprächen mit Leuten habe ich oft gehört, die Obdachlosen seien selbst schuld, so schlimm ist es nicht oder es sei eine Wahl. Nein, das ist es nicht! Viele Menschen können keine Hilfe einfordern, sie haben das nie gelernt. Sie haben grundlegend psychische Probleme allein dadurch, dass sie auf der Straße sitzen.

Wie können wir denn Ihrer Meinung nach helfen?

Redler: Ich kann nicht helfen. Helfen können nur offizielle Stellen. Ich habe mit meinem Fotoapparat nur die Möglichkeit, auf die Situation aufmerksam zu machen. Ich halte es für eine Unterlassung, das nicht zu versuchen. Es schafft Aufmerksamkeit. Wenn wir bis 2030 Obdachlosigkeit beenden wollen, dann sollten wir uns langsam aber sicher sputen.

Ausstellung mit stiller Intensität

Torsten Redler fotografierte Schlafplätze von Obdachlosen

Von Meike Paul

Hinsehen und Randerscheinungen sichtbar machen – das war das Ziel, das den Mannheimer Fotografen Torsten Redler während eines ganzen Jahres durch die Stadt trieb. Unter Brücken, in Hauseingängen, windgeschützten Ecken oder verborgen hinter dichtem Gebüsch: Dort, wo viele gar nicht hinschauen, verbringen Menschen ohne festen Wohnsitz die Nacht. Matratzenlager auf kaltem Pflaster, Plastikplanen und Tüten, in denen persönliche Habseligkeiten zusammengetragen sind, verraten ein improvisiertes Leben voller Vorsicht.

Seine eindrucksvolle Fotoserie „Good Night – Sleep Tight. Schlafplätze von Obdachlosen“ stellt Redler derzeit in der Seckenheimer Erlöserkirche aus. Die Besucher treten ein, blicken auf die sorgfältig komponierten Bilder und spüren sofort die stille Intensität der Orte, die sonst unsichtbar bleiben. Hier werden die Überlebensstrategien sichtbar, die Menschen auf der Straße entwickeln: zusammengeknotete Decken, Feuerzeuge, Habseligkeiten in Plastiktüten, Zeitungen zur Bildung aber auch Wärmedämmung – kleine Zeichen von Ordnung und Schutz inmitten der Unsicherheit.

„Hinsehen – darum geht es mir“, sagt Redler. Anfangs habe er den Menschen aus dem Weg gehen müssen, vorsichtig beobachten, ein Gefühl dafür entwickeln, wann es in Ordnung sei, einen Schlafplatz zu fotografieren. „Mit der Zeit kriegt man ein Gespür dafür. Man merkt, wann man Abstand halten sollte und wann man länger bleiben kann, um ein Gespräch zu führen“, erzählt er.

Die Begegnungen waren oft flüchtig, die Menschen meistens nicht aus der Region, viele nur auf Durchreise. Doch selbst kurze Gespräche konnten berühren: Ein Lächeln, ein freundliches „Guten Tag“ reichte, um wahrgenommen zu werden. „Das Schlimmste für viele Obdachlose ist das Gefühl, nicht zu existieren“, musste Redler erfahren. Man spürt die Dringlichkeit, die Realität sichtbar zu machen.

Einer der Betroffenen kommentierte die Fotos ironisch: „Ah... good night – sleep tight.“ Dieser einfache Wunsch nach Schutz und Ruhe wurde zum Titel der Ausstellung – ein universeller Ausdruck von Würde, den viele Menschen aus behüteten Momenten kennen, der aber für die Abgebildeten oft unerreichbar ist.

Pfarrerin Stefanie vom Hoff betont die Bedeutung, gerade in einem privilegierten Stadtteil wie Seckenheim auf Obdachlosigkeit aufmerksam zu machen: „Es gehört definitiv in den Blick christlichen Handelns, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.“ Die Gemeinde engagiert sich seit Jahren in der Vesperkirche, die obdachlosen Menschen nicht nur warme Mahlzeiten bietet, sondern auch Beratung, medizinische Ersthilfe und Begegnung auf Augenhöhe.

Auch praktische Hilfen standen im Mittelpunkt. Das Wannbad-Angebot der Caritas sei ein besonders wichtiges Beispiel: Es ermöglicht Menschen ohne Wohnung ein Stück Privatsphäre, die auf der Straße oder in improvisierten Schlafplätzen nicht existiert. Mit der Schließung des Herschelbads müsse geprüft werden, wie dieses Angebot künftig fortgeführt werden könne, betont vom Hoff.

Redler kommt ursprünglich aus der Kultur- und Konzertfotografie. 2010 fotografierte er noch Reportagen und Presseereignisse, bevor er sich zunehmend sozialen Themen widmete. Die Pandemie verstärkte den Blick auf Randbereiche der Gesellschaft. Inspiriert durch ein Kunstprojekt zur Kältehilfe und den Wohnungslosenbericht 2022, machte er sich auf Spurensuche in Mannheim.

Jeder Schlafplatz erzählt eine Geschichte. Unter der Luisenpark-Unterführung lag ein improvisiertes Matratzenlager, sorgfältig ausgerollt auf dem kalten Beton. Hinter Häuserwänden fanden sich kleine Lager, in denen Decken zusammengeknotet waren, um Luftzirkulation zu ermöglichen und vor Nässe zu schützen. Feuerzeuge, Taschen, Tüten – Details, die von Anpassung und Überlebenswillen zeugen. Redler beschreibt,

„Hinsehen“ in der Erlöserkirche



Monatelang hat sich Torsten Redler in Mannheim auf Motivsuche gemacht und Kontakte zu Menschen ohne festen Wohnsitz geknüpft. Fotos: Redler/Paul

wie er manchmal Stunden an einem Ort verweilt, nur um zu beobachten, wie Menschen ihr kleines Reich ordnen, sich Schutzräume schaffen, auch wenn diese nur für eine Nacht existieren.

Die Ausstellung macht deutlich: Obdachlosigkeit ist mehr als Zahlen und Statistiken. Sie ist flüchtig, unsichtbar und oft unscheinbar – und dennoch voller Würde und Geschichten. Besucher verweilen, flüstern, zeigen Betroffenheit. Sie erkennen die Parallelen zur eigenen Stadt, zur eigenen Wahrnehmung des urbanen Raums. Viele verlassen die Kirche mit dem Gefühl, etwas Wichtiges gesehen zu haben, das im Alltag leicht übersehen wird. „Ein Lächeln oder ein

freundlicher Gruß genügt oft schon, um zu zeigen, dass man wahrgenommen wird“, sagt Fotograf Torsten Redler. Und vielleicht ist genau das die wichtigste Botschaft dieser Ausstellung: Nicht wegzuschauen, wo das Leben anders aussieht als im eigenen Alltag.

Info: Die Ausstellung „Good Night – Sleep Tight. Schlafplätze von Obdachlosen“ ist noch bis zum 17. November in der Erlöserkirche, Seckenheimer Hauptstraße 135, zu sehen. Öffnungszeiten: Montag, 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9.30 bis 12 Uhr, sowie rund um Veranstaltungen der Kirche, insbesondere beim Sonntagsgottesdienst.

Mannheimer Vesperkirche sucht Helferinnen und Helfer

22. Oktober 2025, 07:17 Uhr • 36x gelesen

Redaktion

Eingestellt von [Kristin Hätterich](#)



Mannheimer Vesperkirche sucht Helferinnen und Helfer • Foto: Alexander Kästel • hochgeladen von [Kristin Hätterich](#)



Mannheim. Von Sonntag, 11. Januar bis Sonntag, 8. Februar 2026 öffnet die 29. Mannheimer Vesperkirche wieder ihre Türen in der Citykirche Konkordien. Vier Wochen lang wird die Kirche zu einem Ort der Wärme, Gemeinschaft und Solidarität. Täglich finden dort mehr als 600 Gäste ein warmes Mittagessen, Kaffee und Kuchen, einen Vesperbeutel für den Abend – und vor allem: Zuwendung, Gespräche und menschliche Nähe. Damit all das möglich wird, sucht das Vesperkirchen-Team auch in diesem Jahr wieder zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Online-Anmeldungen sind ab Montag, 3. November, möglich. „Die Vesperkirche lebt vom Engagement vieler Menschen, die mit Herz und Zeit dazu beitragen, dass unsere Gäste sich willkommen fühlen“, sagt Pfarrerin Anne Ressel. Gemeinsam mit Pfarrerin Ilka Sobottke lädt sie zur Mitarbeit ein: „Ein paar Stunden Wärme, Geborgenheit und gute Gespräche – das können wir nur gemeinsam schenken.“

- Anzeige -

Anmeldung zur Mitarbeit – telefonisch oder online

Die Online-Anmeldung ist von Montag, 3. bis Freitag, 7. November, möglich: www.vesperkirche-mannheim.de, telefonisch können sich Interessierte von Montag, 3. bis Donnerstag, 6. November, von 10 bis 13 Uhr melden telefonisch unter: **0621 28000-119**.

Ehrenamtliche können sich für bis zu sechs Einsatztage vormerken lassen. Die Einsätze beginnen jeweils um 10 Uhr mit einer Einführung und enden um 14.30 Uhr mit einer kurzen Andacht (außer sonntags). Gefragt sind helfende Hände in vielen Bereichen – etwa beim Bedienen, an der Essens- und Getränkeausgabe, beim Vorbereiten der Vesperbeutel, in der Spülküche oder für verschiedene unterstützende Tätigkeiten. Wünsche zur Einsatzart können bei der Anmeldung angegeben werden.

Die 29. Mannheimer Vesperkirche beginnt am Sonntag, 11. Januar 2026 um 10 Uhr mit einem Gottesdienst und endet am Sonntag, 8. Februar 2026. Die durch Spenden finanzierte Vesperkirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Mannheim und ihrem Diakonischen Werk Mannheim. *red*

Anzeige

Vesperkirche sucht Helfer

Soziales: Anmeldung für Ehrenamtliche bald möglich.

Mannheim. Vom 11. Januar bis 8. Februar 2026 öffnet die 29. Mannheimer Vesperkirche wieder ihre Türen in der Citykirche Konkordien. Vier Wochen lang wird die Kirche zu einem Ort der Wärme, Gemeinschaft und Solidarität. Täglich finden dort mehr als 600 Gäste ein warmes Mittagessen, Kaffee und Kuchen, einen Vesperbeutel für den Abend – und vor allem: Zuwendung, Gespräche und menschliche Nähe. Damit all das möglich wird, sucht das Vesperkirchen-Team auch in diesem Jahr wieder zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, wie es in einer Mitteilung des Diakonischen Werks heißt. Online-Anmeldungen sind ab dem 3. November möglich.

„Wärme, Geborgenheit und gute Gespräche“

„Die Vesperkirche lebt vom Engagement vieler Menschen, die mit Herz und Zeit dazu beitragen, dass unsere Gäste sich willkommen fühlen“, sagt Pfarrerin Anne Ressel. Gemeinsam mit Pfarrerin Ilka Sobottke lädt sie zur Mitarbeit ein: „Ein paar Stunden Wärme, Geborgenheit und gute Gespräche – das können wir nur gemeinsam schenken.“

Die Online-Anmeldung ist vom 3. bis 7. November möglich unter www.vesperkirche-mannheim.de, telefonisch können sich Interessierte vom 3. bis 6. November von 10 bis 13 Uhr melden unter 0621/28000-119. Ehrenamtliche können sich für bis zu sechs Einsatztage vormerken lassen. Die Einsätze beginnen jeweils um 10 Uhr mit einer Einführung und enden um 14.30 Uhr mit einer kurzen Andacht (außer sonntags). Gefragt sind helfende Hände in vielen Bereichen – etwa beim Bedienen, an der Essens- und Getränkeausgabe oder in der Spülküche. Wünsche können bei der Anmeldung angegeben werden. *red*



weik druck & design

31. Oktober 2025, 05:06 Uhr • 7× gelesen

★ PREMIUM

VON UNSERER MITARBEITERIN MARION SCHATZ

Mannheimer Vesperkirche sucht Helferinnen und Helfer



Autor: [Marion Schatz](#)
aus Friedrichsfeld



Die Vesperkirche sucht noch Helfer. • Foto: Alexander Kästel • hochgeladen von [Marion Schatz](#)

Vom 11. Januar bis 8. Februar 2026 öffnet die 29. Mannheimer Vesperkirche wieder ihre Türen in der Citykirche Konkordien. Vier Wochen lang wird die Kirche zu einem Ort der Wärme, Gemeinschaft und Solidarität. Täglich finden dort mehr als 600 Gäste ein warmes Mittagessen, Kaffee und Kuchen, einen Vesperbeutel für den Abend – und vor allem: Zuwendung, Gespräche und menschliche Nähe. Damit all das möglich wird, sucht das Vesperkirchen-Team auch in diesem Jahr wieder zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und

★ PREMIUM

Sie haben keinen Premium-Zugang!

Weitere Informationen zu unserem Premium-Angebot finden Sie [hier](#).



Gefällt **0** mal



Autor:

Marion Schatz aus Friedrichsfeld

KOMMENTARE

Helfer für Vesperkirche gesucht

Anmeldung jetzt möglich

RNZ. Die Vesperkirche öffnet vom 11. Januar bis 8. Februar 2026 wieder in der Citykirche Konkordien ihre Türen für Bedürftige. Täglich finden dort mehr als 600 Gäste ein warmes Mittagessen, Kaffee und Kuchen, einen Vesperbeutel für den Abend – und vor allem: Zuwendung, Gespräche und menschliche Nähe. Damit all das möglich wird, sucht das Vesperkirchen-Team ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Online-Anmeldungen sind ab diesem Montag möglich. „Die Vesperkirche lebt vom Engagement vieler Menschen, die mit Herz und Zeit dazu beitragen, dass unsere Gäste sich willkommen fühlen“, sagt Pfarrerin Anne Ressel. Gemeinsam mit Pfarrerin Ilka Sobottke lädt sie zur Mitarbeit ein.

Einsatz in vielen Bereichen

Die Online-Anmeldung ist bis 7. November online unter www.vesperkirchermannheim.de möglich, telefonisch können sich Interessierte bis 6. November täglich von 10 bis 13 Uhr unter der Rufnummer 0621/28000119 melden. Ehrenamtliche können sich für bis zu sechs Einsatztage vormerken lassen. Die Einsätze beginnen um 10 Uhr mit einer Einführung und enden um 14.30 Uhr mit einer kurzen Andacht (außer sonntags). Gefragt sind helfende Hände in vielen Bereichen – etwa beim Bedienen, an der Essens- und Getränkeausgabe, beim Vorbereiten der Vesperbeutel, in der Spülküche oder für verschiedene unterstützende Tätigkeiten. Wünsche zur Einsatzart können bei der Anmeldung angegeben werden.



/// METROPOLREGION RHEIN-NECKAR NEWS

11.12.2025, 15:38 Uhr

**Mannheim – „Vesperkirche
bedeutet Auftanken“ – 29.
Mannheimer Vesperkirche
öffnet am 11. Januar**

INSERAT

AKTUELLE WOCHENANGEBOTE



EDEKA STIEGLER IN MUTTERSTADT

MELDUNGEN AUS ALLEN ORTEN DER METROPOLREGION:

ORTE: Go

Ort auswählen und „Go“ drücken.o“
drücken.

INSERAT

WIR SUCHEN AB SOFORT

**Vertriebsmitarbeiter im Innendienst
in der Mineralölbranche**

Bewerbungen per Post an:

Arthur Hauck KG
Lagerplatzweg 5 - 7
67059 Ludwigshafen
www.hauck-kg.de
0621 522011



INSERAT

**Wasserspass in den
Schwimmbädern
des Rhein-Pfalz-Kreises**



Mannheim/Metropolregion Rhein-Neckar. Im kältesten Monat des Jahres öffnet die Citykirche Konkordien wieder ihre Türen für Menschen in Not: Vom 11. Januar bis 8. Februar 2026 lädt die 29. Mannheimer Vesperkirche täglich zum warmen Mittagessen, zu Beratung, Seelsorge und Begegnung ein. Das Angebot richtet sich an Menschen, die „am Limit leben“ – mit zu wenig Geld, ohne Wohnung, ohne Lobby. Trotz steigender Gästezahlen und knapper werdender Ressourcen bleibt die Evangelische Kirche Mannheim gemeinsam mit der Diakonie ihrem Auftrag treu. „Unser Auftrag ist es, für Menschen da zu sein, die keine Stimme haben und denen es an Ressourcen fehlt“, betont Dekan Ralph Hartmann. Die Vesperkirche sei ein Ort, an dem Menschen im kältesten Monat des Jahres ein Stück Würde und Stabilität erfahren. Für Ralph Hartmann ist es zugleich seine letzte Vesperkirche als Dekan nach



Wasserspass im Rhein-Pfalz-Kreis

INSERAT



meine-ausbildung-in-deutschland.de

INSERAT



Zeller Recycling

INSERAT



www.optikadam.de

sich der Blick sowohl auf die Belastungen der Gäste als auch auf die Herausforderungen der Hilfesysteme. „Steigende Mietpreise bringen viele Menschen in Bedrängnis. Das Motto gilt in zwei Richtungen – auch Einrichtungen der Hilfe stoßen zunehmend an Grenzen“, erklärt Pfarrerin Anne Ressel. Dennoch bleibe die Motivation hoch, das offene Angebot aufrechtzuerhalten, denn der Bedarf steige weiter. Rund 600 Gäste täglich werden erneut erwartet.

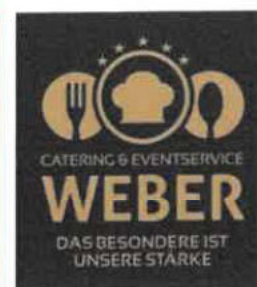


Rhein-Pfalz-Kreis Stellenangebote

Die Vesperkirche ist dabei weit mehr als Essensausgabe. „Die Menschen können bei uns ankommen, bekommen ein warmes Essen und dürfen über ihre Sorgen sprechen“, sagt Martin Metzger,



www.schuh-keller.de



partyservice-weber.de

AKTUELLE VIDEOS

Mannheim – Erstes Video zeigen dramatische Bilder des Flugzeugwracks nach dem Absturz in Neckarau



Rhein-Pfalz-Kreis – Motorradstaffel offiziell vorgestellt: Erweiterung der Schnelleinsatzgruppen ab 2026

Mannheim. Besonders häufig geht es um das Thema Wohnen: Jede zweite Beratung betrifft inzwischen die Wohnungssuche. Deshalb bauen Diakonie und Vesperkirche das Angebot der Wohnungsnotfallberatung und der Wohnungslotsen weiter aus. Sie unterstützen die Gäste direkt bei der Suche nach Wohnraum – während der vier Wochen und auch danach. Ein starkes Zeichen kommt aus der Region: Über 800 Ehrenamtliche engagieren sich jedes Jahr in der Vesperkirche. „Unsere Ehrenamtlichen aus der ganzen Metropolregion sind wichtige Multiplikatoren. Sie bekommen einen neuen Blick auf Armut und tragen diesen in die Gesellschaft“, betont Ressel. Dieses Engagement, ergänzt durch zahlreiche Spenden von Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen, macht das Projekt überhaupt erst möglich. Rund 250.000 Euro benötigt die Vesperkirche jährlich. „Dass so viele Menschen dazu beitragen, ist ein hoffnungsvolles Zeichen“, sagt Hartmann.



Mutterstadt – Vorfreude bei HENRY's: Die große Weihnachts-Luxusuhrenauktion – über 600 exklusive Zeitmesser – ein Feuerwerk der Uhrmacherkunst



>> MEHR VIDEOS

MRN-NEWS SOCIAL MEDIA















Januar 2026 um 10 Uhr mit einem Gottesdienst und endet am 8. Februar 2026. Sie wird ausschließlich durch Spenden finanziert und getragen von der Evangelischen Kirche in Mannheim und dem Diakonischen Werk Mannheim. www.vesperkirche-mannheim.de.

Quelle


Foto: Alexander Kästel (JeLa)

Zuletzt aktualisiert am 11. Dezember 2025, 15:38

DIESE MELDUNG BITTE TEILEN UND WEITERLEITEN! DANKE!

 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 E-Mail	 drucken

[>> News einsenden | >> Werbung schalten](#)
[>> Medienservices | >> Über /// MRN-News.de](#)

 @mrn_nachrichten folgen

ALLE NEWS NACH DATUM

Dezember 2025

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

[« Nov.](#)

MRN-NEWS-INFO

ÜBER /// MRN-NEWS

Erfahren Sie mehr über die Geschichte und das Selbstverständnis von Metropolregion Rhein-Neckar News - Ihrem Nachrichtenportal für die Metropolregion.

[>> Weitere Informationen](#)

NEWS EINSENDEN

Wir bieten allen Institutionen, Vereinen und Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar, die Möglichkeit MRN-News.de als publizistische Plattform für öffentliche Mitteilungen und Bekanntmachungen zu nutzen.

„Am Limit“ - 29. Mannheimer Vesperkirche öffnet am 11. Januar 2026

12. Dezember 2025, 09:19 Uhr • 44x gelesen

Redaktion

Eingestellt von [Charlotte Basaric-Steinhübl](#)



Über 800 Ehrenamtliche engagieren sich jedes Jahr in der Vesperkirche. • Foto: Alexander Kästel (JeLa) • hochgeladen von [Charlotte Basaric-Steinhübl](#)



Mannheim. Im kältesten Monat des Jahres öffnet die Citykirche Konkordien wieder ihre Türen für Menschen in Not: Vom 11. Januar bis 8. Februar 2026 lädt die 29. Mannheimer Vesperkirche täglich zum warmen Mittagessen, zu Beratung, Seelsorge und Begegnung ein. Das Angebot richtet sich an Menschen, die „am Limit leben“ – mit zu wenig Geld, ohne Wohnung, ohne Lobby. Trotz steigender Gästezahlen und knapper werdender Ressourcen bleibt die Evangelische Kirche Mannheim gemeinsam mit der Diakonie ihrem Auftrag treu. „Unser Auftrag ist es, für Menschen da zu sein, die keine Stimme haben und denen es an Ressourcen fehlt“, betont Dekan Ralph Hartmann. Die Vesperkirche sei ein Ort, an dem Menschen im kältesten Monat des Jahres ein Stück Würde und Stabilität erfahren. Für Ralph Hartmann ist es zugleich seine letzte Vesperkirche als Dekan nach vierzehn Jahren im Amt.

Unter dem Motto „Am Limit“ richtet sich der Blick sowohl auf die Belastungen der Gäste als auch auf die Herausforderungen der Hilfesysteme. „Steigende Mietpreise bringen viele Menschen in Bedrängnis. Das Motto gilt in zwei Richtungen – auch Einrichtungen der Hilfe stoßen zunehmend an Grenzen“, erklärt Pfarrerin Anne Ressel. Dennoch bleibe die Motivation hoch, das offene Angebot aufrechtzuerhalten, denn der Bedarf steige weiter. Rund 600 Gäste täglich werden erneut erwartet.

- Anzeige -

WERBUNG



Jetzt entdecken!

Folge deiner Natur. Finde deinen Sommer.

Die Urlaubsvorfreude beginnt jetzt: Sichere dir bis zu 20% Frühbucherrabatt & weitere Vorteile für deinen Sommerurlaub.

Inspired by 

Die Vesperkirche ist dabei weit mehr als Essensausgabe. „Die Menschen können bei uns ankommen, bekommen ein warmes Essen und dürfen über ihre Sorgen sprechen“, sagt Martin Metzger, stellvertretender Direktor des Diakonischen Werks Mannheim. Besonders häufig geht es um das Thema Wohnen: Jede zweite Beratung betrifft inzwischen die Wohnungssuche. Deshalb bauen Diakonie und Vesperkirche das Angebot der Wohnungsnotfallberatung und der Wohnungslotsen weiter aus. Sie unterstützen die Gäste direkt bei der Suche nach Wohnraum – während der vier Wochen und auch danach.

Ein starkes Zeichen kommt aus der Region: Über 800 Ehrenamtliche engagieren sich jedes Jahr in der Vesperkirche. „Unsere Ehrenamtlichen aus der ganzen Metropolregion sind wichtige Multiplikatoren. Sie bekommen einen neuen Blick auf Armut und tragen diesen in die Gesellschaft“, betont Ressel. Dieses Engagement, ergänzt durch zahlreiche Spenden von Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen, macht das Projekt überhaupt erst möglich. Rund 250.000 Euro benötigt die Vesperkirche jährlich. „Dass so viele Menschen dazu beitragen, ist ein hoffnungsvolles Zeichen“, sagt Hartmann.

Das könnte Sie auch interessieren

Anzeige von Taboola

Kein Scherz: Mit "Die Höhle der Löwen" Trend werden Mundfalten Geschichte?

Die Höhle der Löwen: Die Löwen trauen ihren Augen nicht - diese Gesichtspflege sollten Frauen kennen!

Trend Glow | Schönheit

Dunkle Altersflecken: Diesen Oma-Tipp kennen die wenigsten!

Die Höhle der Löwen: Die Löwen trauen ihren Augen nicht - diese Gesichtspflege sollten Frauen kennen!

Trend Glow | Schönheit

Krankenkassen warnen: Wer diesen Pflegegrad hat, muss keinen Treppenlift kaufen

mission grüener wohnen

Mehr erfahren

Die 29. Mannheimer Vesperkirche beginnt am 11. Januar 2026 um 10 Uhr mit einem Gottesdienst und endet am 8. Februar 2026. Sie wird ausschließlich durch Spenden finanziert und getragen von der Evangelischen Kirche in Mannheim und dem Diakonischen Werk Mannheim. Weitere Informationen gibt es unter www.vesperkirche-mannheim.de. *red/bas*

ANZEIGE



Weihnachtsmarkt begeistert mit Lichterstimmung und Feuerwerk - aktuelles Gewinnspiel
[Bildergalerie]

 Aktion  13 Bilder

ANZEIGE



Silvestergala Kaiserslautern 2025: In der Burgschänke Silvester feiern

 4 Bilder

ANZEIGE



Kultur in Kaiserslautern: Was der Dezember 2025 bereit hält

 5 Bilder

Viel mehr als eine warme Mahlzeit



BLICK IN DIE VESPERKIRCHE IN MANNHEIM 2025. AUCH DIESES JAHR SIND WIEDER VIELE HELFENDE HÄNDE UNTERWEGS, UM DEN BEDÜRFNISSEN DER GÄSTE GERECHT ZU WERDEN. BILD: CHRISTOPH BLUETHNER/ARCHIV

Vesperkirche: Die Mannheimer Vesperkirche verzeichnet immer mehr hilfsbedürftige Gäste – „Menschen, die am Limit leben“.

Roland Schmellenkamp

Vesperkirche

Immer im Januar wird aus der Citykirche Konkordien ein Gastraum für Menschen in Not. 2012 wurden im Schnitt 455 Essen pro Tag ausgegeben, 2025 waren es 624.

Mehr als 800 Ehrenamtliche sind diesmal engagiert.

„Am Limit“ lautet das Motto der Vesperkirche vom 11. Januar bis 8. Februar in der CityKirche Konkordien, wo es für Bedürftige eine warme Mahlzeit, Gespräche und vielfältige Beratungsmöglichkeiten gibt. „Wir kümmern uns in der Vesperkirche um Menschen,

die am Limit leben“, erklärt Ralph Hartmann, Dekan der Evangelischen Kirche Mannheim, beim Pressegespräch. Diese hätten meist keine Lobby und seien oft auch nicht dazu in der Lage, sich um sich selbst zu kümmern. „Der Januar ist dunkel und kalt, eine besonders schwierige Zeit für Menschen.“

Für die Vesperkirche werden 250.000 Euro benötigt. Spendenkonto: Evangelische Kirche in Mannheim, IBAN DE44 6705 0505 0039 0030 07, Stichwort: Vesperkirche.

Die Not wird größer – auch in Mannheim

Die Gäste der Vesperkirche bekommen von ehrenamtlichen Helfern eine warme Mahlzeit serviert, doch laut Hartmann geht es um mehr: Vier Wochen lang gibt es die Möglichkeit, sich beraten zu lassen und seelsorgerische Angebote anzunehmen. In der Zeit würden viele Gäste „auftauen“, die Gemeinschaft erleben und sich als „gesehen“ fühlen. Es gebe einen großen Bedarf an Gesellschaft; in Mannheim würden Orte fehlen, an denen sich Menschen im Winter treffen können, ohne Geld ausgeben zu müssen.

Anne Ressel, Pfarrerin der CityKirche Konkordien, ergänzt: „Die Bedrängnis für Menschen mit wenig Ressourcen wird größer.“ Dabei gehe es insbesondere um steigende Mieten. Die Kirche sei mit Hilfseinrichtungen im Austausch, bei diesen gebe es finanzielle Kürzungen der Kommunen, doch der Bedarf steige. Sie lobt wie der Dekan die große Unterstützung durch Ehrenamtliche.

Am Limit sind die Organisatoren trotz der steigenden Zahlen (noch) nicht: Laut Ressel seien die internen Abläufe verbessert worden, mehr freiwillige Helfer seien täglich im Einsatz und auch das Leitungsteam bestehe aus ehrenamtlichen Helfern: „Wir haben an einzelnen Stellschrauben Abläufe verbessert.“ Deshalb wird auch nicht an eine Einlassbeschränkung oder ähnliches gedacht, auch wenn die Zahl der Essen am Tag auch mal bei mehr als 700 liegen kann. Hartmann lobt die kreative Organisation und die hohe Leistungsbereitschaft der Ehrenamtlichen: „Man spricht von einem Abkühlen der sozialen Temperatur in der Gesellschaft, doch es gibt sehr viel Unterstützung für die Vesperkirche.“ Doch er betont auch: „Wir sind kein Unternehmen, das auf Wachstum aus ist. Uns wäre es lieber, wenn die Zahl der Gäste zurückgeht.“

Stichwort Ehrenamtliche: Pfarrerin Ressel betont, dass diese bei gesellschaftlichen Fragen Multiplikatoren in der öffentlichen Diskussion seien. „Sie bekommen hier einen anderen Blick auf die Armut, die Ansichten werden differenzierter.“ Normalerweise würden sich diese Menschen in der Gesellschaft nicht mehr begegnen. Laut Martin Metzger, stellvertretender Direktor des Diakonischen Werks Mannheim, seien viele Gäste der Vesperkirche „seelisch angeschlagen und brauchen eine niederschwellige psychologische Beratung“. In den vier Wochen würde das Vertrauen wachsen, „die Menschen sind bereit, sich zu öffnen, über ihre Probleme zu reden und Lösungen zu finden“. Viele der Besucher seien älter und würden sich wegen ihrer Notlage schämen. „Es gibt eine verdeckte Altersarmut“, sagt Metzger.

Unterstützt wird das Projekt von vielen regionalen Initiativen

Von der Stadt gibt es keinen Zuschuss zur Vesperkirche, laut Hartmann wurde auch nie danach gefragt. Doch mit der Unterstützung sei die Gruppe sehr zufrieden: Das betrifft die Zusammenarbeit mit den Behörden, aber auch die ehrenamtliche Hilfe. So helfe beispielsweise eine Gruppe aus dem Sozialdezernat einen Tag mit, auch Gemeinderäte und Bürgermeister. Es gibt zahlreiche Organisationen, die beraten: das Diakonische Werk, die Wohnungsnotfallberatung Haus Bethanien, das Mannheimer Arbeitslosenzentrum, medizinische Hilfe bei den Johannitern und eine Ärzte-Sprechstunde sind für die Gäste da. Weiter ist die Kleiderausgabe am Diakoniepunkt geöffnet und die „Barber Angels“ schneiden an zwei Tagen kostenlos Haare. Der Vesperkirchenchor lädt zweimal wöchentlich zum Mitsingen ein, er ist seit mehr als zehn Jahren ein festes Angebot und richtet sich an Menschen, die gern singen, sich aber eine Mitgliedschaft in einem Chor nicht leisten können.

Geboten wird auch Seelsorge durch Pfarrer sowie „geistliche Nahrung“ durch eine Predigtreihe. Ressel betont, dass es auch Vorträge von Menschen außerhalb der Kirche gebe: Beispielsweise redet Achim Wambach, Professor für Volkswirtschaft an der Universität Mannheim, über „Wieviel ist genug? Gedanken über Reichtum, Armut und Gerechtigkeit“.

Hartmann beklagt, dass der Wohlstand ungleich verteilt ist: „Während an einem Ende der Gesellschaft Vermögen wachsen, geraten am anderen Ende Menschen in existenzielle Not.“ Die Vesperkirche sei auch ein Ort, an dem diese Gegensätze sichtbar werden. Soziale Gerechtigkeit sei kein Selbstläufer. Die Gesellschaft müsse sich fragen, wie viel Ungleichheit sie will.

Hilfe für Menschen am Limit

Vesperkirche startet am 11. Januar in der Citykirche Konkordien – Dekan: Auch Hilfseinrichtungen stoßen langsam an ihre Grenzen

Von Volker Endres

Kassler und Sauerkraut gibt es am Eröffnungstag der Mannheimer Vesperkirche am 11. Januar in der Citykirche Konkordien. Die sieht sich in der 29. Auflage „Am Limit“. Das Motto hat dabei gleich mehrere Bedeutungen: Einerseits ist es eine Aktion für Menschen, die am Limit leben.

„Andererseits erreichen aber auch Hilfseinrichtungen langsam, aber sicher Grenzen“, betont Dekan Ralph Hartmann bei der Pressekonferenz vor seiner letzten Vesperkirche in der aktuellen Funktion.

Denn 2026 wechselt er nach Stuttgart (die RNZ berichtete). Laut Programmflyer soll Hartmann den Abschlussgottesdienst am 8. Februar halten. „So wie es aktuell aussieht, stimmt das nicht“, bedauert der scheidende Dekan. Immerhin soll er schon zum 1. Februar seine neue Stelle antreten. „Und wir wollen einen sauberen Schnitt.“ In die Vorbereitung der Vesperkirche war er aber noch eingebunden.

„Wir wollen für Verständnis sorgen, und ich glaube, das gelingt uns ganz gut“, sagt Hartmann. Verständnis für Menschen, die eben tatsächlich „am Limit“ leben. „Wir wollen auf die Situation derjenigen aufmerksam machen, die ohnehin schon nicht genug zum Leben haben.“ Es sei die Aufgabe als Kirche und Diakonie, diese Menschen zu unterstützen und sich ihnen zuzuwenden.

Ganze vier Wochen wird die Konkordienkirche in R 2 zu einem kleinen Stückchen Himmel, zu „Kirche“ im ursprünglichen Sinn. In der Menschen zusammenkommen, die Nahrung, Gemeinschaft und Nähe bietet. „Es ist immer schön, zu sehen, wie die Menschen innerhalb dieser vier Wochen aufblühen“, erklärt Ralph Hartmann aus Erfahrung.

Bis zu 723 Essen wurden bei der Vesperkirche 2025 täglich verteilt, 624 waren es im Durchschnitt über die vier Wochen. Ein einsamer Rekord, auf den weder Hartmann noch Organisationsleiterin Anne Ressel stolz ist. „Wir sind kein Unternehmen, dass auf Wachstum aus ist. Uns wäre es lieber, wenn die Zahlen sinken würden.“ Mit diesem Ziel war die Einrichtung vor 29 Jahren angetreten. Aber das werde wohl auch bei der Auflage im Jahr 2026 nicht der Fall sein. Im Gegenteil. „Die Bedrängnis für die Menschen wird größer, weiß Ressel.

Zumal kommunale Kürzungen auch Hilfsinstitutionen einschränken. „Man kann das Motto aber auch andersherum, als Grenze nach oben sehen. Die soziale Schere geht immer weiter auseinander und ist mittlerweile eklatant“, so die Pfarrerin.

Auch daran soll wieder die begleitende Predigtreihe erinnern. „Die Situation der Menschen spitzt sich zu“, ergänzt der stellvertretende Leiter des Diakonischen Werks, Martin Metzger. Er verweist außerdem auf das begleitende Beratungsangebot der Vesperkirche rund um Gesundheit, Sozialberatung und dem Arbeitslosenzentrum. Dabei stehe das Thema „Wohnen“ ganz oben auf der Interessensliste. „Wir hatten im Vorjahr rund 300 Beratungsgespräche, bei jedem zweiten ging es um das Thema Wohnen.“ Rund 250 000 Euro kostet die Vesperkirche in diesem Jahr. Getragen wird die Aktion ausschließlich durch Spenden. „Das Aufkommen ist erfreulich hoch“, informiert Ressel.

Und auch die Bereitschaft zur Hilfe sei unverändert groß. „Wir haben in diesem Jahr rund 100 neue Helferinnen und Helfer.“ Allesamt Multiplikatoren, die hautnah miterleben, dass Armut nicht immer sichtbar und in den seltensten Fällen selbst verschuldet ist. Auch so werde das Thema weiter in die Gesellschaft getragen, betont Dekan Ralph Hartmann. Und mit dem entstandenen Netzwerk der Hilfsleistungen verbessere man ein kleines bisschen das gesellschaftliche Klima in der Stadt.

Info: Die Vesperkirche hat vom 11. Januar bis 8. Februar 2026 täglich von 11 bis 15 Uhr für die Gäste geöffnet. Spenden nimmt die Evangelische Kirche Mannheim entgegen unter Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, IBAN: DE44 6705 0505 0039 0030 07, BIC: MANSDE66XXX, Stichwort: Vesperkirche.

(Ludwigshafen
Mannheim
Rhein-Pfalz-Kreis
Festival des deutschen Films)

INTERVIEW

R Plus „Vesperkirche unterstützt die Menschen in der härtesten Zeit des Jahres“



Pfarrerin Anne Ressel leitet seit 2024 das Organisationsteam der Mannheimer Vesperkirche.

Foto: Volker Endres



Volker Endres [+ Folgen](#)

17. Dezember 2025 - 11:38 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten

Zu den Organisatoren der Mannheimer Vesperkirche im Januar gehört Pfarrerin Anne Ressel. Mit Volker Endres spricht sie darüber, warum es das Angebot braucht.

Die wievielte Vesperkirche ist das für Sie?

In der Leitung bin ich seit 2011 gemeinsam mit Ilka Sobottke. [Die Gesamtleitung habe ich seit Oktober 2024.](#)

Wie sehen Sie die Entwicklung?

Bezüglich der Organisation sind wir gut aufgestellt, was stetige Verbesserung der Abläufe und der Infrastruktur angeht. Es gibt inzwischen ein größeres Team Ehrenamtlicher, die verantwortlich Leitungsaufgaben in der Vesperkirche übernehmen, die Koordinierung der immer mehr Ehrenamtlichen wird digital verbessert, auch wenn es hier noch Schwierigkeiten gibt, die Kleiderausgabe im Diakoniepunkt Konkordien hat sich etabliert und entspannt die Situation in der Kirche wesentlich. Für die Ausgabe von Hygieneartikeln und ähnlichem werden wir jetzt das erste Mal ein kleines Häuschen haben, das den Andrang reguliert. Bezüglich der Besucherzahlen rechnen wir mit wieder steigenden Zahlen. Wir haben in [Mannheim](#) die höchste Armutsquote in [Baden-Württemberg](#), der finanzielle Druck, auch durch gestiegene Mietkosten, wird beständig höher, die Hilfsangebote werden immer mehr nachgefragt, sind unerlässlich, kommen aber durch kommunale Kürzungen mehr und mehr unter Druck.

Ist das eher ein Gefühl von Ermutigung oder von Hilflosigkeit?

Es ist ja keine Option, die Menschen, die in Not sind, im Stich zu lassen. Mich ermutigt, dass die Vesperkirche eine breite Unterstützung der Stadtgesellschaft erfährt, durch finanzielle Unterstützung, durch Mitarbeit. Das lässt mich auf die grundsätzliche Hilfsbereitschaft hoffen, die Hilfe für Bedürftige, offene Ohren und Hände findet. Die strukturellen Gründe von Armut politisch zu verändern und vor allem der Diskriminierung von Armut entgegenzuwirken ist dabei eine nicht leichter werdende Aufgabe.

Anzeige



17 einfache 3-Minuten-Sport-Übungen

Nur 3 Min. pro Tag mit diesen Übungen, um 10 Jahre länger beweglich zu bleiben!

[Mehr lesen](#)

Ist die Vesperkirche noch Thema in der Gesellschaft oder nach 29 Jahren mittlerweile eine Institution, die kein Aufsehen mehr erregt, was ja ursprünglich eine der Intentionen war?

Die Arbeit der Vesperkirche findet nach wie vor medial und gesellschaftlich große Beachtung und Anerkennung. Jedes Jahr sind mit Gruppen und Einzelanmeldungen mehrere hundert neue Menschen direkt als Helfende involviert und verändern ihren Blick auf Armut. Diese Menschen sind in ihrem Umfeld Multiplikatoren der Einsicht, dass Armut nicht selbstverschuldet ist, sondern eine Vielzahl von Ursachen hat, die es in den Blick zu nehmen gilt.

Was macht die Vesperkirche aus?

Die Vesperkirche ist eine Institution unmittelbarer Hilfe für Bedürftige, die durch die begleitenden Maßnahmen, zum Beispiel Beratung und medizinische Versorgung, nachhaltig den Weg in Beratungs- und Hilfesysteme ermöglicht. Sie unterstützt die Menschen in der härtesten Zeit des Jahres. Vesperkirche bedeutet, einen Begegnungsraum zu schaffen für Menschen unterschiedlicher Lebensbedingungen, den es sonst kaum noch gibt. Wichtig ist mir vor allem, dass nicht nur die Armut im Blick ist, sondern Menschen, die mit den Herausforderungen finanzieller, aber auch sozialer Beeinträchtigung leben müssen.

Welche Neuerungen gibt es in diesem Jahr?

Wie gesagt die Verbesserung der Ausgabe von Hygieneartikeln. Wir bekommen zwei Mal Besuch der Barber Angels an Sonntagen im Diakoniepunkt Konkordien mit kostenlosen Haarschnitten für unsere Gäste und die wieder auflebende Zusammenarbeit mit der Feinschmecker-Chuchi.

Wie finanziert sich die Vesperkirche in Mannheim?

Bis auf meine Stelle ausnahmslos aus Spenden.

Ist der Finanzbedarf gedeckt?

Wir sind froh, dass wir durch unzählige treue Spender und immer wieder erfolgende Aktionen und Großspenden den Bedarf nach wie vor decken können.

Mehr zum Thema

[Baden-Württemberg](#) [Mannheim](#) [Alle Themen](#)

- [Bleiben Sie informiert](#)
- / Montag, 05. Januar 2026

Durch die weitere Nutzung der Seite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Informationen... **Akzeptieren**

Suche ...

[Wir sind bei Facebook! Bitte "Gefällt mir" drücken und alle News abonnieren.:-\)](#)



[Internet-Zeitung Leimen.News](#)



[Direkt zur Redaktion: Redaktion@Leimen.News](#) Telefon 06224-175.77.30 Mobil: 0172-966.32.83

- [Start](#)
- [Gesellschaft](#)
- [Kultur](#)
- [Leserbriefe](#)
- [Politik](#)
- [Umland](#)
- [Vereine](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Terminkalender](#)
- [Gastronomie](#)
- [Verzeichnisse](#)
- [Kolumnen](#)
- [Spiel & Spaß](#)
- [Wetter](#)
- [Impressum](#)
- [Datenschutz](#)
- [Stellenanzeigen](#)

Aufruf an alle Bäckerinnen und Bäcker: Käsekuchen-Alarm für Vesperkirche

(sda – 22.12.25) Bereits in den Jahren 2024 und 2025 haben unsere Leimener Bürger für die Vesperkirche in Mannheim Käsekuchen gebacken und



wir (das QUER und Sabine Darda) möchten diese Aktion auch in 2026 starten.

In 2025 wurden in der City

Kirche Mannheim 18.300 Mahlzeiten in vier Wochen ausgegeben, wobei durchschnittlich rund 600 Bedürftige pro Tag kamen, eine unglaubliche Zahl.

Warum Käsekuchen? Weil dies der beliebteste Kuchen bei den Gästen der Vesperkirche ist und es nie genug davon gibt. Die Besucher der Vesperkirche genießen den Aufenthalt, nicht nur wegen der warmen Mahlzeit, Kaffee, Kuchen und der Vespertüte, sondern weil Sie hier freundlich und respektvoll bedient werden, wie normale Gäste in einer fast normalen Umgebung.

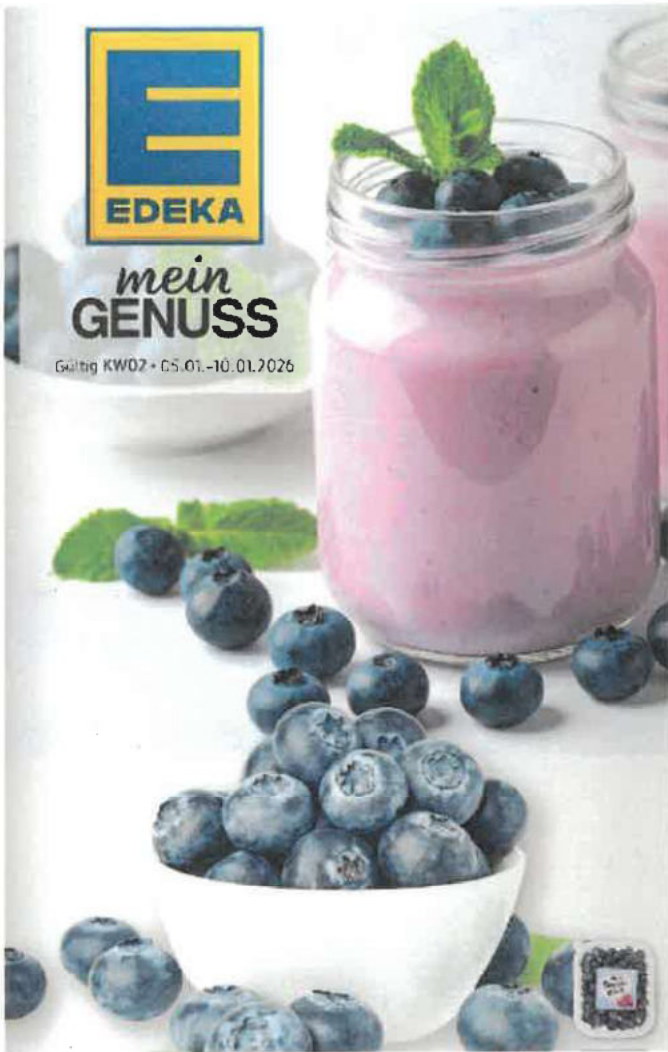
Letztes Jahr konnten wir rund 70 Kuchen beisteuern und hoffen sehr, an diese Zahl anknüpfen zu können. Neben den Kuchenspenden aus Leimen und Umgebung wurden wir auch vom Sozialverein „Auf Augenhöhe e.V.“, vom Café Behr in Wiesloch und der Bäckerei Breiter in Sandhausen großzügig unterstützt.

Bei Fragen oder zur Anmeldung von Kuchen können Sie sich gerne mit mir – Sabine Darda – unter der Telefonnummer 06224 704-343 ab 7. Januar 2026 in Verbindung setzen. Am 7. Februar von 11:00 bis 13:00 Uhr werden die Käsekuchen im QUER in der Rathausstr. 15 entgegengenommen und am 8. Februar morgens nach Mannheim gebracht, dies ist der letzte Tag der Vesperkirche und es wäre so schön, wenn sich alle Besucher zum

Abschluss über unsere Käsekuchen freuen könnten. Sie haben keine Zeit oder Lust zum Backen und möchten uns trotzdem unterstützen? Dann freuen wir uns auch über eine Geldspende. Vielen Dank

Durch die weitere Nutzung der Seite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Informationen...

[Ihre lokale Internetzeitung für Leimen](#)



Kurz-URL: <https://leimenblog.de/?p=198403>



Sie müssen eingeloggt sein, um kommentieren zu können. [Login](#)

Werbung / Anzeigen

„Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche öffnet am 11. Januar

Mannheim. Im kältesten Monat des Jahres öffnet die Citykirche Konkordien wieder ihre Türen für Menschen in Not: Vom 11. Januar bis 8. Februar lädt die 29. Mannheimer Vesperkirche täglich zum warmen Mittagessen, zu Beratung, Seelsorge und Begegnung ein. Das Angebot richtet sich an Menschen, die „am Limit leben“ - mit zu wenig Geld, ohne Wohnung, ohne Lobby. Trotz steigender Gästezahlen und knapper werdender Ressourcen bleibt die Evangelische Kirche Mannheim gemeinsam mit der Diakonie ihrem Auftrag treu. „Unser Auftrag ist es, für Menschen da zu sein, die keine Stimme haben und denen es an Ressourcen fehlt“, betont Dekan Ralph Hartmann. Die Vesperkirche sei ein Ort, an dem Menschen im kältesten Monat des Jahres ein Stück Würde und Stabilität erfahren. Für Ralph Hartmann ist es zugleich seine letzte Vesperkirche als Dekan nach vierzehn Jahren im Amt.

Unter dem Motto „Am Limit“ richtet sich der Blick sowohl auf die Belastungen der Gäste als auch auf

die Herausforderungen der Hilfesysteme. „Steigende Mietpreise bringen viele Menschen in Bedrängnis. Das Motto gilt in zwei Richtungen - auch Einrichtungen der Hilfe stoßen zunehmend an Grenzen“, erklärt Pfarrerin Anne Ressel. Dennoch bleibe die Motivation hoch, das offene Angebot aufrechtzuerhalten, denn der Bedarf steige weiter. Rund 600 Gäste täglich werden erneut erwartet.

Die Vesperkirche ist dabei weit mehr als Essensausgabe. „Die Menschen können bei uns ankommen, bekommen ein warmes Essen und dürfen über ihre Sorgen sprechen“, sagt Martin Metzger, stellvertretender Direktor des Diakonischen Werks Mannheim. Besonders häufig geht es um das Thema Wohnen: Jede zweite Beratung betrifft inzwischen die Wohnungssuche. Deshalb bauen Diakonie und Vesperkirche das Angebot der Wohnungsnotfallberatung und der Wohnungslotsen weiter aus. Sie unterstützen die Gäste direkt bei der Suche nach Wohnraum - während der vier Wochen und auch da-

nach.

Ein starkes Zeichen kommt aus der Region: Über 800 Ehrenamtliche engagieren sich jedes Jahr in der Vesperkirche. „Unsere Ehrenamtlichen aus der ganzen Metropolregion sind wichtige Multiplikatoren. Sie bekommen einen neuen Blick auf Armut und tragen diesen in die Gesellschaft“, betont Ressel. Dieses Engagement, ergänzt durch zahlreiche Spenden von Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen, macht das Projekt überhaupt erst möglich. Rund 250.000 Euro benötigt die Vesperkirche jährlich. „Dass so viele Menschen dazu beitragen, ist ein hoffnungsvolles Zeichen“, sagt Hartmann.

Die 29. Mannheimer Vesperkirche beginnt am 11. Januar um 10 Uhr mit einem Gottesdienst und endet am 8. Februar. Sie wird ausschließlich durch Spenden finanziert und getragen von der Evangelischen Kirche in Mannheim und dem Diakonischen Werk Mannheim. Weitere Informationen gibt es unter www.vesperkirche-mannheim.de. **red**



// METROPOLREGION RHEIN-NECKAR NEWS

05.01.2026, 12:03 Uhr

**Mannheim – Start der 29.
Vesperkirche am 11.
Januar**

INSERAT

AKTUELLE WOCHEANGEBOTE



EDEKA STIEGLER IN MUTTERSTADT

MELDUNGEN AUS ALLEN ORTEN DER METROPOLREGION:

ORTE: Go

Ort auswählen und „Go“ drücken.o“
drücken.

INSERAT

WIR SUCHEN AB SOFORT

**Vertriebsmitarbeiter im Innendienst
in der Mineralölbranche**

Bewerbungen per Post an:

Arthur Hauck KG
Lagerplatzweg 5 - 7
67059 Ludwigshafen
www.hauck-kg.de
0621 522011



INSERAT

Wasserspass in den Schwimmbädern des Rhein-Pfalz-Kreises



Mannheim / Metropolregion
Rhein-Neckar – Pfarrerin Ilka
Sobottke eröffnet unter dem
Titel „Am Limit“

INSERAT

ARBEITEN BEI DER
KREISVERWALTUNG
BEWERBEN SIE SICH JETZT!

STELLENANGEBOTE
HIER

Rhein-Pfalz-Kreis
Da spriegt die Vorderpfalz

Rhein-Pfalz-Kreis Stellenangebote

Mannheim, 05.01.2026 –
Festlicher Auftakt zu
Jahresbeginn: Unter dem
Motto „Am Limit“ eröffnet
Pfarrerin Ilka Sobottke am
kommenden Sonntag, 11.
Januar 2026, um 10 Uhr die
29. Mannheimer Vesperkirche
in der Citykirche Konkordien
(R 2, Nähe Marktplatz).
Musikalisch wird die feierliche
Eröffnung von der Konkordien-
Kantorei unter der Leitung von
Heike Kiefner-Jesatko
begleitet.

Anlaufstelle in der kältesten
Jahreszeit

Nähere Informationen zu Preisen und Öffnungszeiten
erhalten Sie unter: www.kreisbaader.de

Wasserspass im Rhein-Pfalz- Kreis

INSERAT

WIR FEIERN
JEDEN TAG.
ERFOLGSERLEBNISSE.
JETZT #KÖNNENLERNEN.

Ausbildung macht
mehr aus uns.

meine-ausbildung-in- deutschland.de

INSERAT

ZELLER
www.zeller-recycling.de
Aktiv für die Umwelt

Zeller Recycling

INSERAT

WIR BIETEN MEHR
ALS BRILLE

OptikAdam.de Carl-Bosch-Str. 215
67063 Ludwigshafen

www.optikadam.de

Mannheim gemeinsam mit ihrem Diakonischen Werk erneut einen Ort der Begegnung: Bedürftige können hier vier Wochen lang warme Mahlzeiten genießen, Kuchen und Vesperpakete mitnehmen, Gemeinschaft erleben und Beratungsangebote der Diakonie in Anspruch nehmen. Zum Auftakt gibt es Kassler mit Sauerkraut und Schupfnudeln. Als vegetarische Variante bietet das Team Krautpfännle mit Mischgemüse und Salat. Am Starttag werden rund 450 Gäste erwartet.

Predigtreihe „Am Limit“:
Stimmen aus Kirche und Gesellschaft

Unter dem Motto „Am Limit“ richtet sich der Blick sowohl auf die Belastungen der Menschen in unserer Gesellschaft als auch auf die Herausforderungen der Hilfesysteme. Die Predigtreihe „Am Limit“ wird an jedem Sonntag um 10 Uhr prominente Gäste aus Kirche und Gesellschaft zu Wort kommen lassen:


FUCHS
Das Kampfsporthaus
www.Kampfsport-Fuchs.de

INSERAT



www.schuh-keller.de

INSERAT



partyservice-weber.de

AKTUELLE VIDEOS

**Ludwigshafen am Rhein –
Insasse stirbt nach
schwerem Verkehrsunfall –
Haftbefehl gegen Fahrer
erlassen**



**Ludwigshafen – VIDEO –
Pkw schleudert von der B9 in
Acker – Polizei und
Rettungskräfte im Einsatz**

Welt“ mit Pfarrerin Anne Ressel

25. Januar, „Wieviel ist genug? Gedanken über Reichtum, Armut und Gerechtigkeit.“

mit Prof. Achim Wambach, Präsident des ZEW MA, Professor für Volkswirtschaftslehre Uni Mannheim, Mitglied im Deutschen Ethikrat

1. Februar, „Ach Gott, grenzenlos begrenzt...“ mit Prof. Dr. Christoph Sigrist, Pfarrer, Titularprofessor für Diakoniewissenschaft (Bern), Forschungsstelle urbane Diakonie (Zürich)

8. Februar, „Kirche und Diakonie – gemeinsam Kirche Jesu Christi sein“ mit Oberkirchenrätin Sabine Jung, Leitung Referat Diakonie und Seelsorge, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks der Evangelischen Landeskirche in Baden e.V.

Mannheim sieht hin: Ein Ort der Gemeinschaft und der Nächstenliebe



Speyer – VIDEO – Dachstuhlbrand nahe Altpörtel



>> MEHR VIDEOS

MRN-NEWS SOCIAL MEDIA



ALLE NEWS NACH DATUM

Januar 2026













M	D	M	D	F	S	
			1	2	3	4

Januar 2026 um 10 Uhr mit einem Gottesdienst und endet am 8. Februar 2026. Sie wird ausschließlich durch Spenden finanziert und getragen von der Evangelischen Kirche in Mannheim und dem Diakonischen Werk Mannheim. www.vesperkirche-mannheim.de. Foto: Alexander Kästel (JeLa)

Quelle:
Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Mannheim

Zuletzt aktualisiert am 5. Januar 2026, 12:03

DIESE MELDUNG BITTE TEILEN UND WEITERLEITEN! DANKE!

 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 E-Mail	 drucken

[>> News einsenden](#) | [>> Werbung schalten](#)

5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

[« Dez.](#)

MRN-NEWS-INFO

ÜBER /// MRN-NEWS

Erfahren Sie mehr über die Geschichte und das Selbstverständnis von Metropolregion Rhein-Neckar News - Ihrem Nachrichtenportal für die Metropolregion.

[>> Weitere Informationen](#)

NEWS EINSENDEN

Wir bieten allen Institutionen, Vereinen und Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar, die Möglichkeit MRN-News.de als publizistische Plattform für öffentliche Mitteilungen und Bekanntmachungen zu nutzen. Gerne können Sie uns hierzu Ihre aktuellen und interessanten Nachrichten aus der Metropolregion jederzeit zur Veröffentlichung übermitteln.

[>> So geht's](#)

MEDIADATEN

MRN-News ist mit insgesamt über 265.000 Meldungen sowie

„Am Limit“ – Predigtreihe in der Vesperkirche

Mannheim. Beim größten Hilfsprojekt der Evangelischen Kirche Mannheim und ihrem Diakonischen Werk gibt es auch seelsorgliche Nahrung: Während der vier Wochen gestalten Engagierte von Montag bis Samstag um 14.30 Uhr zum Abschluss des Tages eine Andacht. Und jeden Sonntag um 10 Uhr bringen Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft Themen ein. Motto der Predigtreihe und der Vesperkirche ist „Am Limit“. So lautet auch der Titel des Gottesdienstes, mit dem Pfarrerin Ilka Sobottke am 11. Januar um 10 Uhr die 29. Aktion eröffnet. Infos unter www.vesperkirche-mannheim.de. *dv* (Bild: Alexander Kästel)



Vesperkirche beginnt

Diakonie: Zum Start werden rund 450 Gäste erwartet.

Mannheim. Die Mannheimer Vesperkirche startet am Sonntag, 11. Januar, mit einem Gottesdienst in der Citykirche Konkordien in ihre 29. Auflage. Das teilte das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche Mannheim mit. Eröffnet wird die Vesperkirche um 10 Uhr von Pfarrerin Ilka Sobottke unter dem Titel „Am Limit“. Musikalisch begleitet die Konkordien-Kantorei unter Leitung von Heike Kiefner-Jesatko den Auftakt.

Die Vesperkirche ist in der kältesten Jahreszeit erneut als Anlaufstelle für Menschen gedacht, die Unterstützung brauchen – und als Ort der Begegnung für alle. Vier Wochen lang können Gäste dort warme Mahlzeiten erhalten, Kuchen essen und Vesperpakete mitnehmen. Außerdem stehen Beratungsangebote der Diakonie zur Verfügung. Zum Start gibt es laut Mitteilung Kassler mit Sauerkraut und Schupfnudeln, als vegetarische Alternative ein Krautpfännle mit Mischgemüse und Salat. Am ersten Tag werden rund 450 Gäste erwartet.

Das diesjährige Motto „Am Limit“ richtet den Blick laut Veranstaltern sowohl auf die Belastungen vieler Menschen als auch auf Herausforderungen der Hilfesysteme. Passend dazu ist eine Predigtreihe geplant: An jedem Sonntag um 10 Uhr sollen Stimmen aus Kirche und Gesellschaft zu Wort kommen.

Die Vesperkirche läuft vom Sonntag, 11. Januar, bis Sonntag, 8. Februar. Sie wird nach Angaben der Veranstalter ausschließlich durch Spenden finanziert und von der Evangelischen Kirche in Mannheim sowie dem Diakonischen Werk Mannheim getragen. Weitere Informationen gibt es unter www.vesperkirche-mannheim.de.mek

Vesperkirche beginnt

Auftakt mit Gottesdienst

Mannheim. Heute beginnt sie: Bis 8. Februar lädt die 29. Mannheimer Vesperkirche täglich zum warmen Mittagessen, zu Beratung, Seelsorge und Begegnung in die Citykirche Konkordien nach R 2 (Nähe Marktplatz) ein. Zur Eröffnung gibt es einen Gottesdienst mit Pfarrerin Ilka Sobottke um 10 Uhr, musikalisch von der Konkordien-Kantorei unter der Leitung von Heike Kiefner-Jesatko begleitet.

Das Motto lautet dieses Jahr „Am Limit“, denn das Angebot richtet sich an Menschen, die „am Limit leben“ – mit zu wenig Geld, ohne Wohnung. Trotz steigender Gästezahlen und knapper werdender Ressourcen bleiben Evangelische Kirche Mannheim und ihrem Auftrag treu. „Unser Auftrag ist es, für Menschen da zu sein, die keine Stimme haben und denen es an Ressourcen fehlt“, betont Dekan Ralph Hartmann. Die Vesperkirche sei ein Ort, an dem Menschen im kältesten Monat des Jahres ein Stück Würde und Stabilität erfahren. Für Ralph Hartmann ist es zugleich seine letzte Vesperkirche als Dekan nach vierzehn Jahren im Amt, da er dann als Beauftragter der evangelischen Landeskirchen für die Kontakte zu Landtag und Landesregierung nach Stuttgart wechselt. Die Vesperkirche ist dabei weit mehr als Essensausgabe. „Die Menschen können bei uns ankommen, bekommen ein warmes Essen und dürfen über ihre Sorgen sprechen“, sagt Martin Metzger, stellvertretender Direktor des Diakonischen Werks Mannheim. Ein starkes Zeichen kommt aus der Region: Über 800 Ehrenamtliche aus der ganzen Metropolregion engagieren sich jedes Jahr in der Vesperkirche. pwr



/// METROPOLREGION RHEIN-NECKAR NEWS

11.01.2026, 19:20 Uhr

**Mannheim – 29.
Mannheimer Vesperkirche
feierlich eröffnet – 556
Essen am ersten Tag
ausgegeben**

INSERAT

AKTUELLE WOCHENANGEBOTE



**EDEKA STIEGLER IN
MUTTERSTADT**

MELDUNGEN AUS ALLEN ORTEN DER METROPOLREGION:

ORTE:

Ort auswählen und „Go“ drücken.o“ drücken.

INSERAT



www.turm.restaurant



Mannheim / Metropolregion Rhein-Neckar, 11. Januar 2026 – Mit eindringlichen Worten hat Pfarrerin Ilka Sobottke heute die 29. Mannheimer Vesperkirche in der Citykirche Konkordien eröffnet. „Am Limit“ seien viele Menschen – Geflüchtete und Kranke, Familien, Alleinerziehende und Rentnerinnen. Und zugleich, so Sobottke, seien auch Kommunen und Krankenhäuser zunehmend an ihren Grenzen. Ihre Predigt richtete sie an die Gemeinde, zahlreiche Gäste einschließlich Oberbürgermeister Christian Specht, der zur Eröffnung anwesend war.

„Am Limit – unsere Welt?“, fragte Sobottke angesichts einer Zeit, in der eine Krise die nächste jage. Gerade deshalb brauche es die Vesperkirche. Sie sei „ein Aufstand im Namen derer, die am Limit sind“ – ein Appell an

Vertriebsmitarbeiter im Innendienst in der Mineralölbranche

Bewerbungen per Post an:

Arthur Hauck KG
Lagerplatzweg 5 - 7
67059 Ludwigshafen
www.hauck-kg.de
0621 522011



INSERAT



meine-ausbildung-in-deutschland.de

INSERAT



Zeller Recycling

INSERAT



www.optikadam.de

Zusammenhalt.

In ihrer Predigt betonte Sobottke: „Gottes Gerechtigkeit kehrt die Verhältnisse dieser Welt um und lässt die aufatmen und aufstehen, die am Limit sind und kaum noch zu hoffen wagen.“ Die Vesperkirche sei ein Ort des Aufstands gegen soziale Ungerechtigkeit und ein Raum, in dem Menschlichkeit und Würde im Mittelpunkt stehen.

Am ersten Tag der Vesperkirche wurden 556 Essen ausgegeben – viel mehr als im letzten Jahr, 430 waren es am Eröffnungstag 2025. Auf dem Speiseplan standen Kasslerbraten mit Sauerkraut und Schupfnudeln. Rund 70 Ehrenamtliche waren zum Auftakt im Einsatz, darunter auch Oberbürgermeister Specht mit seiner Ehefrau. Insgesamt engagieren sich während der vier Wochen rund 800 Ehrenamtliche aus Mannheim und der Region, darunter Einzelpersonen, Unternehmen, Schulen und Konfi-Gruppen.


FUCHS
Das Kampfsportthaus
www.Kampfsport-Fuchs.de

INSERAT



www.schuh-keller.de

INSERAT



partyservice-weber.de

AKTUELLE VIDEOS

**Ludwigshafen – VIDEO –
Neujahrsempfang 2026 und
Amtseinführung von OB
Klaus Blettner im Pfalzbau**



**Ludwigshafen am Rhein –
Insasse stirbt nach
schwerem Verkehrsunfall –
Haftbefehl gegen Fahrer
erlassen**

Christian Specht dankt Engagierten

Oberbürgermeister Christian Specht bezeichnete die Mannheimer Vesperkirche als „Ort der Gemeinschaft“ und als wichtiges Zeichen von Hoffnung und Zuversicht. „Ohne die vielen Engagierten wäre sie nicht zur größten Ehrenamtsaktion Mannheims geworden“, sagte er. Gleichzeitig mahnte er wohnungslose Menschen, bestehende Hilfsangebote anzunehmen, da es gefährlich sei, nachts auf der Straße zu bleiben.

Dekan Ralph Hartmann, für den es die letzte Vesperkirche in seiner Amtszeit ist, sagte: „Wir tun das hier, weil wir Jesus Christus nachfolgen.“ Gemeinsam mit Oberbürgermeister Specht entzündete er die Kerzen an den Tischen.

Die Mannheimer Vesperkirche bietet bis zum 8. Februar 2026 täglich zwischen 11 und 14 Uhr ein warmes Mittagessen, Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Vesperbeutel an.

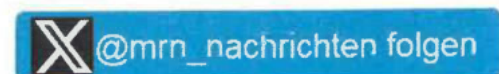


Ludwigshafen – VIDEO – Pkw schleudert von der B9 in Acker – Polizei und Rettungskräfte im Einsatz



>> MEHR VIDEOS

MRN-NEWS SOCIAL MEDIA



ALLE NEWS NACH DATUM

Januar 2026













und ärztliche Unterstützung zur Verfügung. Die Vesperkirche wird ausschließlich durch Spenden finanziert und getragen von der Evangelischen Kirche Mannheim und dem Diakonischen Werk Mannheim. Weitere Informationen:

www.vesperkirche-mannheim.de
Fotos: Alexander Kästel (JeLa)

Quelle: Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Mannheim

Zuletzt aktualisiert am 11. Januar 2026, 19:20

**DIESE MELDUNG BITTE
TEILEN UND
WEITERLEITEN! DANKE!**

 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 E-Mail	 drucken

			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

« Dez.

MRN-NEWS-INFO

ÜBER /// MRN-NEWS

Erfahren Sie mehr über die Geschichte und das Selbstverständnis von Metropolregion Rhein-Neckar News - Ihrem Nachrichtenportal für die Metropolregion.

>> Weitere Informationen

NEWS EINSENDEN

Wir bieten allen Institutionen, Vereinen und Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar, die Möglichkeit MRN-News.de als publizistische Plattform für öffentliche Mitteilungen und Bekanntmachungen zu nutzen. Gerne können Sie uns hierzu Ihre aktuellen und interessanten Nachrichten aus der Metropolregion jederzeit zur Veröffentlichung übermitteln.

>> So geht's

MEDIADATEN

MRN-News ist mit insgesamt über

Wärme für Leib und Seele



Mannheim. Unter dem Motto „Am Limit“ ist am Sonntag die 29. Vesperkirche in der Mannheimer Konkordienkirche eröffnet worden. Zahlreiche Gäste suchten dort Schutz vor der Kälte und ein warmes Essen. Pfarrerin Ilka Sobottke sprach in ihrer Predigt von Menschen, die an ihre Grenzen geraten – von Kranken, Geflüchteten und Familien ebenso wie von Kommunen und Kliniken. Am ersten Tag wurden 556 Mahlzeiten ausgegeben. Bis zum 8. Februar ist die Vesperkirche geöffnet. *red*

Bericht Mannheim

„Kältekalorien“ und Zuwendung in der Vesperkirche



VIEL ZUSPRUCH IN DER VESPERKIRCHE. PAULA IST EINE DER HELFERINNEN UND STRAHLT SICHTLICH GUTE LAUNE AUS. BILD: CHRISTOPH BLÜTHNER

Armut: Kakao „bitte mit fünf Teelöffeln Zucker“ und „bitte keinen Salat“: „Am Limit“ heißt diesmal das Motto.

Waltraud Kirsch-Mayer

Um elf Uhr öffnet die Vesperkirche in „Konkordien“ ihre Türen. Am Eröffnungssonntag nutzen so manche Gäste den Festgottesdienst, um eine Stunde früher der unwirtlichen Kälte zu entrinnen. Ein Mann sucht sich am Rand einen Platz, legt seinen Kopf auf den Tisch und schläft in der Wärme sofort ein. Dass Pfarrerin Ilka Sobottke in ihrer Predigt über Menschen wie ihn spricht, hört er vermutlich gar nicht.

Nicht von ungefähr lautet das Motto der 29. Vesperkirche „Am Limit“. Ilka Sobottke weiß um die Not und Verzweiflung von Jungen wie Alten, aber auch um die vielschichtigen Gründe dafür. Und wenn der Chor der Konkordien-Kantorei auf der Empore „Maria durch ein Dornwald“ singt, klingt dies alles andere als entrückt. Dornenreich ist der Alltag vieler, die bis 8. Februar das Gastmahl nutzen. Am Limit seien viele: Pfarrerin Sobottke nennt Kranke, Geflüchtete, Familien, Alleinerziehende, aber auch Kommunen und Krankenhäuser. Die Vesperkirche sieht sie als „Aufstand“ im Namen derer, die an Grenzen und darüber hinaus geraten.

Erschöpfte Menschen: „Ich will nur meine Ruhe“

Zumindest symbolisch soll Licht erhellen. Dekan Ralph Hartmann entzündet in „Kordien“ zum letzten Mal Kerzen auf den Tischen. Er tritt in Stuttgart, wo es die allererste Vesperkirche gab, als Beauftragter der Evangelischen Landeskirche eine neue Aufgabe an. Auch diesmal dankt Oberbürgermeister Christian Specht nicht nur allen Engagierten, er übernimmt eine „tragende Rolle“ und reiht sich mit seiner Frau Bettina bei jenen Ehrenamtlichen ein, die Essen mit einem freundlichen Wort servieren. Schon wenige Minuten nach Ausgabe der ersten Schupfnudeln samt Sauerkraut beziehungsweise Krautpfännchen als vegetarische Alternative sind sämtliche Tische belegt, sitzen Wartende auf den Seitenbänken.

Als Journalistin mit Gästen ins Gespräch zu kommen, erweist sich als schwierig. „Ich will nur meine Ruhe“, wehrt eine erschöpft wirkende Frau ab, aus deren löchrigen Handschuhen rot gefrorene Finger lugen. „Wir nur wenig Deutsch – aus der Ukraine“, sagt am Tisch nebenan eine Seniorin und fügt hinzu: „Schön hier, danke.“

Gefrorene Finger und unscheinbare Botschaften

Nicht selten sind „Bestellungen“ zugleich Botschaften. Nicht wenige wünschen sich in den Kakao, der oftmals wie in Kindheitstagen „Kaba“ genannt wird, fünf und mehr Teelöffel Zucker. „Kältekalorien“ entgegnet ein Mann, als eine Ehrenamtliche erstaunt reagiert. Der Besucher gegenüber möchte seinen Kuchen, besser gesagt Käsekuchen, gleich mit dem Hauptessen. Später gebe es oft keinen mehr, verleiht der erfahrene Vesperkirchen-Gast seinem Wunsch Nachdruck. Warum selbstgebackene Käsekuchen beim Nachtsch super begehrt sind, hat ein Stammbesucher so formuliert: „Der schmeckt wie früher daheim.“

Abendproviant, Kuchen und Schokolade

Nicht alles, was schmeckt und obendrein gesund ist, wird gegessen. „Bitte keinen Salat“, bekommen Servierkräfte häufig zu hören. Pfarrerin Sobottke weiß auch warum. Viele können mit ihren Zahnproblemen die vitaminstarken Blätter nicht richtig kauen.

Und weil Brötchen nach einigen Stunden oftmals knatschig oder hart werden, gibt es erstmals mit Wurst oder Käse belegte Brote für die Vespertüte als Abendproviant, sonntags versüßt mit einem Schoko-Nikolaus und werktags mit Obst. Am Eröffnungstag schmiert und belegt das Team im Konkordien-Turm Brot-Doppelscheiben statt aufgeschnittener Semmel und zerteilt 110 in Hausfrauenküchen gebackene Kuchen. 556 Essen samt Vesperbeutel werden ausgegeben, deutlich mehr als am letztjährigen Eröffnungstag – da waren es 430. Alexander Kästel dokumentiert seit 13 Jahren die Kampagne mit seiner Kamera. Am Anfang hat er vor allem Töpfe wie Teller und nur wenige der einkehrenden Menschen festgehalten. Als diese merkten, dass der Künstler mit seinen ausgestellten (an einer Leine hängenden) Ablichtungen niemanden zur Schau stellt, wendet kaum noch jemand sein Gesicht ab, wenn er mit seiner Hasselblad oder Canon auftaucht. Zumal am Ende der Vesperkirche alle Porträtierten „ihr“ Foto samt Abzug bekommen. Kästel mit dem kessen blauen Haarschopf erzählt von einer Frau, die (wie so viele andere) schon jahrelang kein Foto mehr von sich besaß und den Schnappschuss voll Stolz ihren Enkeln geschickt hat.

Aus der Haft entlassen und lange nicht beim Friseur

Wenn der Teller leer, der zweite Kaffee oder Kakao getrunken und das Frösteln gewichen ist, dann erzählen doch so manche, warum sie kommen. Aussagen wie „Hier treffe ich Menschen, zuhause bin ich immer nur allein“ oder „wir Kumpels verabreden uns hier“ künden von dem Bedürfnis nach Geselligkeit. Einige geben auch Persönliches preis: Er habe es nach seiner Haft noch nicht geschafft, wieder Fuß zu fassen, berichtet ein junger Mann. Der Gast neben ihm raunt, dass der Freund erst mal bei ihm übernachtete. Und dann ergänzt er stolz: „Ich habe eine Wohnung!“

Am Tisch nebenan winkt eine Frau und deutet auf ihre tief ins Gesicht gezogene Wollmütze. Die Stammesbesucherin mit winziger Erwerbsunfähigkeitsrente hatte vor einem Jahr erzählt, dass sie mit den vier Wochen eingesparten Ausgaben für Lebensmittel ihren jährlichen Profi-Haarschnitt samt Dauerwelle finanziert. „Bald geht’s wieder zum Friseur“, flüstert sie.

Ein Zeichen setzen

Waltraud Kirsch- Mayer zum Start der Vesperkirche

Vesper. Bei diesem Wort dürfte den meisten eine zünftige Zwischenmahlzeit in den Sinn kommen. Für andere funkelt der Zweisilber golden – schließlich steht er ebenfalls für Abendstern. Und liturgisch bedeutet der Begriff Abendlob. Welch facettenreiche Symbolkraft! Genau die zeichnet die Mannheimer Vesperkirche aus. Es geht um gelebtes Miteinander, das Leib wie Seele Nahrung spendet und Licht in Alltagsdüsternis bringt.

Nein, die zum 29. Mal in „Konkordien“ gestartete Diakoniekampagne versteht sich nicht als Armenspeisung. Vielmehr als Begegnung an gedeckten Tischen. Die Vesperkirche, sie ist Blitzlicht der Gesellschaft, Spiegel der Vielfalt von Schicksalen samt Abstürzen als Folge. Weil Krankheiten, insbesondere psychische, Lebenspläne zerstören. Weil Trennungen aus der Bahn werfen. Weil Fehlentscheidungen einem Konkurs Vorschub leisten. Weil selbst nach langen Arbeitsleben so manche Renten gerade mal am Existenzminimum liegen. Die Vesperkirche, sie ist auch Bekenntnis. Zum Hinschauen statt Weggucken. Zur Menschlichkeit, die nicht nur Fundament des Christentums, sondern auch Basis eines Sozialstaates sein sollte.

In das evangelische Gotteshaus im Herzen der Quadratestadt kommen Frauen und Männer, die seit ihrer Kindheit in prekären Verhältnissen leben und gern als Aussteiger bezeichnet werden, selbst wenn sie nie die Chance hatten, in eine Zukunft einzusteigen. Das Angebot nutzen auch Menschen, die einst viel Geld verdienten und sich wohl nie hätten vorstellen können, irgendwann abzurutschen. Aus welchen Gründen auch immer.







„Am Limit“, das diesjährige Motto, signalisiert eine fatale Wechselbeziehung. Je mehr soziale Unterstützung aufgrund sinkender Steuereinnahmen schrumpft, umso höher das Risiko, dass in Krisen persönliche Belastungsgrenzen schnell erreicht, ja überschritten werden.

Klar vermag keine auch noch so engagierte Vier-Wochen-Kampagne Wunder zu bewirken. Aber sie kann Mut machen. Zeichen setzen. Auch dafür, dass gerade in Zeiten knapper Ressourcen und wachsender Verteilungskämpfe jene eine Lobby brauchen, die mit der Bewältigung ihres Alltags kämpfen. Oder die sich aufgeben und einer Sucht hingeebenen haben. Auf der Straße leben. In Einsamkeit erstarren. Für sie gilt es, jenseits des Möglichen das Unmögliche zu wagen. Vermutlich dürfte schon erreicht werden, wenn das Menschenmögliche „am Limit“ tatsächlich getan würde. Mit Fantasie, Verstand und Herz.



Vesperkirche unterstützt Bedürftige in Mannheim | RON TV

 **RON TV** ●
14 600 Abonnenten **Abonnieren**

 3   Teilen  Speichern ...

79 Aufrufe · 12.01.2026

Rund 600 Menschen erwartet die Mannheimer Vesperkirche täglich. So viele Personen können sich hier aktuell kein warmes Essen leisten. Deshalb ist am Sonntag die 29. Vesperkirche in der Citykirche Konkordien in Mannheim gestartet. Bedürftige können hier bis zum 8. Februar ein warmes Mittagessen sowie Beratungen in Anspruch nehmen. Darüber haben wir mit Dekan Ralph Hartmann gesprochen.

<https://www.youtube.com/watch?v=IUKyaeDI7bM>

„AM LIMIT – UNSERE WELT?“

29. Mannheimer Vesperkirche feierlich eröffnet - 556 Essen am ersten Tag ausgegeben

12. Januar 2026, 11:26 Uhr · 41× gelesen

Redaktion

Eingestellt von [Kristin Hätterich](#)



Oberbürgermeister Specht bei der Eröffnung der Vesperkirche · Foto: Alexander Kästel (JeLa) · hochgeladen von [Kristin Hätterich](#)



Mannheim. Mit eindringlichen Worten hat Pfarrerin Ilka Sobottke die 29. Mannheimer Vesperkirche in der Citykirche Konkordien eröffnet. „Am Limit“ seien viele Menschen – Geflüchtete und Kranke, Familien, Alleinerziehende und Rentnerinnen. Und zugleich, so Sobottke, seien auch Kommunen und Krankenhäuser zunehmend an ihren Grenzen. Ihre Predigt richtete sie an die Gemeinde, zahlreiche Gäste einschließlich Oberbürgermeister Christian Specht, der zur Eröffnung anwesend war.

„Am Limit – unsere Welt?“, fragte Sobottke angesichts einer Zeit, in der eine Krise die nächste jage. Gerade deshalb brauche es die Vesperkirche. Sie sei „ein Aufstand im Namen derer, die am Limit sind“ – ein Appell an Solidarität, Mitgefühl und gesellschaftlichen Zusammenhalt. In ihrer Predigt betonte Sobottke: „Gottes Gerechtigkeit kehrt die Verhältnisse dieser Welt um und lässt die aufatmen und aufstehen, die am Limit sind und kaum noch zu hoffen wagen.“ Die Vesperkirche sei ein Ort des Aufstands gegen soziale Ungerechtigkeit und ein Raum, in dem Menschlichkeit und Würde im Mittelpunkt stehen.

Am ersten Tag der Vesperkirche wurden 556 Essen ausgegeben – viel mehr als im letzten Jahr, 430 waren es am Eröffnungstag 2025. Auf dem Speiseplan standen Kasslerbraten mit Sauerkraut und Schupfnudeln. Rund 70 Ehrenamtliche waren zum Auftakt im Einsatz, darunter auch Oberbürgermeister Specht mit seiner Ehefrau. Insgesamt engagieren sich während der vier Wochen rund 800 Ehrenamtliche aus Mannheim und der Region, darunter Einzelpersonen, Unternehmen, Schulen und Konfi-Gruppen.

„Ort der Gemeinschaft“: Oberbürgermeister Christian Specht dankt Engagierten

Oberbürgermeister Christian Specht bezeichnete die Mannheimer Vesperkirche als „Ort der Gemeinschaft“ und als wichtiges Zeichen von Hoffnung und Zuversicht. „Ohne die vielen Engagierten wäre sie nicht zur größten Ehrenamtsaktion Mannheims geworden“, sagte er. Gleichzeitig mahnte er wohnungslose Menschen, bestehende Hilfsangebote anzunehmen, da es gefährlich sei, nachts auf der Straße zu bleiben. Anzeige

Dekan Ralph Hartmann, für den es die letzte Vesperkirche in seiner Amtszeit ist, sagte: „Wir tun das hier, weil wir Jesus Christus nachfolgen.“ Gemeinsam mit Oberbürgermeister Specht entzündete er die Kerzen an den Tischen.

Die Mannheimer Vesperkirche bietet bis zum Sonntag, 8. Februar, täglich zwischen 11 und 14 Uhr ein warmes Mittagessen, Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Vesperbeutel an. Darüber hinaus stehen Sozialberatung der Diakonie und ärztliche Unterstützung zur Verfügung. Die Vesperkirche wird ausschließlich durch Spenden finanziert und getragen von der Evangelischen Kirche Mannheim und dem Diakonischen Werk Mannheim. Weitere Informationen: www.vesperkirche-mannheim.de *red*

- Anzeige -



Aus Wissen wird Business
Unterstützung für Gründerinnen
Erfahrung, Coaching und
Netzwerkzugang für Gründerinnen mit
akademischem Background und
einer produktiven Gründungsidee

ANZEIGE

**Gründerinnen-Parcours Rheinland-Pfalz 2026 –
Jetzt bewerben!**

2 Bilder



ANZEIGE

**„Sonntags um 5“: „SWR Junge Opernstars“ in der
Fruchthalle Kaiserslautern**

2 Bilder

Demenz steht in Verbindung mit diesem Haushaltsgegenstand (hören Sie auf, ihn zu benutzen).

Memo Bright | Anzeige

Mannheim: GEERS sucht 700 Testhörer für Hörgeräte ohne Zuzahlung

GEERS | Anzeige

Sie mischte Gelatine damit – jetzt kann sie nicht mehr aufhören abzunehmen

Gesundheit und Wohlbefinden | Anzeige

Jetzt Ansehen

Arbeiter entdeckten auf Deponie alten Wagen – Innenfund machte sie auf einen Schlag reich!

abbigvitre | Anzeige

Weiterlesen

Polizei: Dieser Trick verhindert fast 80 % der Einbrüche

Kaum zu fassen

Einbruchschutz Aktuell | Anzeige

Mehr erfahren

Festgeld: Diese Banken bieten bis zu 3,75% p.a. (Mehr Erfahrung)

Einige europäische Banken zahlen im Wettbewerb um neue Kundeneinlagen weiterhin bis zu 3,75 % p.a. auf Festgeld.

Sparen Ratgeber | Deutschland | Anzeige

Mehr erfahren

Dieses Abendritual reinigt die Leber und reduziert Bauchfett

Flacher Bauch nach 50? Versuchen Sie diesen Trick vor dem Schlafengehen und nehmen Sie nachts ab!

Hepaliv | Anzeige

Mehr erfahren

Anzeige

< Ludwigshafen

Mannheim

Rhein-Pfalz-Kreis

Festival des deutschen Films

MANNHEIM

R Plus Vesperkirche Mannheim: Helfer stehen von Anfang an unter Strom



Bereits am Sonntag, dem Eröffnungstag, wurden 560 Mahlzeiten serviert.

Foto: Volker Endres



Volker Endres

+ Folgen

13. Januar 2026 - 17:24 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten

Der Andrang bei der Mannheimer Vesperkirche ist gleich zum Start groß. Die Helfer stehen getreu dem Motto „Am Limit“. Hier gibt es mehr als eine warme Mahlzeit.

„Am Limit“ lautet das diesjährige Motto der Mannheimer Vesperkirche. Bereits einen Tag nach der offiziellen Eröffnung des Mittagstisches in der Citykirche Konkordien zeigt sich, wie sehr dieser Titel zutrifft. „Normalerweise“ läuft es immer erst langsam an, aber in diesem Jahr ist es von Anfang an gleich rappellvoll“, erklärt Pfarrerin Anne Ressel.

Gemeinsam mit rund 800 Freiwilligen, die bis Donnerstag, 8. Februar, im Kirchenschiff R2 die Gäste bewirten, rechnet sie mit einem traurigen Rekord an ausgegebenen Essen. Bereits am Sonntag, dem Eröffnungstag, wurden 560 Mahlzeiten serviert, und auch am Montag dürfte die Zahl ähnlich hoch gewesen sein.

Unter den Gästen befinden sich Menschen wie Holger, der auf der Straße lebt. Für ihn bedeutet die Vesperkirche nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern auch ein Ort, an dem er menschliche Wärme erfährt. Das Konzept der Vesperkirche sieht vor, dass Freiwillige nicht nur Speisen und Getränke servieren, sondern den Gästen auch persönliche Zuwendung schenken.

Anzeige



Der neue Jeep® Compass

Jetzt ab 299 € monatlich leasen¹ ohne Anzahlung. Erleben Sie das Original.

[Mehr lesen](#)

Beratung für Notfälle

Gerade für jene, die im Alltag oft Zurückweisung erfahren, ist das ein wichtiger Aspekt. Allerdings bedarf es dabei auch viel Feingefühl: „Man muss sehr aufpassen, dass man an allen Tischen die gleiche Anzahl Kuchenstücke bringt“, berichtete Helferin Petra, die am Montag im Einsatz war. Besonders beliebt sei der Käsekuchen, der von zahlreichen Ehrenamtlichen aus den evangelischen Pfarreien Mannheims gebacken wird. Am Montag stockte der Nachschub kurzzeitig, bis gegen 13 Uhr die Nachricht kam: „Eben ist wieder eine Kuchenladung eingetroffen.“

Neben der Essensausgabe bietet die Vesperkirche auch Beratung in schwierigen Lebenslagen an. Dies umfasst vor allem Hilfe bei Wohnungssuche und anderen prekären Situationen. Martin Metzger, stellvertretender Direktor des Diakonischen Werks, erklärt: „Hierher kommen viele Gestrandete“. Er unterstützt nicht nur bei der Vermittlung von Ansprechpartnern, sondern bringt sich auch aktiv in die Beratung ein. Problemlöser gibt es an jedem Tag viele bei der Vesperkirche.

Eine zentrale Rolle spielt Marie-Louise Uhrig, die Spezialistin für Wohnungsnotfälle. Sie ist unermüdlich im Einsatz, telefoniert viel und unterstützt Menschen bei der Anmeldung auf Wohnungsportalen. „Wir haben in diesem Jahr mit unserem Wohnungslotsen-Projekt erstmals ein Angebot zur Unterstützung für Anmeldungen im Internet“, erklärte Marie-Louise Uhrig. Sie betont, dass es nicht mit der Anmeldung allein getan sei: „Die meisten glauben, dass es mit der Anmeldung getan ist. Aber man muss ständig auf dem Laufenden bleiben.“

Pfarrerin Anne Ressel hat zwar nicht immer den Überblick, wo gerade welcher Helfer zu finden ist, dafür ist die Menschenmenge im Kirchenschiff auch viel zu unübersichtlich, aber sie weiß zumindest, wer welches Problem lösen kann und wer davon am jeweiligen Tag gerade anwesend sein müsste. Und auch sie staunt: „Normalerweise fängt es an den ersten Tagen ein wenig ruhiger an, aber in diesem Jahr stehen wir von Anfang an unter Strom.“

Dank im Gästebuch

Mit einem warmen Mittagessen im Bauch gelingt das besser. Und das gibt es in der Mannheimer Vesperkirche nun schon im 29. Jahr. Es ist gerade an diesen kalten Tagen ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht, das ankommt, wie schon nach zwei Tagen im Gästebuch der Einrichtung nachzulesen ist.

Dabei kommt ein Wort immer wieder vor: „Danke!“ Denn nicht nur die Helfer, sondern vor allem die Bedürftigen sind mit ihrer Situation oft am Limit.

Mehr zum Thema

Mannheim [Alle Themen](#)

Am ersten Tag schon 560 Essen ausgegeben

Bereits zum Start der Vesperkirche ist das Kirchenschiff im Quadrat R 2 rappellvoll – Wohnberatung besonders gefragt

Von Volker Endres



Die freiwilligen Helferinnen und Helfer haben bei der Essenausgabe alle Hände voll zu tun. Bis zum 8. Februar erhalten Bedürftige in der Konkordienkirche ein warmes Mittagessen. Foto: ven

„Am Limit“ lautet das Motto der Mannheimer Vesperkirche in diesem Jahr. Und schon einen Tag nach der Eröffnung des besonderen Mittagstischs in der Citykirche Konkordien bewahrheitet sich das Motto auf viele Weise. „Normalerweise läuft es immer erst langsam an, aber diesmal ist es von Anfang an gleich rappellvoll“, erklärt Pfarrerin Anne Ressel. Sie und die Freiwilligen, die im Kirchenschiff im Quadrat R 2 die Gäste bewirten, rechnen bis zum Ende der Aktion am 8. Februar mit einem neuen traurigen Rekord an ausgegebenen Essen.

Eine leichte Duftnote im Kirchenschiff verrät, dass bei der Vesperkirche kein alltägliches Klientel zu Gast ist. Es sind Menschen wie Holger, der frei heraus sagt, dass er „auf der Straße“ lebt, inklusive der dort herrschenden Hygienebedingungen. Er ist dankbar für das kostenlose

Mittagessen und die Stunden, die er hier im Warmen sitzen kann, aber auch für die menschliche Wärme, die er im Kirchenschiff erfährt. Die Zuwendung durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die den Gästen Speisen und Getränke servieren und die Tische abräumen, ist Teil des Konzepts. Die Gäste sollen sich im Gotteshaus wirklich willkommen fühlen.

Das hat hin und wieder gewisse Klippen. Denn gerade die Menschen, die aus ihrem Alltag immer wieder an Zurückweisung und Ungerechtigkeit gewöhnt sind, achten bei der Vesperkirche auf Kleinigkeiten. „Man muss sehr aufpassen, dass man an alle Tische die gleiche Anzahl Kuchenstücke bringt“, weiß Petra. Sie ist am Montag eine von rund 800 Ehrenamtlichen der Vesperkirche. Vor allem Käsekuchen sei bei den Gästen beliebt, die aus ihrem Alltag längst keinen selbst gebackenen Kuchen mehr kennen.

Der wird täglich von zahllosen und auch namenlosen Freiwilligen in den evangelischen Pfarreien der Stadt gebacken und in die Innenstadt gebracht. Zum Auftakt stockt dieser Nachschub ein wenig, bis Helferin Kerstin gegen 13 Uhr die erlösende Nachricht bringt: „Eben ist eine Kuchenladung eingetroffen.“

Rund 560 Essen waren es zum Auftakt am Sonntag, nicht viel weniger sind es wohl auch am Montag gewesen. „Hierher kommen viele Gestrandete“, erzählt der stellvertretende Direktor des Diakonischen Werks, Martin Metzger. Viel Zeit für lange Erklärungen hat er nicht, denn auch die Beratung in prekären Situationen, gerade im Wohnungsbereich, gehört mittlerweile zum Serviceangebot der Vesperkirche. Bei dem bringt Metzger sich ein.

Nicht nur mit einem Blick für die Hilfesuchenden, sondern auch einem Rundblick ins Kirchenschiff auf der Suche nach den richtigen Ansprechpartnern für dieses eine spezielle Problem. Und Problemlöser gibt es an jedem Tag viele. Pfarrerin Anne Ressel hat dabei zwar nicht immer den Überblick, wo gerade welcher Experte zu finden ist. Dafür ist die Menschenmenge im Kirchenschiff auch viel zu unübersichtlich. Aber sie weiß zumindest, wer welches Problem lösen kann und wer davon am jeweiligen Tag gerade anwesend sein müsste. Und auch sie staunt: „Die ersten Tage sind eigentlich ruhiger, aber in diesem Jahr stehen wir von Anfang an unter Strom.“

Das gilt auch für Marie-Louise Uhrig. Die Spezialistin für Wohnungsnotfälle hängt permanent am Telefon, läuft von einem Beratungstisch an den anderen, spricht hier mit einer kleinen Familie und eilt dann zu einem Mann in dicker Daunenjacke, der auf Hilfe bei der Wohnungssuche hofft. „Wir haben mit unserem Wohnungslotsen-Projekt erstmals ein Angebot zur Unterstützung für Anmeldungen im Internet“, wirbt sie zwischen zwei Härtefällen.

Dabei werden Suchende in der Anmeldung bei Suchportalen unterstützt und erhalten Rückmeldungen, wenn sich etwas Passendes für sie findet. „Die meisten glauben, dass es mit der Anmeldung getan ist. Aber man muss ständig auf dem Laufenden bleiben“, betont Uhrig. Mit einem warmen Mittagessen im Bauch gelingt das besser. Und das gibt es in der Mannheimer Vesperkirche nun schon im 29. Jahr für alle Gäste.

Es ist gerade an diesen kalten Tagen ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht, das ankommt, wie schon nach zwei Tagen im Gästebuch der Einrichtung nachzulesen ist. Dabei kommt ein Wort immer wieder vor: „Danke!“. Denn nicht nur die Helfer, sondern vor allem die Bedürftigen sind mit ihrer Situation am Limit.

Hilfsaktion

Mannheimer Vesperkirche bekommt Spezial- schlafsäcke für Obdachlose

Die Mannheimer Vesperkirche erhält Spezialschlafsäcke für Obdachlose, um Kälteschutz in der Metropolregion Rhein-Neckar zu bieten.

14.1.2026 VON LUNA NEBIJA



Viel Zuspruch in der Mannheimer Vesperkirche. © CHRISTOPH BLÜTHNER

zurück zum Artikel

Mannheim. Die Sheltersuit Foundation und die Johanniter-Hilfsgemeinschaft **Heidelberg** übergeben am Mittwoch, den 14. Januar, um 12 Uhr, im Rahmen einer gemeinsamen Hilfsaktion spezielle Kälteschutzanzüge an die Vesperkirche in der Citykirche Konkordien. Wie das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche **Mannheim** mitteilt, ist das Ziel der Aktion, obdachlosen Menschen in der Metropolregion Rhein-Neckar akuten Schutz vor der winterlichen Kälte zu bieten.

Die Sheltersuits – eine Kombination aus wind- und wasserdichter Jacke, Schlafsack und Rucksack – bieten Wärme und Schutz dort, wo keine Unterkunft zur Verfügung steht. Gefertigt werden sie aus Upcycling-Materialien in sozialen Werkstätten der Sheltersuit Foundation.

Gerade in den kalten Monaten ist die Vernetzung unterschiedlicher Hilfsangebote überlebenswichtig. Die Mannheimer Vesperkirche bietet tagsüber einen geschützten Ort, eine warme Mahlzeit und Gemeinschaft. Doch

wenn die Türen am Abend schließen, fehlt vielen Menschen ein sicherer Schutz für die Nacht. Genau hier setzt die Kooperation mit der Sheltersuit Foundation und den Johannitern an.

Die Initiative für diesen Schulterschluss ging von der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Heidelberg aus, die den Bedarf in Mannheim erkannt und die Sheltersuit Foundation als Partner gewonnen hat.

URL dieses Artikels:

https://www.mannheimer-morgen.de/startseite_artikel,-mannheim-mannheimer-vesperkirche-bekommt-sheltersuits-fuer-obdachlose-_arid,2351867.html

Links in diesem Artikel:

[1] <https://www.mannheimer-morgen.de/orte/heidelberg.html>

[2] <https://www.mannheimer-morgen.de/orte/mannheim.html>

Spende der Johanniter-Hilfsgemeinschaft

Wärme für den Winter: Besondere Anzüge für Obdachlose in Mannheim

Die Mannheimer Vesperkirche hat am Mittwoch sogenannte Sheltersuits erhalten, die sie an Obdachlose weitergeben kann. Die Anzüge funktionieren wie eine Art Schlafsack.

Stand:

14.1.2026, 16:37 Uhr



Von Martina Senghas



Sheltersuits, so heißen die speziellen wind- und wasserdichten Jacken, die sich mit ein paar Griffen in einen Schlafsack umfunktionieren lassen. Einige Exemplare davon wurden am Mittwoch der Mannheimer Vesperkirche überreicht, damit die sie an Obdachlose weitergeben kann.

Sheltersuits wurden speziell für Obdachlose entwickelt

Entwickelt wurden die Wärmeanzüge von einer niederländischen Stiftung, der Sheltersuit Foundation, die im Bereich der Obdachlosenhilfe arbeitet. Die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Kurpfalz hatte bereits im vergangenen Jahr Kontakt zu der Stiftung aufgenommen und erste Wärmeanzüge an die Mannheimer Vesperkirche verteilt. Am Mittwoch haben Vertreterinnen der Foundation und der Johanniter-Hilfsgemeinschaft weitere Exemplare überreicht.



Mitarbeiter der Vesperkirche verteilen die Wärmeanzüge

Die Mannheimer Vesperkirche freut sich über die gestifteten Sheltersuits. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass die Wärmeanzüge nicht für alle Obdachlosen das Richtige sind. Unter anderem, weil die Reißverschlüsse und das Verpacken eine gewisse Koordinationsfähigkeit voraussetzen.

Pfarrerin der Mannheimer Vesperkirche, Anne Ressel, hat aber schon eine Idee, wer für eines der neuen Exemplare in Frage kommt: Andreas L. Der besucht gerade die Vesperkirche und beobachtet, wie eine Vertreterin der niederländischen Sheltersuit-Foundation die Handhabung vorführt.

” Ich finde das mega gut, dass es so etwas gibt. Das ist wie Weihnachten. Hauptsache ein warmer Schlafsack.

Andreas L., Obdachloser aus Mannheim

Andreas L. hat keine Bedenken, dass er gut mit dem Sheltersuit zurechtkommen wird. "Wenn man sich da zweimal mit befasst, funktioniert das." Da es nächste Woche wieder kalt werden soll, freut er sich besonders.

Sheltersuit-Foundation hat weltweit bereits 30.000 Wärmeanzüge verteilt

Entwickelt hat die Sheltersuits ein junger Niederländer, der erlebt hat, wie ein Bekannter seines Vaters, der obdachlos war, erfroren ist. Das erzählt die Vertreterin der Stiftung, Carina Eijnsink, die nach Mannheim gekommen ist.

Weltweit gebe es inzwischen rund 30.000 Exemplare. Nach eigenen Angaben werden sie aus Recycling-Materialien hergestellt. Mittlerweile gebe es auch in Südafrika und England Produktionsstätten. Finanziert wird das Projekt durch Spenden und Sponsoring. Rund 300 Euro kostet ein Sheltersuit auf dem Markt.

Herausforderung: Wo verstaut man den Wärmeanzug tagsüber?

Neben vier Sheltersuits wurden der Mannheimer Vesperkirche auch noch drei sogenannte Shelterbags übergeben. Dabei handelt es sich um Taschen, die man ausrollen kann und die sich dann in ein kleines Zelt verwandeln, wasserdicht und mit Kapuze. Die Shelterbags sind etwas leichter aber nicht ganz so warm wie die Sheltersuits. Die Herausforderung sei allerdings: Was macht man damit tagsüber?

” Es gibt Menschen, die sagen: Ich hätte Interesse daran. Aber die Handhabbarkeit von einem zusätzlichen Gepäckstück in der Obdachlosigkeit ist nicht nur unkompliziert.

Anne Ressel, Pfarrerin in Mannheim

Was in Mannheim fehlt, seien Möglichkeiten, wo Obdachlose ihre Sachen tagsüber sicher verstauen können, so Ressel. In Hamburg gebe es diese Orte beispielsweise. Entgegen der sonstigen Gewohnheiten hat die Mannheimer Vesperkirche den Shelterbag-Besitzern in der Region angeboten, die Wärmeanzüge über den Sommer einzulagern. Andreas L. muss von dem Angebot wahrscheinlich keinen Gebrauch machen. Er hat einen Ort, wo er sein Exemplar sicher aufbewahren kann.

Erstmals publiziert am:

14.1.2026, 16:37 Uhr

Stand:

14.1.2026, 16:37 Uhr



Autor/in:

Martina Senghas

Unsere Quellen:

Transparenz ist uns wichtig! Hier sagen wir Ihnen, woher wir unsere Infos haben!

Südwestrundfunk (SWR)

Dieses Thema im Programm:

Mittwoch, 14.1.2026, 16:00 Uhr, SWR Aktuell Baden-Württemberg, SWR BW



METROPOLREGION RHEIN-NECKAR NEWS

15.01.2026, 9:28 Uhr

**Mannheim – „Sheltersuits“
für die Mannheimer
Vesperkirche Wärme und
Schutz für Menschen ohne
Obdach**

INSERAT

AKTUELLE WOCHENANGEBOTE



**EDEKA STIEGLER IN
MUTTERSTADT**

MELDUNGEN AUS ALLEN ORTEN DER METROPOLREGION:

ORTE:

Ort auswählen und „Go“ drücken.o“
drücken.

INSERAT



www.turm.restaurant



Mannheim/Metropolregion Rhein-Neckar. In der kältesten Jahreszeit, wenn Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen, wird Wärme zum überlebenswichtigen Gut. Um Menschen ohne Obdach besser vor Kälte zu schützen, hat die Mannheimer Vesperkirche eine besondere Spende erhalten: Rund vier sogenannte „Sheltersuits“, sowie drei weitere „Shelterbags“ wurden von der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Heidelberg an die Vesperkirche übergeben. Der Besuch der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Heidelberg gemeinsam mit einer Mitarbeiterin der Sheltersuit Foundation hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Das innovative Konzept der Sheltersuits und das Engagement der Beteiligten zeigen, wie wichtig Zusammenarbeit ist, um Menschen in akuten Notlagen wirksam zu unterstützen.

Vertriebsmitarbeiter im Innendienst
in der Mineralölbranche

Bewerbungen per Post an:



Arthur Hauck KG
Lagerplatzweg 5 - 7
67059 Ludwigshafen
www.hauck-kg.de
0621 522011



INSERAT



www.turm.restaurant

INSERAT



meine-ausbildung-in-deutschland.de

INSERAT



Zeller Recycling

INSERAT



Multifunktionaler Schutz für Menschen in Not

Die in den Niederlanden entwickelten Sheltersuits sind multifunktionale, wind- und wasserdichte Jacken mit integriertem Schlafsack. Sie bestehen zu 100 Prozent aus recycelten Materialien, darunter upgecycelte Schlafsäcke, und werden in sozialen Ateliers von ehemaligen Geflüchteten gefertigt. Die Anzüge bieten Schutz vor Kälte und Nässe und verbinden zugleich soziale Integration mit nachhaltiger Produktion. Pfarrerin Anne Ressel, die die Sheltersuits im Rahmen einer kleinen Übergabe in der Mannheimer Vesperkirche entgegennahm, betont: „Dieses Wunderwerk endlich in den Händen zu halten, bedeutet für jemanden, der auf der Straße lebt, sehr viel – es hält warm und ist praktisch.“ Sie zeigt sich dankbar für die Spende und freut sich über die gelungene Kooperation.

Lisa Wiebalck,
Vorstandsmitglied der

INSERAT



INSERAT



www.schuh-keller.de

INSERAT



partyservice-weber.de

AKTUELLE VIDEOS

**Ludwigshafen – VIDEO –
Neujahrsempfang 2026 und
Amtseinführung von OB
Klaus Blettner im Pfalzbau**



**Ludwigshafen am Rhein –
Insasse stirbt nach
schwerem Verkehrsunfall –
Haftbefehl gegen Fahrer
erlassen**

Heidelberg, ergänzt:

„Die Sheltersuit Foundation arbeitet eng mit Wohlfahrtsverbänden zusammen, um Menschen in Not schnell und innovativ zu helfen. Auch wir von den Johannitern sehen es als unsere Aufgabe, uns für die Schwächsten in der Gesellschaft einzusetzen.“
Carina Eijsink von der Sheltersuit Foundation erklärt: „Sheltersuits haben bereits rund 40.000 Menschen mit Wärme, Sicherheit und Würde unterstützt. Sie bieten Schutz für Menschen, die im Freien übernachten müssen – eine Entwicklung, die ganz konkret Leben schützen kann.“

1.000 Sheltersuits für Deutschland

Gemeinsam mit Hilfsorganisationen hat die Sheltersuit Foundation bundesweit bereits über 1.000 Sheltersuits bereitgestellt. Die Herstellung eines einzelnen Anzugs kostet rund 300 Euro und umfasst Material- sowie Arbeitskosten. Jedes Exemplar ist ein Unikat und steht für praktische Hilfe und

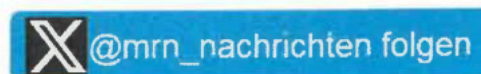
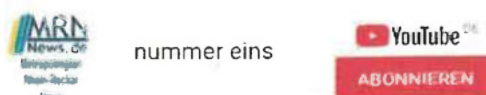


Ludwigshafen – VIDEO – Pkw schleudert von der B9 in Acker – Polizei und Rettungskräfte im Einsatz



>> MEHR VIDEOS

MRN-NEWS SOCIAL MEDIA



ALLE NEWS NACH DATUM

www.sheltersuit.com













Die Mannheimer Vesperkirche bietet bis zum 8. Februar täglich zwischen 11 und 14 Uhr ein warmes Mittagessen sowie weitere Unterstützungsangebote. Die durch Spenden finanzierte Vesperkirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Mannheim und ihrem Diakonischen Werk. Infos: www.vesperkirche-mannheim.de,

Quelle

Foto: Till Kretner (JeLa)

Zuletzt aktualisiert am 15. Januar 2026, 09:28

DIESE MELDUNG BITTE TEILEN UND WEITERLEITEN! DANKE!

 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 E-Mail	 drucken

			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

« Dez.

MRN-NEWS-INFO

ÜBER /// MRN-NEWS

Erfahren Sie mehr über die Geschichte und das Selbstverständnis von Metropolregion Rhein-Neckar News - Ihrem Nachrichtenportal für die Metropolregion.

>> Weitere Informationen

NEWS EINSENDEN

Wir bieten allen Institutionen, Vereinen und Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar, die Möglichkeit MRN-News.de als publizistische Plattform für öffentliche Mitteilungen und Bekanntmachungen zu nutzen. Gerne können Sie uns hierzu Ihre aktuellen und interessanten Nachrichten aus der Metropolregion jederzeit zur Veröffentlichung übermitteln.

>> So geht's

MEDIADATEN

MRN-News ist mit insgesamt über

„Sheltersuits“: Wärme und Schutz für Menschen ohne Obdach

15. Januar 2026, 09:15 Uhr • 29x gelesen

Redaktion

Eingestellt von [Charlotte Basaric-Steinhübl](#)



Spendenübergabe der Sheltersuits an einen Gast (Mitte) aus der Vesperkirche, (v.l.n.r.): Isabel Prinzessin zu Löwenstein (links, Vorsitzende JHG Kurpfalz), Lisa Wiebalck (2. von links, JHG Kurpfalz), Carina Eijnsink (Sheltersuit Foundation, rechts stehend) mit Pfarrerin Anne Ressel • Foto: Till Kretner • hochgeladen von [Charlotte Basaric-Steinhübl](#)



Mannheim. In der kältesten Jahreszeit, wenn Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen, wird Wärme zum überlebenswichtigen Gut. Um Menschen ohne Obdach besser vor Kälte zu schützen, hat die Mannheimer Vesperkirche eine besondere Spende erhalten: Vier sogenannte „Sheltersuits“, sowie drei weitere „Shelterbags“ wurden von der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Heidelberg an die Vesperkirche übergeben. Der Besuch der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Heidelberg gemeinsam mit einer Mitarbeiterin der Sheltersuit Foundation hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Das innovative Konzept der Sheltersuits und das Engagement der Beteiligten zeigen, wie wichtig Zusammenarbeit ist, um Menschen in akuten Notlagen wirksam zu unterstützen.

„Wunderwerk“: Multifunktionaler Schutz für Menschen in Not

Die in den Niederlanden entwickelten Sheltersuits sind multifunktionale, wind- und wasserdichte Jacken mit integriertem Schlafsack. Sie bestehen zu 100 Prozent aus recycelten Materialien, darunter upgecycelte Schlafsäcke, und werden in sozialen Ateliers von ehemaligen Geflüchteten gefertigt. Die Anzüge bieten Schutz vor Kälte und Nässe und verbinden zugleich soziale Integration mit nachhaltiger Produktion.

- Anzeige -

WERBUNG

Pfarrerin Anne Ressel, die die Sheltersuits im Rahmen einer kleinen Übergabe in der Mannheimer Vesperkirche entgegennahm, betont: „Dieses Wunderwerk endlich in den Händen zu halten, bedeutet für jemanden, der auf der Straße lebt, sehr viel – es hält warm und ist praktisch.“ Sie zeigt sich dankbar für die Spende und freut sich über die gelungene Kooperation.

Das könnte Sie auch interessieren

Anzeige von Taboola

Jäger entdeckt alten Bunker im Wald – Was sich darin verbarg, ist atemberaubend!

pimenscam

Weiterlesen

Ein Mädchen spielte im Stadtpark und fand eine alte Tür – Was sich darin befand, erstaunte viele!

abbigvitre

Weiterlesen

Mannheim: GEERS sucht 700 Testhörer für Hörgeräte ohne Zuzahlung

GEERS

Lisa Wiebalck, Vorstandsmitglied der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Heidelberg, ergänzt: „Die Sheltersuit Foundation arbeitet eng mit Wohlfahrtsverbänden zusammen, um Menschen in Not schnell und innovativ zu helfen. Auch wir von den Johannitern sehen es als unsere Aufgabe, uns für die Schwächsten in der Gesellschaft einzusetzen.“

Carina Eijnsink von der Sheltersuit Foundation erklärt: „Sheltersuits haben bereits rund 40.000 Menschen mit Wärme, Sicherheit und Würde unterstützt. Sie bieten Schutz für Menschen, die im Freien übernachten müssen – eine Entwicklung, die ganz konkret Leben schützen kann.“

1.000 Sheltersuits für Deutschland

Gemeinsam mit Hilfsorganisationen hat die Sheltersuit Foundation bundesweit bereits über 1.000 Sheltersuits bereitgestellt. Die Herstellung eines einzelnen Anzugs kostet rund 300 Euro und umfasst Material- sowie Arbeitskosten. Jedes Exemplar ist ein Unikat und steht für praktische Hilfe und gelebte Mitmenschlichkeit.

Die Mannheimer Vesperkirche bietet bis zum 8. Februar 2026 täglich zwischen 11 und 14 Uhr ein warmes Mittagessen sowie weitere Unterstützungsangebote. Die durch Spenden finanzierte Vesperkirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Mannheim und ihrem Diakonischen Werk. [red/bas](#)

Weitere Informationen:

www.sheltersuit.com

www.vesperkirche-mannheim.de



ANZEIGE

[Gründerinnen-Parcours Rheinland-Pfalz 2026 – Jetzt bewerben!](#)



ANZEIGE

["Let's Celebrate": Siebtes „Konzert am Kamin“ im Stadtmuseum Kaiserslautern](#)

Jäger entdeckt alten Bunker im Wald – Was sich darin verbarg, ist atemberaubend!

Wärme zum Anziehen



ANDREAS LEHR (M.) LEBT AUF DER STRASSE UND TESTET DEN SHELTERSUIT. MIT IHM FREUEN SICH: ISABEL PRINZESSIN ZU LÖWENSTEIN (V.L.) UND LISA WIEBALCK (JHG KURPFALZ), CARINA EIJSINK (SHELTERSUIT FOUNDATION) UND PFARRERIN ANNE RESSEL. BILD: CHRISTOPH BLÖTHNER

Vesperkirche: Sheltersuit Foundation und Johanniter Hilfsgemeinschaft Heidelberg übergeben Kälteschutzanzüge für Obdachlose.

Waltraud Kirsch-Mayer

„Sheltersuit“, bitte was? Davon dürften so einige der in „Korkordien“ an Tischen bewirteten Gäste noch nie etwas gehört haben. Wind und Kälte trotzende Kapuzenjacken plus abtrennbare Schlafsäcke sind am vierten Tag der zum 29. Mal veranstalteten Vesperkirche von der Sheltersuit Foundation und Johanniter Hilfsgemeinschaft Heidelberg für Menschen übergeben worden, die auf der Straße leben. „Wärme schenken und Leben zu schützen“, lautet das gemeinsame Anliegen.

Wer den englischen Begriff Shelter nachschlägt, findet Übersetzungen wie Schutz, Zuflucht, Unterschlupf. Und genau darum geht es. Auch wenn die innovativen Anzüge stets nach dem gleichen Prinzip hergestellt werden, so sind sämtliche Exemplare ein Unikat – weil das Innenfutter aus recycelten Schlafsäcken besteht.

Auch Nachhaltigkeit ist dem Erfinder Bas Timmer wichtig

„Erfunden“ hat sie der Gründer der Sheltersuit Foundation: Bas Timmer war noch mitten im Studium für Modedesign, als ihn erschütterte, dass der Vater eines Freundes beim Schlafen im Freien an Unterkühlung gestorben war – obwohl in jener Nacht die Temperatur einige Grade über Null gelegen hatte. Der junge Mann stellte gebrauchte Materialien, darunter ein altes Zelt, zusammen und fertigte in fünf Stunden eine Jacke mit zusätzlichem Teil als Schlafsack – den Prototypen des heutigen Sheltersuits. So ist auf der Homepage der niederländischen Foundation nachzulesen.

Auch wenn Bas Timmer nicht, wie ursprünglich erträumt, mit einem eigenen Modelabel international Laufstege erobern sollte, so hat er es mit dem multifunktionalen Kleidungsstück gleichwohl in Modemagazine wie „Vogue“ geschafft. Auch, weil die hybride Kreation für Tag und Nacht in der Textilindustrie neue Maßstäbe gesetzt hat: Gespendete Reststoffe und andere Materialien werden ressourcenschonend verarbeitet. Außerdem bekommen Arbeitslose an den Produktionsstandorten die Chance auf einen sozial versicherten Job. In der niederländischen Schwerpunktwerkstatt, berichtet Carina Eijsink, gehören geflüchtete Menschen zum Team.



ZEIGT, WIE DER SHELTERSUIT FUNKTIONIERT: CARINA EIJSINK. BILD: CHRISTOPH BLÖTHNER

Seit 2014 ist die Sheltersuit Foundation in Europa aktiv, inzwischen oben-
drein in den USA sowie Südafrika. Kooperiert wird mit erfahrenen Hilfs-
organisationen. In Deutschland ist die Johanniter Hilfsgemeinschaft na-
tionaler Partner. „Wir bemühen uns natürlich auch um Spenden“, so Lara
Wiebalck vom Kurpfalz-Vorstand der JHG. Schließlich kostet eine der in-
novativen Kombis aus Jacke und Schlafsack samt (Transport-)Rucksack
300 Euro.

Schon zum zweiten Mal haben die Sheltersuit Foundation und Johanniter
Hilfsgemeinschaft ihre Kälteschutzanzüge und die neu entwickelten Bags
mit einem zeltartigen Schlafsack einschließlich Matratze zum Einrollen
in die Vesperkirche gebracht. Dieses Mal neun Exemplare, die bei Bedarf
und in Rücksprache mit der Diakonie aufgestockt werden könnten. „Wir
geben die Sheltersuits nicht einfach an Obdachlose ab“, erläutert Pfarre-
rin Anne Ressel vom Leitungsteam der Vesperkirche.

„Sheltersuits“: Ein ausgeklügeltes System, das Leben retten soll

Das ausgetüftelte Reißverschlussystem zum Abtrennen der Jacke vom
Unterteil verlange eine gewisse Geschicklichkeit. Und die nehme bei
Konsum von Alkohol oder Drogen ab. Außerdem bedürfe es „eines gewis-
sen Organisiertseins“. Schließlich müssten Empfänger solcher nicht ge-
rade leichter und auch sperriger Überlebensutensilien wissen, wo sie
diese tagsüber deponieren und vor Diebstahl bewahren.

„Deshalb wählen wir Obdachlose für solch eine Spende genau aus“, so die
Pfarrerin. Im vergangenen Jahr habe sie sich mit einschlägigen Diensten
der Caritas zusammengetan. „Wir kennen ja auch nicht alle, die für einen
Sheltersuit infrage kommen.“

Die Foundation gibt in 40 deutschen Städten ihre Kälteschutzanzüge wie
mobile Schlafplätze aus – stets an soziale Organisationen, deren Vor-Ort-
Teams einschätzen können, für welche Obdachlose diese geeignet sind,
und wer damit eher überfordert wäre. Als vor dem Weihnachtsbaum und
neben der Krippe auf dem Altar die besonderen Spenden vorgestellt wer-
den, nehmen dies viele der Vesperkirche-Gäste gar nicht wahr. Andere
verfolgen die Demonstration höchst aufmerksam.

Einem Mann, der auf der Straße lebt und sich bei Eiseskälte ein Plätzchen
in Parkhäusern sucht, imponiert vor allem der integrierte Schal in der Ja-
ckenkapuze. Als er sieht, wie Vorführerin Carina Eijsink am Ende des
Schlafsacks einen Reißverschluss öffnet und wackelnd die Füße heraus-
streckt, kommentiert er: „Genial“ – denn so manches Mal gelte es selbst
in der Nacht, rasch auf die Beine zu kommen und wegzulaufen.

Bis Ende des Winters will die Foundation gemeinsam mit der JHG in Deutschland um die tausend ihrer Spezial-Textilien ausgeben. Weltweit, so Carina Eijsink, seien bereits um die 30 000 der Bas-Timmer-Kreationen produziert und verteilt worden. Wohnungslosigkeit hat auch in Deutschland zugenommen: Eine Million Menschen besitzen keine eigene Bleibe. Wer bei Familie oder Freunden keinen Unterschlupf oder zumindest Schlafplatz findet, lebt teilweise oder ganz auf der Straße. Tendenz steigend.

Jacke mit Schlafsack kombiniert

Niederländischer Designer entwarf Winterschutzkleidung für Obdachlose – Johanniter übergeben „Sheltersuits“ an Vesperkirche

Von Volker Endres



Isabel Prinzessin zu Löwenstein (von links), Lisa Wiebalck, Carina Eijnsink (rechts) und Pfarrerin Anne Ressel (kniend) übergaben einen Sheltersuit an einen Gast (Mitte) der Vesperkirche.
Foto: Kretner/zg

Wärme bedeutet Überleben. Gerade für Obdachlose, die in den vergangenen Wochen im Freien übernachtet haben, ist genügend Temperatur überlebenswichtig. Solche bieten die wärmenden Sheltersuits, speziell angefertigte Kälteschutzanzüge, und mittlerweile auch Shelterbags – eine Art Mini-Zelt.

Mitten in seinem Modestudium erhielt Bas Timmer im Jahr 2014 die Nachricht, dass der obdachlose Vater eines Freundes im Freien an Unterkühlung verstorben war. Der angehende Designer aus Amsterdam fühlte sich sehr betroffen. Vor allem, weil er zu dieser Zeit luxuriöse Oberbekleidung herstellte, was ihm in dieser Situation sehr fremd vorgekommen sei. So entstanden seine Sheltersuits. Dabei handelt es sich um multifunktionale, wind- und wasserdichte Jacken mit integriertem Schlafsack. Sie bestehen zu 100 Prozent aus recycelten Materialien, darunter Schlafsäcke, und werden in sozialen Ateliers von ehemaligen Geflüchteten gefertigt.

Das berichtete Carina Eijsink von der Sheltersuit Foundation, die ein knappes Dutzend dieser Einzelanfertigungen bei der Vesperkirche ablieferte. Bei dieser Aktion in der Konkordienkirche erhalten Bedürftige bis zum 8. Februar täglich eine warme Mahlzeit und viele Beratungsangebote (RNZ vom 13. Januar) „Wir haben in Deutschland eine Partnerschaft mit den Johannitern“, erklärte Carina Eijsink. Gemeinsam wolle man in Deutschland nun 1000 dieser besonderen Kälteanzüge verteilen.

Die Kosten für die Kombination liegen pro Stück bei rund 300 Euro. „Wir haben dafür Spendengelder eingeworben, erklärte Lara Wiebalck von der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Kurpfalz aus Heidelberg. „Denn wir sind sehr überzeugt von diesem Produkt.“ Und die Zusammenarbeit in Mannheim funktioniere. „Die Sheltersuits werden im Sommer in der Diakonie gewaschen und eingelagert“, erklärte Wiebalck den Pakt, den die Einrichtungen bereits im vergangenen Jahr eingegangen waren.

Übergeben wurde die Schutzkleidung in der Vesperkirche. Verteilt wird sie hier allerdings nicht. „Wir haben Kontakt zu den Streetworkern der Obdachlosenhilfe“, erklärte Pfarrerin Anne Ressel aus dem Leitungsteam. „Die Kollegen und Kolleginnen dort wissen am besten über die Bedarfe Bescheid.“ So sei auch der Shelterbag entstanden. „Es gab konkrete Anfragen nach einem kleinen Zelt“, erklärte Eijsink. Ihre Organisation habe in dem etwas größeren Überzug mit integrierter Isoliermatratze, in die ein weiterer Schlafsack passt, eine Antwort gefunden.

Darüber freute sich auch Isabel Prinzessin zu Löwenstein, Präsidentin der Johanniter Hilfsgemeinschaft Kurpfalz. Und die Vesperkirche sei genau der richtige Übergabeort dafür. „Hier wird Kirche in ihrem besten Sinn gelebt.“ Und die Sonderanfertigungen erfüllen einen weiteren Zweck. „Angefertigt werden sie nicht nur aus Recyclingmaterial, sondern in unseren Werkstätten arbeiten Menschen aus Ländern wie Syrien, der Ukraine und Eritrea, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben“, erklärte Carina Eijsink. Auf diese Weise erziele die Sheltersuit Foundation einen Einfluss, der weit darüber hinausgeht, obdachlosen Menschen Wärme, Komfort und Würde zu bieten.

Info: www.sheltersuit.com



/// METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

NEWS

19.01.2026, 15:24 Uhr

**Mannheim – „Friends for Vesperkirche“ – Musik für einen guten Zweck
Benefizkonzert am 25. Januar 2026 in der Citykirche Konkordien**

INSERAT

AKTUELLE WOCHENANGEBOTE



**EDEKA STIEGLER IN
MUTTERSTADT**

MELDUNGEN AUS ALLEN ORTEN DER METROPOLREGION:

ORTE:

▼ Go

Ort auswählen und „Go“ drücken.o“ drücken.

INSERAT



www.turm.restaurant



Mannheim/Metropolregion Rhein-Neckar. Musik verbindet – und sie bewegt. Unter dem Titel „Friends for Vesperkirche“ laden Musikerinnen und Musiker aus der Region zum Benefizkonzert zugunsten der Mannheimer Vesperkirche ein. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 25. Januar 2026, um 17 Uhr in der Citykirche Konkordien (R 2, Nähe Marktplatz) statt. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Mannheimer Vesperkirche sind herzlich willkommen. Die Mannheimer Vesperkirche ist ein Ort der Begegnung, der Unterstützung und der Solidarität – zugleich öffnet sie Raum für Kultur und Gemeinschaft. Mit dem Konzert setzen die beteiligten Künstlerinnen und Künstler ein Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Verantwortung. Die musikalische Leitung des Abends übernimmt der Mannheimer Profi-Musiker Zacharias Zschenderlein. Das

Vertriebsmitarbeiter im Innendienst
in der Mineralölbranche

Bewerbungen per Post an:



Arthur Hauck KG
Lagerplatzweg 5 - 7
67059 Ludwigshafen
www.hauck-kg.de
0621 522011



INSERAT



www.turm.restaurant

INSERAT



meine-ausbildung-in-deutschland.de

INSERAT



Zeller Recycling

INSERAT



und verbindet unterschiedliche musikalische Stile und kulturelle Einflüsse. Zu hören ist Lea Defaux mit junger Popmusik aus der Pfalz, deren Bandbesetzung noch bekannt gegeben wird. María Kamida (Gesang) und Lalo Martínez (Gitarre) bringen Tango-Klänge in die Citykirche.

Mit kubanischen Songs ist Palito Aché vertreten, begleitet von Marcos Gutiérrez (Gitarre/Gesang, Kuba) und Pablo Pellecer (Percussion, Guatemala). Für groovige Musik der 50er-, 60er- und 70er-Jahre sorgt Klaus Meggle & Backseat Bingo mit Klaus Meggle (Gesang), Mayc Mayer (Trompete), Michel Bitzel (Saxophon), Riko Rickinnen (Gitarre), Geoff Brown (E-Bass) und Batt Wiegand (Schlagzeug). „Friends for Vesperkirche“ ist ein fester Bestandteil des kulturellen Engagements rund um die Mannheimer Vesperkirche. Das Benefizkonzert lebt vom ehrenamtlichen Einsatz der Musikerinnen und Musiker, die ihre Kunst in den Dienst eines

INSERAT



INSERAT



www.schuh-keller.de

INSERAT



partyservice-weber.de

AKTUELLE VIDEOS

Ludwigshafen – Balkonbrand in Ludwigshafen-Maudach – Feuerwehr verhindert Schlimmeres



Speyer – VIDEO – Wohnungsbrand in Mehrfamilienhaus – Eine Person gerettet, Warnung aufgehoben

zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die mit ihrer Spende dazu beitragen, die Arbeit der Mannheimer Vesperkirche auch weiterhin zu ermöglichen. Die 29. Mannheimer Vesperkirche ist noch bis 8. Februar 2026 geöffnet. Sie wird ausschließlich durch Spenden finanziert und getragen von der Evangelischen Kirche in Mannheim und ihrem Diakonischen Werk.

Infos: www.vesperkirche-mannheim.de

Quelle

Foto: Alexander Kästel

Zuletzt aktualisiert am 19. Januar 2026, 15:24

**DIESE MELDUNG BITTE
TEILEN UND
WEITERLEITEN! DANKE!**

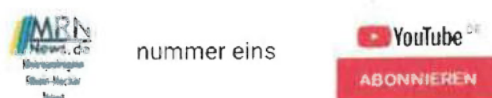


Ludwigshafen – BASF: Fackeltätigkeit am Steamcracker nach technischem Defekt



>> MEHR VIDEOS

MRN-NEWS SOCIAL MEDIA



ALLE NEWS NACH DATUM

Januar 2026

M D M D F S S

Aktion Vesperkirche – Applaus für 184 Kuchenspenden aus Waghäusel

Wie in den vergangenen Jahren haben wir die Aktion Vesperkirche unterstützt und mit 50 selbstgebackenen Kuchen – in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit...



Foto: jph

Wie in den vergangenen Jahren haben wir die Aktion Vesperkirche unterstützt und mit 50 selbstgebackenen Kuchen – in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit der Gemeinschaftsschule – ein Zeichen der Solidarität gesetzt und dazu beigetragen, Bedürftigen ein Gefühl der Wertschätzung zu vermitteln.

Täglich kommen zwischen 600 und 700 Gäste in die Vesperkirche, an manchen Tagen sind es sogar mehr!

Frau Zuljevic, die erneut alle gesammelten Kuchenspenden – 184 insgesamt! – nach Mannheim gebracht hat, bedankt sich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern:

„Herzlichen Dank an alle, die Kuchen/Muffins gebacken/abgegeben haben. Wir sind so dankbar über die große Hilfsbereitschaft.

Dank euch allen konnten wir heute 184 Kuchen/Muffins zur Vesperkirche nach Mannheim bringen.

Mit Eurem Engagement, Eurer Zeit und Eurer Liebe habt Ihr weit mehr als nur Kuchen und Muffins gespendet. Ihr habt Freude, Wärme und Gemeinschaft geschenkt.

Jeder einzelne Kuchen/Muffin war ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe und hat dazu beigetragen, dass sich die Gäste willkommen und wertgeschätzt fühlen konnten.

Ohne Eure Unterstützung wäre die Vesperkirche in dieser Form nicht möglich.

Als die Pfarrerin Frau Ressel heute Morgen von der Kanzel verkündete, dass die Vesperkirche gerade eine Kuchenspende mit 184 Kuchen aus Waghäusel erhielt, haben die Menschen laut applaudiert.

Die Pfarrerin sagte uns, dass man es sich nicht vorstellen kann, wie sehr sich die Gäste der Vesperkirche über ein Stück selbstgebackenen Kuchen freuen. Der Kuchen ist für die Menschen so wichtig, oftmals weckt er auch Erinnerungen an früher.

Daher möchte sie allen ein herzliches Dankeschön sagen, die im Hintergrund tätig sind, indem sie Kuchen und Muffins backen, aber leider nicht persönlich von ihr für ein Dankeschön erreicht werden können.

Herzlichen Dank für Euren Beitrag zu einer lebendigen und offenen Vesperkirche Mannheim.“

Übrigens: Wer darüber hinaus die Aktion Vesperkirche unterstützen möchte, kann dies auch über eine Online-Geldspende tun: www.vesperkirche-mannheim.de/onlinespende



Foto: jph

Erscheinung

exklusiv online

von Johann-Peter-Hebel-Realschule
20.01.2026

Dieser Inhalt wurde von Nussbaum Medien weder erfasst noch geprüft. Bei Beschwerden oder Anmerkungen wenden Sie sich bitte an den zuvor genannten Erfasser.

Anzeigen

Mannheim
Rhein-Pfalz-Kreis
Festival des deutschen Films



PandaDoc



Fewer bottlenecks, smoother workflows

Unclog workflows with document tools built for efficiency.

LEARN MORE

MANNHEIM

R Plus Neues Angebot der Wundversorgung in Mannheim bringt viel Linderung



Begründerinnen der Mannheimer Wundsprechstunde Sabrina Markgraf (Johanniter) und Svenja Schuchardt (Medicops).

Foto: Anna-Marie Müller

 Anna-Marie Müller [+ Folgen](#)

21. Januar 2026 - 05:00 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten

Die neue Wundsprechstunde während der Vesperkirche Mannheim bietet bedürftigen Menschen eine niedrigschwellige Möglichkeit der Wundversorgung.

Viele Menschen, die im Januar täglich die Mannheimer Vesperkirche besuchen, leiden unter teils chronischen Wunden, die entweder gar nicht oder nicht ausreichend versorgt sind. Das belastet den Alltag dieser Menschen häufig. Denn um diese Wunden behandeln zu lassen, sind die Hürden

Jetzt Artikel freischalten:

- ✓ Zugang zu allen Artikeln der RHEINPFALZ
- ✓ Bereits über 50.000 Abonnenten

<input checked="" type="radio"/>	Probemonat Danach 9,90 € je Monat	1,00 € im 1. Monat
<input type="radio"/>	Weniger Werbung Probemonat+ Danach 10,40 € je Monat	1,50 € im 1. Monat
<input type="radio"/>	50 € sparen Jahresabo 45 % sparen – statt 9,90 €	4,99 € pro Monat

Jetzt für 1.00 € testen →



Sie haben bereits einen Account?

[Hier einloggen](#)

Sie lesen uns bereits gedruckt?

[Digitalzugang aktivieren](#)

Mehr zum Thema

Mannheim Alle Themen

Benefizkonzert für Vesperkirche

Musiker aus der Region treten am Sonntag auf

RNZ. Unter dem Titel „Friends for Vesperkirche“ laden Musikerinnen und Musiker aus der Region am Sonntag, 25. Januar, zu einem Benefizkonzert zugunsten der Vesperkirche ein. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr in der Citykirche Konkordien (R 2). Der Eintritt ist frei, Spenden für die Vesperkirche sind willkommen. Die musikalische Leitung des Abends übernimmt der Mannheimer Profi-Musiker Zacharias Zschenderlein. Das Programm ist bewusst spartenübergreifend angelegt und verbindet unterschiedliche musikalische Stile und kulturelle Einflüsse.

Zu hören ist Lea Defaux mit junger Popmusik aus der Pfalz. María Kamida (Gesang) und Lalo Martínez (Gitarre) bringen Tango-Klänge ins Kirchenschiff. Mit kubanischen Songs ist Palito Aché vertreten, begleitet von Marcos Gutiérrez aus Kuba (Gitarre/Gesang) und Pablo Pellecer aus, Guatemala (Percussion). Für groovige Musik der 1950er-, 1960er- und 1970er-Jahre sorgt die Formation „Klaus Meggle & Backseat Bingo“ mit Klaus Meggle (Gesang), Mayc Mayer (Trompete), Michel Bitzel (Saxofon), Riko Rickinnen (Gitarre), Geoff Brown (E-Bass) und Batt Wiegand (Schlagzeug).

Die Vesperkirche ist noch bis 8. Februar geöffnet. Sie finanziert sich ausschließlich durch Spenden und wird getragen von der Evangelischen Kirche in Mannheim und ihrem Diakonischen Werk. Die Benefizkonzerte sind fester Bestandteil der Aktion. Unter www.vesperkirche-mannheim.de finden sich weitere Informationen.



**// METROPOLREGION RHEIN-NECKAR
NEWS**

22.01.2026, 13:43 Uhr

**Mannheim – Neue
Wundsprechstunde in der
Mannheimer Vesperkirche
– Kostenlose medizinische
Hilfe für Menschen mit
akuten und chronischen
Wunden**

**MELDUNGEN AUS ALLEN
ORTEN DER
METROPOLREGION:**

ORTE:
Ort auswählen und „Go“ drücken.o“
drücken.

ALLE NEWS NACH DATUM

Januar 2026

M	D	M	D	F	S	S
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

« Dez.

INSERAT

**AKTUELLE
WOCHEANGEBOTE**



**EDEKA STIEGLER IN
MUTTERSTADT**



Mannheim/Metropolregion Rhein-Neckar. Viele Gäste der Mannheimer Vesperkirche leben mit unbehandelten oder schlecht versorgten Wunden. Um diese oft verborgene Not zu lindern, gibt es erstmalig während der diesjährigen Vesperkirche ein neues medizinisches Angebot: Gemeinsam mit den Johannitern und dem Homecare-Unternehmen Medicops wird erstmals eine kostenfreie Wundsprechstunde direkt vor Ort angeboten. Diese Wundsprechstunde ergänzt das übliche medizinische Angebot, welches jährlich Gäste angeboten wird. Zweimal wöchentlich kümmern sich speziell geschulte Wundfachkräfte niedrigschwellig, anonym und ohne Termin um akute und chronische Wunden. Dazu zählen unter anderem chronische Beinwunden, entzündete Verletzungen oder Hautschäden durch Kälte,



www.turm.restaurant

INSERAT

WIR SUCHEN AB SOFORT
 Vertriebsmitarbeiter im Innendienst
 in der Mineralölbranche
 Bewerbungen per Post an:

 A. HAUCK KG	Arthur Hauck KG Lagerplatzweg 5 - 7 67059 Ludwigshafen www.hauck-kg.de 0621 522011	 A. HAUCK KG
------------------------	--	------------------------

INSERAT



www.turm.restaurant

INSERAT



meine-ausbildung-in-deutschland.de

für viele Gäste zum Alltag gehören. Die Wundsprechstunde findet 2026 am wieder am 23. sowie am 26. und 28. Januar und am 3. und 6. Februar statt – jeweils von 11:00 bis 14:00 Uhr.

Scham, Angst oder fehlender Zugang

Die Johanniter sind seit 1998 mit einem ehrenamtlichen Sanitätsdienst Teil der Mannheimer Vesperkirche und leisten dort medizinische Erstversorgung. Mit der zusätzlichen Wundsprechstunde wird dieses Angebot gezielt erweitert. Ziel ist es, Menschen zu erreichen, die aus Scham, Angst oder fehlendem Zugang seit Jahren keine ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen. Ohne fachgerechte Versorgung können selbst kleine Wunden erhebliche gesundheitliche Folgen haben. „Die Mannheimer Vesperkirche ist ein Ort, an dem Menschen mit ihren ganz konkreten Nöten gesehen werden. Die neue



Zeller Recycling

INSERAT



www.optikadam.de

INSERAT



INSERAT



www.schuhkeller.de

INSERAT



partyservice-weber.de

AKTUELLE VIDEOS

**Ludwigshafen –
Neujahrsempfang 2026 in
Maudach: Gemeinschaft,**

Versorgungslücke und hilft dort, wo viele sonst keinen Zugang zu medizinischer Behandlung haben“, sagen die Pfarrerinnen Ilka Sobottke und Anne Ressel.

Die medizinische Expertise wird durch die enge Zusammenarbeit mit Medicops aus St. Leon-Rot sichergestellt. Das auf Wundversorgung spezialisierte Unternehmen unterstützt den Sanitätsdienst der Johanniter bereits seit längerer Zeit mit Verbandmaterial. Während der Vesperkirche stellen sie nun zusätzlich erfahrene Wundexpertinnen, die die Sprechstunde vor Ort durchführen. Neben der professionellen Wundreinigung und -versorgung legen die Fachkräfte Verbände an, beraten zur Selbstversorgung und nehmen sich Zeit für Gespräche. Die Begegnung auf Augenhöhe ist dabei ein zentraler Bestandteil des Angebots – ebenso wie die Verlässlichkeit, regelmäßig da zu sein.



Ludwigshafen – Balkonbrand in Ludwigshafen-Maudach – Feuerwehr verhindert Schlimmeres



Speyer – VIDEO – Wohnungsbrand in Mehrfamilienhaus – Eine Person gerettet, Warnung aufgehoben



>> MEHR VIDEOS

MRN-NEWS-INFO













ÜBER /// MRN-NEWS

Erfahren Sie mehr über die Geschichte und das Selbstverständnis von

der Evangelischen Kirche
Mannheim

Zuletzt aktualisiert am 22.
Januar 2026, 13:43

**DIESE MELDUNG BITTE
TEILEN UND
WEITERLEITEN! DANKE!**

 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 E-Mail	 drucken

- [>> News einsenden |](#)
- [>> Werbung schalten |](#)
- [>> Medienservices |](#)
- [>> Über /// MRN-News.de](#)

ORTSMELDUNGEN

MELDUNGEN AUS ALLEN
ORTEN DER
METROPOLREGION:

ORTE:
Ort auswählen und „Go“
drücken.o“ drücken.Ort
auswählen und „Go“ drücken.

die Metropolregion.

[>> Weitere Informationen](#)

NEWS EINSENDEN

Wir bieten allen Institutionen,
Vereinen und Unternehmen der
Metropolregion Rhein-Neckar, die
Möglichkeit MRN-News.de als
publizistische Plattform für
öffentliche Mitteilungen und
Bekanntmachungen zu nutzen.
Gerne können Sie uns hierzu Ihre
aktuellen und interessanten
Nachrichten aus der
Metropolregion jederzeit zur
Veröffentlichung übermitteln.

[>> So geht's](#)

MEDIADATEN

MRN-News ist mit insgesamt über
265.000 Meldungen sowie
monatlich mehreren Millionen
Seitenabrufen und mehr als rund 1
Mio. Einzelbesuchern eine der
umfassendsten und bestbesuchten
Onlineportale für Informationen
und Nachrichten aus der Region.

[>> Mediadaten einsehen](#)

WERBEN AUF MRN-NEWS.DE

Mit einer breitgestreuten und
umfanglichen Leserschaft ist MRN-
News.de, der ideale Ort für Ihre
Werbeschaltung. Wir bieten Ihnen
individuelle und multimediale
Werbeformen für Ihre Zielgruppe.

Chronische Wunden bestmöglich versorgen

Johanniter erweitern bei der Vesperkirche ihr Angebot mit spezieller Sprechstunde – Experten von Medicops aus St. Leon-Rot unterstützen sie

Von Volker Endres



Sabrina Markgraf (links) und Svenja Schuchardt sind die Spezialistinnen für Wundversorgung in der Vesperkirche. Foto: ven

Das Leben auf der Straße ist kein Zuckerschlecken. Viele Menschen, welche die Vesperkirche in der Konkordienkirche besuchen, wissen das aus oft schon jahrelanger Erfahrung. Neben Hunger, Durst und Kälte haben die Betroffenen oft auch mit Einsamkeit und Krankheit zu kämpfen. Denn nicht jeder Obdachlose ist krankenversichert. Und selbst wenn zu den wenigen Besitztümern auch die Gesundheitskarte einer Krankenversicherung gehört – eine Arztpraxis haben die Männer und Frauen oft schon lange nicht mehr von innen gesehen. Dementsprechend ist oft ihr Zustand.

Deshalb gehört der ehrenamtliche Sanitätsdienst der Johanniter schon seit Jahren zum Rundumservice der Wohltätigkeitsaktion von Evangelischer Kirche und Diakonischem Werk. Dieser Service wurde nun erweitert. Der Anblick, der sich den Helferinnen und Helfern in dem

eingerrichteten Sanitätscontainer neben der Konkordienkirche bietet, ist auch für Hartgesottene oft schwer zu ertragen, weiß Sabrina Markgraf. „Die Selbstüberwindung ist ein ganz großer Teil des Einsatzes.“ Wenn die Patienten ihre oft seit Jahren schwärenden, stark eiternden Wunden präsentieren, müssen die Helfer schnell zur Professionalität finden.

„Wir machen hier eigentlich klassische Erstversorgung“, so der Ortsbeauftragte Kai Mutschler. Allerdings zählt er auch die Wundversorgung zu diesen Kernaufgaben. „Aber hier trifft man oft auf Wunden, mit denen wir überfordert sind“, erklärt Sabrina Markgraf. Sie hat jedoch ein Ass im Ärmel, denn ihre beste Freundin heißt Svenja Schuchardt, und die ist Wundexpertin beim medizinischen Fachservice Medicops aus St. Leon-Rot.

„Ich habe ihr öfter Bilder von Wunden geschickt, und sie hat mir zurückgeschrieben, was ich hier machen kann.“ Jetzt wurde diese Leitung stark verkürzt, denn die Wundspezialisten von Medicops haben der Vesperkirche nicht nur spezielle Ausrüstung für die Wundversorgung gespendet, sondern unterstützen den Sanitätsdienst zwei Mal in der Woche mit einer kostenlosen Wundsprechstunde.

„Viele haben keine Versicherung. Aber selbst wenn, dann steht da oft das Schamgefühl vor dem Besuch einer Arztpraxis“, weiß Schuchardt. Das Angebot in der Vesperkirche sei hingegen niederschwelliger. Und oft kennen die Ersthelfer der Johanniter ihre Gäste schon aus den Vorjahren – inklusive der Wunden an entzündeten Füßen, Beinen oder Armen. Dabei sei es nicht damit getan, diese Wunden mit frischem Verbandsmaterial zu versorgen. „Das Material muss in der Regel täglich gewechselt werden“, so Schuchardt. Aber nicht jeder Besucher sei in dieser Hinsicht zuverlässig. „Deshalb gehen wir teilweise auf diese Leute zu, wenn wir sie bei der Vesperkirche wiedersehen“, ergänzte Markgraf.

Nur so könnten Gefahren durch chronische Beinwunden, entzündete Verletzungen oder wegen Kälte und scheuernder Kleidung aufgeplatzte Hautstellen eingedämmt werden. Die Erfahrung aus den beiden ersten Wochen ist bei den Helferinnen und Helfern aber zunächst einmal positiv. Und die bei den Patienten sicherlich auch.

Und die Hilfe in der Wundsprechstunde geht in diesem Jahr sogar noch über die Vesperkirche hinaus. Aus einer Spende haben die Johanniter aus einem altgedienten Rettungswagen einen „Pflaster-Laster“ gemacht, der nach dem 8. Februar einmal in der Woche an der Konkordienkirche, gegenüber dem Diakoniepunkt Halt machen soll. Ebenfalls in Kooperation mit Medicops als Spezialisten für die Wundversorgung.

Kostenlose medizinische Hilfe für Menschen mit akuten und chronischen Wunden

22. Januar 2026, 11:44 Uhr · 56x gelesen

Redaktion

Eingestellt von [Charlotte Basaric-Steinhübl](#)



Sabrina Markgraf (links) mit Medicago-Kollegin Svenja Schuchardt. · Foto: Till Kretner · hochgeladen von [Charlotte Basaric-Steinhübl](#)



Mannheim. Viele Gäste der Mannheimer Vesperkirche leben mit unbehandelten oder schlecht versorgten Wunden. Um diese oft verborgene Not zu lindern, gibt es erstmalig während der diesjährigen Vesperkirche ein neues medizinisches Angebot: Gemeinsam mit den Johannitern und dem Homecare-Unternehmen Medicago wird erstmals eine kostenfreie Wundsprechstunde direkt vor Ort angeboten.

Diese Wundsprechstunde ergänzt das übliche medizinische Angebot, welches jährlich Gäste angeboten wird. Zweimal wöchentlich kümmern sich speziell geschulte Wundfachkräfte niedrigschwellig, anonym und ohne Termin um akute und chronische Wunden. Dazu zählen unter anderem chronische Beinwunden, entzündete Verletzungen oder Hautschäden durch Kälte, Feuchtigkeit oder ungeeignete Kleidung – Beschwerden, die für viele Gäste zum Alltag gehören. Die Wundsprechstunde findet 2026 am wieder am 23. sowie am 26. und 28. Januar und am 3. und 6. Februar statt – jeweils von 11 bis 14 Uhr.

- Anzeige -

Scham, Angst oder fehlender Zugang

Die Johanniter sind seit 1998 mit einem ehrenamtlichen Sanitätsdienst Teil der Mannheimer Vesperkirche und leisten dort medizinische Erstversorgung. Mit der zusätzlichen Wundsprechstunde wird dieses Angebot gezielt erweitert. Ziel ist es, Menschen zu erreichen, die aus Scham, Angst oder fehlendem Zugang seit Jahren keine ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen. Ohne fachgerechte Versorgung können selbst kleine Wunden erhebliche gesundheitliche Folgen haben.

Das könnte Sie auch interessieren

Anzeige von Taboola

Demenz steht in Verbindung mit diesem Haushaltsgegenstand (hören Sie auf, ihn zu benutzen).

Memo Bright

Anzeige

Ein Mädchen spielte im Stadtpark und fand eine alte Tür – Was sich darin befand, erstaunte viele!
abbigvitre

Weiterlesen

Sie mischte Gelatine damit – und hört nicht auf abzunehmen
Jetzt ansehen
Abnehmen | Nachrichten

Mehr erfahren

„Die Mannheimer Vesperkirche ist ein Ort, an dem Menschen mit ihren ganz konkreten Nöten gesehen werden. Die neue Wundsprechstunde schließt eine wichtige Versorgungslücke und hilft dort, wo viele sonst keinen Zugang zu medizinischer Behandlung haben“, sagen die Pfarrerinnen Ilka Sobottke und Anne Ressel.

Die medizinische Expertise wird durch die enge Zusammenarbeit mit Medicops aus St. Leon-Rot sichergestellt. Das auf Wundversorgung spezialisierte Unternehmen unterstützt den Sanitätsdienst der Johanniter bereits seit längerer Zeit mit Verbandmaterial. Während der Vesperkirche stellen sie nun zusätzlich erfahrene Wundexpertinnen, die die Sprechstunde vor Ort durchführen.

Neben der professionellen Wundreinigung und -versorgung legen die Fachkräfte Verbände an, beraten zur Selbstversorgung und nehmen sich Zeit für Gespräche. Die Begegnung auf Augenhöhe ist dabei ein zentraler Bestandteil des Angebots – ebenso wie die Verlässlichkeit, regelmäßig da zu sein. [red/bas](#)



ANZEIGE

Gründerinnen-Parcours Rheinland-Pfalz 2026 – Jetzt bewerben!

2 Bilder



ANZEIGE

Raphaela Gromes: Kammerkonzert mit dem WKO – Werke von Mayer & Jaell

Umstieg wird Pflicht: Ab 01. Juli 2026 müssen Gasheizungen in...

[günstig-heizen.de](#) | Anzeige

Die Scheinwerferbrille, die das Fahren in der Nacht zum Tag macht

[Hoffmarkt](#) | Anzeige

Demenz steht in Verbindung mit diesem Haushaltsgegenstand (hören Sie auf, ihn zu benutzen).

[Memo Bright](#) | Anzeige

Diesen Zahnersatz gibt's auf Kasse – doch kaum jemand nutzt ihn!

[Zahnschutz-Helfer](#) | Anzeige

Anzeige

Rentner haben Anspruch auf gratis Hörgeräte

[Hörgeräte-Vergleich](#) | Anzeige

(Ludwigshafen)

Mannheim

Rhein-Pfalz-Kreis

Festival des deutschen Films

MANNHEIM

R Plus Vesperkirche: Zur Halbzeit 9500 warme Mahlzeiten ausgegeben



Helfer im Einsatz

Foto: privat



[Steffen Gierescher](#) [+ Folgen](#)

23. Januar 2026 - 15:24 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten

Zur Halbzeit der 29. Mannheimer Vesperkirche ziehen die Veranstalter eine traurige Zwischenbilanz: Die Nachfrage ist in diesem Jahr nochmals deutlich gestiegen. Kurz vor der Halbzeit wurden 850 warme Mahlzeiten an einem Tag ausgegeben – ein absoluter Spitzenwert. Insgesamt rechnet das Organisationsteam zur Halbzeit mit rund 9500 ausgegebenen Essen.

Die Gründe, warum Menschen die Vesperkirche besuchen,

Jetzt Artikel freischalten:

- ✓ Zugang zu allen Artikeln der RHEINPFALZ
- ✓ Bereits über 50.000 Abonnenten

Probemonat **1,00 €**
Danach 9,90 € je Monat im 1. Monat

Jahresabo **4,99 €**
50 € sparen
45 % sparen - statt 9,90 € pro Monat

Jetzt für 1,00 € testen →



Sie haben bereits einen Account?

[Hier einloggen](#)

Sie lesen uns bereits gedruckt?

[Digitalzugang aktivieren](#)

Mehr zum Thema

Mannheim Alle Themen

„Sheltersuits“ übergeben

Wärme und Schutz für Menschen ohne Obdach

Mannheim. In der kältesten Jahreszeit, wenn Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen, wird Wärme zum überlebenswichtigen Gut. Um Menschen ohne Obdach besser vor Kälte zu schützen, hat die Mannheimer Vesperkirche eine besondere Spende erhalten: Vier sogenannte „Sheltersuits“, sowie drei weitere „Shelterbags“ wurden von der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Heidelberg an die Vesperkirche übergeben. Der Besuch der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Heidelberg gemeinsam mit einer Mitarbeiterin der Sheltersuit Foundation hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Das innovative Konzept der Sheltersuits und das Engagement der Beteiligten zeigen, wie wichtig Zusammenarbeit ist, um Menschen in akuten Notlagen wirksam zu unterstützen.

„Wunderwerk“: Multifunktionaler Schutz für Menschen in Not

Die in den Niederlanden entwickelten Sheltersuits sind multifunktionale, wind- und wasserdichte Jacken mit integriertem Schlafsack. Sie bestehen zu 100 Prozent aus recycelten Materialien, darunter upgecycelte Schlafsäcke, und werden in sozialen Ateliers von ehemaligen Geflüchteten gefertigt. Die Anzüge bieten Schutz vor Kälte und Nässe und verbinden zugleich soziale Integration mit nachhaltiger Produktion.

Pfarrerin Anne Ressel, die die Sheltersuits im Rahmen einer klei-



Spendenübergabe der Sheltersuits an einen Gast (Mitte) aus der Vesperkirche

FOTO: TILL KRETNER

nen Übergabe in der Mannheimer Vesperkirche entgegennahm, betont: „Dieses Wunderwerk endlich in den Händen zu halten, bedeutet für jemanden, der auf der Straße lebt, sehr viel – es hält warm und ist praktisch.“ Sie zeigt sich dankbar für die Spende und freut sich über die gelungene Kooperation.

Lisa Wiebalck, Vorstandsmitglied der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Heidelberg, ergänzt: „Die Sheltersuit Foundation arbeitet eng mit Wohlfahrtsverbänden zusammen, um Menschen in Not schnell und innovativ zu helfen. Auch wir von den Johannitern sehen es als unsere Aufgabe, uns für die Schwächsten in der Gesellschaft einzusetzen.“

Carina Eijsink von der Sheltersuit Foundation erklärt: „Sheltersuits haben bereits rund 40.000 Menschen mit Wärme, Sicherheit und

Würde unterstützt. Sie bieten Schutz für Menschen, die im Freien übernachten müssen – eine Entwicklung, die ganz konkret Leben schützen kann.“

1.000 Sheltersuits für Deutschland

Gemeinsam mit Hilfsorganisationen hat die Sheltersuit Foundation bundesweit bereits über 1.000 Sheltersuits bereitgestellt. Die Herstellung eines einzelnen Anzugs kostet rund 300 Euro und umfasst Material- sowie Arbeitskosten. Jedes Exemplar ist ein Unikat und steht für praktische Hilfe und gelebte Mitmenschlichkeit. |red/bas

Weitere Informationen:

www.sheltersuit.com
www.vesperkirche-mannheim.de

Benefizkonzert für Vesperkirche

Mannheim. Unter dem Titel „Friends for Vesperkirche“ laden Musiker aus der Region heute um 17 Uhr zum Benefizkonzert zugunsten der Mannheimer Vesperkirche in die Citykirche Konkordien (R 2) ein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Die musikalische Leitung des Abends übernimmt der Mannheimer Profi-Musiker Zacharias Zschenderlein. Das Programm bietet Musik der 50er-, 60er- und 70er-Jahre mit vielen Künstlern aus der Region. pwr

Neues Angebot



SABRINA MARKGRAF (JOHANNITER), SVENJA SCHUCHARDT (R., MEDICOPS). BILD: TILL KRETNER

Vesperkirche: Kostenlose medizinische Wundversorgung.

Mannheim. Bei der diesjährigen Vesperkirche gibt es ein neues medizinisches Angebot: Gemeinsam mit den Johannitern und dem Homecare-Unternehmen Medicops wird erstmals eine kostenfreie Wundsprechstunde direkt vor Ort angeboten, teilte das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche mit. Die Gäste der Vesperkirche können somit ihre unbehandelten oder schlecht versorgten Wunden versorgen lassen. Zweimal wöchentlich kümmern sich speziell geschulte Wundfachkräfte den Angaben zufolge niedrigschwellig, anonym und ohne Termin um akute und chronische Wunden.

Die bereits in der vergangenen Woche erstmalig abgehaltene Wundsprechstunde findet in diesem Jahr noch am Montag, 26. Januar, und Mittwoch, 28. Januar, sowie in der kommenden Woche am Dienstag, 3. Februar, und Freitag, 6. Februar, jeweils von 11 bis 14 Uhr statt.

Die Wundsprechstunde ergänzt das übliche medizinische Angebot der Vesperkirche. Ziel ist es, Menschen zu erreichen, die aus Scham, Angst oder fehlendem Zugang seit Jahren keine ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen. Ohne fachgerechte Versorgung können selbst kleine Wunden erhebliche gesundheitliche Folgen haben, heißt es in der Mitteilung.

Wundversorgung, Beratung und Zeit für Gespräche

Die medizinische Expertise der Johanniter, die bei der Vesperkirche seit 1998 ehrenamtlich medizinische Erstversorgung leisten, wird durch eine Zusammenarbeit mit Medicops aus St. Leon-Rot sichergestellt, heißt es in der Mitteilung weiter. Demnach unterstützt das auf Wundversorgung spezialisierte Unternehmen den Sanitätsdienst der Johanniter bereits seit längerer Zeit mit Verbandmaterial.

Während der Vesperkirche stellen sie nun zusätzlich erfahrene Wundexpertinnen und -experten, die die Sprechstunde vor Ort durchführen. Neben der Wundreinigung und -versorgung legen die Fachkräfte Verbände an, beraten zur Selbstversorgung und nehmen sich Zeit für Gespräche.

red/kpl

Hilfe, wo sonst keiner hinschaut

Kostenlose medizinische Unterstützung auf Augenhöhe



Sabrina Markgraf (links) mit Medicops-Kollegin Svenja Schuchardt

FOTO: TILL KRETMER

Mannheim. Viele Gäste der Mannheimer Vesperkirche leben mit unbehandelten oder schlecht versorgten Wunden. Um diese oft verborgene Not zu lindern, gibt es erstmals während der diesjährigen Vesperkirche ein neues medizinisches Angebot: Gemeinsam mit den Johannitern und dem Homecare-Unternehmen Medicops wird eine kostenfreie Wundsprechstunde direkt vor Ort angeboten.

Diese Wundsprechstunde ergänzt das übliche medizinische Angebot, welches jährlich Gäste angeboten wird. Zweimal wöchentlich kümmern sich speziell geschulte Wundfachkräfte niedrigschwellig, anonym und ohne Termin um akute und chronische Wunden. Dazu zählen unter anderem chronische Beinwunden, entzündete Verletzungen oder Hautschäden durch Kälte, Feuchtigkeit oder ungeeignete Kleidung – Beschwerden, die für viele

Gäste zum Alltag gehören. Die Wundsprechstunde findet nächste Woche am 3. und 6. Februar statt – jeweils von 11 bis 14 Uhr.

Scham, Angst oder fehlender Zugang

Die Johanniter sind seit 1998 mit einem ehrenamtlichen Sanitätsdienst Teil der Mannheimer Vesperkirche und leisten dort medizinische Erstversorgung. Mit der zusätzlichen Wundsprechstunde wird dieses Angebot gezielt erweitert. Ziel ist es, Menschen zu erreichen, die aus Scham, Angst oder fehlendem Zugang seit Jahren keine ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen. Ohne fachgerechte Versorgung können selbst kleine Wunden erhebliche gesundheitliche Folgen haben.

„Die Mannheimer Vesperkirche ist ein Ort, an dem Menschen mit ihren ganz konkreten Nöten gesehen werden. Die neue Wundsprech-

stunde schließt eine wichtige Versorgungslücke und hilft dort, wo viele sonst keinen Zugang zu medizinischer Behandlung haben“, sagen die Pfarrerinnen Ilka Sobottke und Anne Ressel.

Die medizinische Expertise wird durch die enge Zusammenarbeit mit Medicops aus St. Leon-Rot sichergestellt. Das auf Wundversorgung spezialisierte Unternehmen unterstützt den Sanitätsdienst der Johanniter bereits seit längerer Zeit mit Verbandmaterial. Während der Vesperkirche stellen sie nun zusätzlich erfahrene Wundexpertinnen, die die Sprechstunde vor Ort durchführen.

Neben der professionellen Wundreinigung und -versorgung legen die Fachkräfte Verbände an, beraten zur Selbstversorgung und nehmen sich Zeit für Gespräche. Die Begegnung auf Augenhöhe ist dabei ein zentraler Bestandteil des Angebots – ebenso wie die Verlässlichkeit, regelmäßig da zu sein. |red/bas



**/// METROPOLREGION RHEIN-NECKAR
NEWS**

05.02.2026, 11:51 Uhr

**Mannheim – Über 1.000
Kuchen für die
Mannheimer Vesperkirche
– Waghäusel erneut
Spitzenreiter mit 184
Kuchenspenden**

INSERAT

**AKTUELLE
WOCHENANGEBOTE**



**EDEKA STIEGLER IN
MUTTERSTADT**

**MELDUNGEN AUS ALLEN
ORTEN DER
METROPOLREGION:**

ORTE:
Ort auswählen und „Go“ drücken.o“
drücken.

ALLE NEWS NACH DATUM

Februar 2026

M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	

« Jan.



Mannheim/Metropolregion Rhein-Neckar. „Ich habe mein Leben lang gearbeitet und nie gedacht, dass ich im Alter einmal Unterstützung brauche. Hier werde ich nicht bemitleidet, sondern freundlich empfangen – das tut gut.“, erzählt eine die 78-jährige Gisela. Besonders geschätzt wird dabei, dass die Kuchen selbstgebacken sind. „Man schmeckt einfach, dass sich jemand Zeit genommen hat“, ergänzt Harald, ebenfalls Gast der Vesperkirche. Auch in diesem Jahr haben sich viele Menschen tatkräftig engagiert: Über 1.000 Kuchen wurden von Mannheimer Kirchengemeinden, aber auch Firmen und Schulen gespendet – durch eigene Backaktionen oder den gezielten Kauf für die Vesperkirche. „Das ist eine großartige Unterstützung, für die wir sehr dankbar sind“, betont Pfarrerin Ilka Sobottke.

turm
Platz der Städte
IM ABERT-PARK

MITTAGSTISCH

09.-13. Februar

gebackener schafkäse	13,50 €
rinderbolognese	15,50 €
gebackenes seelachsfilet	18,50 €

www.turm.restaurant

www.turm.restaurant

INSERAT

WIR SUCHEN AB SOFORT
Vertriebsmitarbeiter im Innendienst
in der Mineralölbranche
Bewerbungen per Post an:

 A. HAUCK KG	Arthur Hauck KG Lagerplatzweg 5 - 7 67059 Ludwigshafen www.hauck-kg.de 0621 522011	 A. HAUCK KG
-----------------	--	-----------------

INSERAT

Orangerie Kultur Ebertpark

Turmklang

Dein Freitag im Turmrestaurant.

13.02. DIDI (DE)
VON 20 UHR BIS 6 UHR

elektronischer Musik | Cocktails in entspannter Afterwork-Atmosphäre

www.turm.restaurant

INSERAT

WIR FEIERN JEDEN TAG. ERFOLGSERLEBNISSE. JETZT #KÖNNENLERNEN.

Ausbildung macht mehr aus uns.

BHK | meine-ausbildung-in-deutschland.de

meine-ausbildung-in-deutschland.de

Spitzenreiter: 184 Kuchen für die Vesperkirche Ein herausragendes Beispiel für dieses Engagement kommt auch in diesem Jahr wieder aus Waghäusel. Dank der Initiative von Alexandra Zuljevic, langjährige Ehrenamtliche der Vesperkirche und Mitarbeiterin der Senger GmbH, wurde erneut ein großes Netzwerk mobilisiert. „Wir erleben täglich, wie viele Menschen in Mannheim von Armut und Einsamkeit betroffen sind“, erzählt Zuljevic. Ein Stück sei ein Stück Wertschätzung, sagt sie. Beteiligt haben sich bei der Backaktion unter anderem die Wilhelm-Busch-Grundschule Waghäusel, die Johann-Peter-Hebel-Realschule, die Gemeinschaftsschule Waghäusel, Friseur Dina Dahm, die Bäckerei Brezelschmiede, die Bäckerei Böllinger Oberhausen, die Firma Senger GmbH Heizungsbau sowie zahlreiche Freundinnen, Freunde und Unterstützende. Das Ergebnis: 184 selbstgebackene Kuchen, die mit mehreren Fahrzeugen in die Mannheimer

LELLER

www.zeller-recycling.de

Aktiv für die Umwelt

Zeller Recycling

INSERAT

WIR BIETEN MEHR ALS BRILLE

OptikAdam.de Carl-Bosch-Str. 215
67063 Ludwigshafen

www.optikadam.de

INSERAT

FUCHS[®]
Das Kampfsporthaus

www.Kampfsport-Fuchs.de

INSERAT

schuh
keller
Perfektion. Tradition. Qualität.

www.schuh-
keller.de

INSERAT

CATERING & EVENTSERVICE
WEBER
DAS BESONDERE IST
UNSERE STÄRKE

partyservice-
weber.de

AKTUELLE VIDEOS

Ludwigshafen – Erneuter Einsatz an der Ernst-Reute Schule – Sicherheitslage verschärft sich –

schreibe jedes Jahr alle Schulen, Betriebe und viele Freundinnen und Freunde an und frage, ob sie die Vesperkirche wieder unterstützen“, so Alexandra Zuljevic. „Dass so viele sofort zusagen, ist einfach großartig.“

90 Kuchen pro Tag – eine logistische Gemeinschaftsleistung

„Jeder Gast bekommt zwei Stücke Kuchen nach dem Mittagessen. Bei rund 700 Gästen am Tag sind das etwa 1.400 Kuchenstücke – das ist logistisch eine echte Herausforderung“, erklärt Birgit Stegmann, die sich seit 19 Jahren ehrenamtlich in der Vesperkirche engagiert. „Umso dankbarer sind wir für jede einzelne Spende.“

Wenn Engagement die Vesperkirche zum Duften bringt

Auch Mannheimer Unternehmen beteiligten sich mit Kuchenspenden und finanzieller Unterstützung für zusätzliche Backwaren. „Wir dürfen auf ein unglaublich



Ludwigshafen – Neujahrsempfang 2026 in Maudach: Gemeinschaft, Tradition und große Wertschätzung



Ludwigshafen – Balkonbrand in Ludwigshafen-Maudach – Feuerwehr verhindert Schlimmeres



>> MEHR VIDEOS

MRN-NEWS-INFO

ÜBER /// MRN-NEWS

Erfahren Sie mehr über die Geschichte und das Selbstverständnis von













Anne Ressel. „Die Spontanität und Herzlichkeit, mit der Menschen selbstgebackenen Kuchen beisteuern, ist jedes Jahr aufs Neue beeindruckend.“

Weitere Infos:
www.vesperkirche-mannheim.de

Quelle
Stadt Mannheim

Zuletzt aktualisiert am 5.
Februar 2026, 11:51

**DIESE MELDUNG BITTE
TEILEN UND
WEITERLEITEN! DANKE!**

 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 teilen	 teilen
 E-Mail	 drucken

[>> News einsenden |](#)
[>> Werbung schalten |](#)
[>> Medienservices |](#)
[>> Über /// MRN-News.de](#)

die Metropolregion.

[>> Weitere Informationen](#)

NEWS EINSENDEN

Wir bieten allen Institutionen, Vereinen und Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar, die Möglichkeit MRN-News.de als publizistische Plattform für öffentliche Mitteilungen und Bekanntmachungen zu nutzen. Gerne können Sie uns hierzu Ihre aktuellen und interessanten Nachrichten aus der Metropolregion jederzeit zur Veröffentlichung übermitteln.

[>> So geht's](#)

MEDIADATEN

MRN-News ist mit insgesamt über 265.000 Meldungen sowie monatlich mehreren Millionen Seitenabrufen und mehr als rund 1 Mio. Einzelbesuchern eine der umfassendsten und bestbesuchten Onlineportale für Informationen und Nachrichten aus der Region.

[>> Mediadaten einsehen](#)

WERBEN AUF MRN-NEWS.DE

Mit einer breitgestreuten und umfänglichen Leserschaft ist MRN-News.de, der ideale Ort für Ihre Werbeschaltung. Wir bieten Ihnen individuelle und multimediale Werbeformen für Ihre Zielgruppe.

Mannheimer Vesperkirche: Waghäusel mit 184 Kuchenspenden beteiligt

6. Februar 2026, 09:40 Uhr · 60× gelesen

Redaktion

Eingestellt von [Karin Hoffmann](#)



Vesperkirche Mannheim · Foto: Till Kretner · hochgeladen von [Karin Hoffmann](#)



Mannheim. „Ich habe mein Leben lang gearbeitet und nie gedacht, dass ich im Alter einmal Unterstützung brauche. Hier werde ich nicht bemitleidet, sondern freundlich empfangen – das tut gut.“, erzählt eine die 78-jährige Gisela. Besonders geschätzt wird dabei, dass die Kuchen selbstgebacken sind. „Man schmeckt einfach, dass sich jemand Zeit genommen hat“, ergänzt Harald, ebenfalls Gast der Vesperkirche. Auch in diesem Jahr haben sich viele Menschen tatkräftig engagiert: Über 1000 Kuchen wurden von Mannheimer Kirchengemeinden, aber auch Firmen und Schulen gespendet – durch eigene Backaktionen oder den gezielten Kauf für die Vesperkirche. „Das ist eine großartige Unterstützung, für die wir sehr dankbar sind“, betont Pfarrerin Ilka Sobottke.

„Ein Stück Wertschätzung“

Waghäusel erneut Spitzenreiter: 184 Kuchen für die Vesperkirche. Ein herausragendes Beispiel für dieses Engagement kommt auch in diesem Jahr wieder aus Waghäusel. Dank der Initiative von Alexandra Zuljevic, langjährige Ehrenamtliche der Vesperkirche und Mitarbeiterin der Senger GmbH, wurde erneut ein großes Netzwerk mobilisiert.

- Anzeige -

„Wir erleben täglich, wie viele Menschen in Mannheim von Armut und Einsamkeit betroffen sind“, erzählt Zuljevic. Ein Stück sei ein Stück Wertschätzung, sagt sie. Beteiligt haben sich bei der Backaktion unter anderem die Wilhelm-Busch-Grundschule Waghäusel, die Johann-Peter-Hebel-Realschule, die Gemeinschaftsschule Waghäusel, Friseur Dina Dahm, die Bäckerei Brezelschmiede, die Bäckerei Böllinger Oberhausen, die Firma Senger GmbH Heizungsbau sowie zahlreiche Freundinnen, Freunde und Unterstützende.

Das könnte Sie auch interessieren

Anzeige von Taboola

Mann erbt alte Garage – Was sich darin befand, machte ihn auf unerwartete Weise reich!

rituauroomy

Weiterlesen

„Was Eier mit Ihrem Gedächtnis machen“

Vergesslich? Vermeiden Sie diese 3 Lebensmittel und schauen Sie, was passiert

Gehirnratgeber

Mehr erfahren

Arthrose in den Fingern: Judith Williams empfiehlt dies bei schmerzenden Gelenken

Schmerz Akut-Hilfe

Das Ergebnis: 184 selbstgebackene Kuchen, die mit mehreren Fahrzeugen in die Mannheimer Vesperkirche nach Mannheim gebracht wurden. „Ich schreibe jedes Jahr alle Schulen, Betriebe und viele Freundinnen und Freunde an und frage, ob sie die Vesperkirche wieder unterstützen“, so Alexandra Zuljevic. „Dass so viele sofort zusagen, ist einfach großartig.“

90 Kuchen pro Tag – eine logistische Gemeinschaftsleistung

„Jeder Gast bekommt zwei Stücke Kuchen nach dem Mittagessen. Bei rund 700 Gästen am Tag sind das etwa 1400 Kuchenstücke – das ist logistisch eine echte Herausforderung“, erklärt Birgit Stegmann, die sich seit 19 Jahren ehrenamtlich in der Vesperkirche engagiert. „Umso dankbarer sind wir für jede einzelne Spende.“

Wenn Engagement die Vesperkirche zum Duften bringt

Auch Mannheimer Unternehmen beteiligten sich mit Kuchenspenden und finanzieller Unterstützung für zusätzliche Backwaren. „Wir dürfen auf ein unglaublich engagiertes Netzwerk blicken“, freut sich Pfarrerin Anne Ressel. „Die Spontanität und Herzlichkeit, mit der Menschen selbstgebackenen Kuchen beisteuern, ist jedes Jahr aufs Neue beeindruckend.“

Weitere Informationen:

Weitere Informationen finden Interessierte unter: www.vesperkirche-mannheim.de

ANZEIGE



2 Bilder

[Gründerinnen-Parcours Rheinland-Pfalz 2026 – Jetzt bewerben!](#)

ANZEIGE



[Fruchthalle: Sachiko Furuhata spielt "Chopin pur" in Kaiserslautern](#)



22 Bilder

[Faschingsumzüge 2026: Karte mit Terminen in der Pfalz und Region](#)

Mann erbt alte Garage – Was sich darin befand, machte ihn auf unerwartete Weise reich!

An manchen Tagen über 800 Essen ausgegeben

Vesperkirche endet am Sonntag – Dankbare Gäste

ven. Mit Schweinebraten, Rotkohl und Kartoffeln, aber natürlich auch den Predigten von Oberkirchenrätin Sabine Jung und Schuldekan Andreas Weisbrod endet am Sonntag die 29. Mannheimer Vesperkirche. Seit dem 11. Januar erhielten die Gäste in der Konkordienkirche in der Innenstadt täglich nicht nur ein warmes Mittagessen, sondern vor allem persönliche Zuwendung von den vielen Helferinnen und Helfern. Es gab medizinische Sprechstunden sowie Beratung von Diakonischem Werk und Wohnungsnotfallberatung.

Für viele Gäste sind die vier Wochen Vesperkirche eine wichtige Zeit. Das spiegelt sich in den Kommentaren im Gästebuch wider, das am Seiteneingang des Kirchenschiffs liegt. „Danke für das Essen und die korrekte Wollmütze“, „Rundum gefühlte Dankbarkeit“ oder „Das Leben ist gut“ haben die Gäste hier Seite um Seite und auf vielen Sprachen ihre Gefühle ausgedrückt.

Erstmals wurden an manchen Tagen sogar über 800 Essen ausgegeben. „Wir hatten in allen Bereichen rund 15 Prozent mehr“, berichtet Pfarrerin Ilka Sobottke. Rund 20 500 Essen werden es bis zum Sonntag sein, mehr als 700 täglich – ein trauriger Rekord, der zum gewählten Motto „Am Limit“ passt. „Wir müssen in den drei Stunden jeden Sitzplatz vier Mal besetzen. Sonst würde es nicht funktionieren.“

Doch nicht nur die Zahl der Mittagessen zeigt, dass die Not größer wird: Vor allem drohende oder bereits bestehende Wohnungslosigkeit werde immer mehr zum Thema, erklären der stellvertretende Direktor des Diakonischen Werks, Martin Metzger, und Marie-Louise Uhrig von der Wohnungslosenhilfe einhellig. „Wohnen und alles, was damit verbunden ist“, umreißt Metzger das Problemfeld.

Mit Wohnungslosigkeit baue schließlich auch die körperliche Gesundheit ab. „Das können wir an Gästen beobachten, die seit Jahren zu uns kommen.“ Zumindest ein kleines bisschen erführen diese Menschen in der Vesperkirche Linderung. „Wir wissen, dass wir die Welt nicht ändern können, aber wir wollen das leisten, was wir können“, so Metzger. Weniger werde der Andrang mit Sicherheit auch in Zukunft nicht. Das habe mehrere Faktoren, sagt er. Einerseits laufe gerade vielerorts die 30-jährige Mietbindung von Sozialwohnungen aus, die von den damaligen Investoren nun saniert und die Miete entsprechend erhöht wurde.

Die jüngsten Äußerungen des CDU-Wirtschaftsrats machen Pfarrerin Ilka Sobottke wütend. Zum Beispiel der Vorschlag, Zahnbehandlungen aus den Kassenleistungen herauszunehmen. „Diese Debatte ist so bodenlos und unwürdig und beschämend für das Sozialsystem“, findet sie. Anstatt auf die vielleicht drei Prozent der Menschen zu schauen, die das Sozialsystem ausnutzen, sollte man sich lieber um die 30 bis 40 Prozent der Menschen kümmern, die nicht die Leistungen

abrufen, die ihnen eigentlich zustehen“, schimpft sie. Denn neben der Dankbarkeit ist die Mannheimer Vesperkirche auch zu einem Ort der Wut geworden.

Aber auch der Nächstenliebe. Beleg dafür sind nicht nur die Freiwilligen im Kirchenschiff, sondern auch die gespendeten Kuchen. Über 1000 Stück wurden aus weiten Teilen der Kurpfalz für die Vesperkirche gebacken. Spitzenreiter ist dabei erneut Waghäusel mit allein 184 selbst gebackenen Kuchen, von denen jeder Gast nach dem Essen zwei Stückchen erhielt.

Mit einem offenen und niedrighschwelligem Informationsangebot waren Kolleginnen der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg zu Gast. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort zu den Themen gesunde und nachhaltige Ernährung, Lebensmittelverwendung sowie Energiesparen im Alltag zu informieren. Und ganz wird die Hilfe auch nach dem Sonntag nicht abreißen. „Wenn der Sprint der Vesperkirche vorbei ist, beginnt der Marathonlauf“, erklärt Metzger. Der benachbarte Diakoniepunkt hat dann täglich für Bedürftige geöffnet – mit rund 50 Mittagessen pro Tag, warmer Kleidung und ebenfalls Zuwendung.

Vesperkirche stark nachgefragt



DEUTLICH MEHR GÄSTE HAT DIE VESPERKIRCHE VERZEICHNET. BILD: CHRISTOPH BLÖTHNER

Soziales: Verantwortliche ziehen Bilanz und warnen vor zunehmender Vereinsamung.

Mannheim . Mehr Gäste, mehr Ehrenamtliche, mehr Beratungsbedarf: Die Mannheimer Vesperkirche hat in diesem Winter erneut deutlich an Bedeutung gewonnen. Das wurde bei der Abschlusspressekonferenz deutlich.

Vom 11. Januar bis 8. Februar nutzten rund 15 Prozent mehr Menschen das Angebot als im Vorjahr. Insgesamt wurden mehr als 20.000 warme Mahlzeiten sowie Kuchen, Getränke und Vesperbeutel ausgegeben. Neben dem Essensangebot rückten soziale Probleme stärker in den Fokus. Pfarrerin Ilka Sobottke berichtete von zunehmender Einsamkeit und wachsender Wohnungsnot, insbesondere bei älteren Menschen mit niedrigen Renten. Auch verdeckte Armut nehme zu. Mehr als 200 Besucherinnen und Besucher nutzten die Beratungsangebote zu Themen wie Gewalt, Sozialleistungen und Wohnungsnot.

Besonders angespannt bleibt die Lage auf dem Wohnungsmarkt. Auslaufende Sozialbindungen und Kündigungen wegen Eigenbedarfs verschärfen die Situation, hieß es. Sobottke kritisierte zudem Überlegungen, Zahnbehandlungen aus dem Leistungskatalog der Krankenkassen zu streichen, und verwies auf die gravierenden Folgen für Menschen in prekären Lebenslagen. *wam*

Weit mehr als nur warme Mahlzeiten

Vesperkirche: Organisatoren ziehen eine Bilanz mit Rekorden. Noch nie haben so viele Menschen die Initiative aufgesucht. Das zeigt aber auch Probleme auf.

Waltraud Kirsch-Mayer

Mannheim . „Wenn ich nicht gleich die Worte finde, liegt es daran, dass ich schon seit Wochen mit niemandem mehr gesprochen habe.“ Diese fast schon entschuldigende Aussage einer älteren Besucherin der Vesperkirche hat Pfarrerin Ilka Sobottke tief berührt. Bei der Abschlusspressekonferenz der 29. Diakonie-Kampagne in „Konkordien“ geht es nicht nur um Rekordzahlen – beispielsweise über 800 Bewirtungen an mehreren Tagen. Einsamkeit ist großes Thema. Und seit Jahren treibt um, dass bezahlbarer Wohnraum rar ist und in Lebenskrisen das Risiko steigt, auf der Straße zu landen.



VOLLES HAUS: DIE VESPERKIRCHE IN MANNHEIM HABEN ZWISCHEN IN JANUAR UND FEBRUAR SO VIELE MENSCHEN BESUCHT WIE NOCH NIE. BILD: CHRISTOPH BLÜTHNER

Die Kennzahlen der Vesperkirche – diesmal vom 11. Januar bis 8. Februar – beeindruckt: 15 Prozent mehr Gäste und damit über 20.000 warme Mahlzeiten plus Kuchen und Getränke sowie Vesperbeutel. Gelungen ist auch diesmal, die Ausgaben – inzwischen um die 250.000 Euro – über Spenden zu finanzieren. Obendrein sind unzählige Stunden an Zeit gestiftet worden. Schließlich bedarf es täglich 70 Freiwilliger, die Aufgaben vom Broteschmieren über Ausschöpfen und Servieren der Mahlzeiten bis zum Spüldienst übernehmen. Dass sich mehr als 800 Ehrenamtliche aus der gesamten Region für meist drei Einsatztage angemeldet haben, findet Ilka Sobottke keineswegs selbstverständlich. Ihr Dank gilt all den engagierten Freiwilligen und auch jenen Hausfrauenteamen, die täglich selbstgebackene Kuchen bringen. Tausend solch süßer Köstlichkeiten werden in den vier Wochen aufgeschnitten – wobei Käsekuchen als Renner gilt, dicht gefolgt von „Donauwellen“.

Neben dem Essensangebot gibt es auch Beratungen

Trotz akribischer Planung kommt es manchmal anders, als man denkt: Und so hat an einem Tag ein Stromausfall dazu gezwungen, die Essensausgabe eine halbe Stunde vor dem offiziellen 14-Uhr-Schluss einzustellen. Hingegen gab es keine Überraschungen mit dem Caterer „Genuss und Harmonie“, der seit drei Jahren Vertragspartner ist. „Die kochen nicht nur gut, sondern sind zuverlässig und flexibel“, freut sich Pfarrerin Sobottke.

Auch wenn die Vesperkirche ohne warmes Mittagessen – entweder mit Fleisch oder vegetarische Variante – undenkbar wäre, so ist Bewirtung nicht alles. Es geht auch um Begegnungen an den gedeckten Tischen. Beides suchen zunehmend Menschen mit Renten am Existenzminimum. Von „verdeckter Armut“ spricht Martin Metzger, stellvertretender Direktor des Diakonischen Werks Mannheim. Er weiß von Senioren, die es als Schande empfinden, „zum Amt“ zu gehen, und lieber auf Möglichkeiten aufstockender Beihilfen verzichten, statt als „Bittsteller“ vorzusprechen.

Zu den drei „B“ der Vesperkirche gehört außerdem Beratung. Über 200 Menschen haben die Angebote an den im hinteren Altarraum diskret aufgestellten Info-Tischen genutzt: Beispielsweise eine nur Arabisch sprechende Frau, die häuslicher Gewalt ausgesetzt war und keine Ahnung hatte, wohin sie sich wenden kann. „Kommuniziert haben wir mittels eines Übersetzungsprogramms“, berichtet Metzger.

Auch diesmal machten Wohnungsprobleme mannigfacher Art zu schaffen. Wohlfahrtseinrichtungen beobachten mit Sorge: Bei vielen Sozialwohnungen, die vor Jahrzehnten mit Bundesmitteln gefördert wurden, laufen nun die Bindungen aus. Und damit ist eine freie Vermietung oder auch ein Verkauf erlaubt – was häufig mit einer Modernisierung eingeleitet wird. Auch wenn Menschen, die ihr halbes Leben in einer Wohnung verbracht haben, eine längere Kündigungsfrist zugestanden wird: „Irgendwann kommt der Tag, dass sie raus müssen“, so Metzger. Aber bezahlbarer Ersatz für eine Sozialwohnung sei nur schwer bis gar nicht zu bekommen.

Pfarrerin kritisiert Vorschlag zu Kosten von Zahnbehandlungen

Acht Termine hat der Verein Haus Bethanien rund um „Wohnungs-Notfälle“ geboten. Von den 23 Ratsuchenden kamen viele mehrfach, wie Einrichtungsleiterin Marie-Louise Uhrig berichtet. Diesmal seien Kündigungen wegen Eigenbedarfs besonders auffällig gewesen. Andrang herrschte stets bei jenen digitalen „Wohnungslotsen“, die ein vom Diakonischen Werk Baden gefördertes und vor einem Jahr angeschobenes Projekt ermöglichen. Gewährt wird Unterstützung, indem mit Hilfesuchenden bei der Plattform „immomio“ Profile angelegt, Schufa-Auskünfte beantragt oder auch Kontakte mit Vermietern aufgenommen werden. „Bei solch wichtigen Schritten zum Finden einer passenden Wohnung scheitern viele“, kommentiert Marie-Louise Uhrig.

In der Pressekonferenz blitzt auch das Thema Gesundheitsversorgung in kritischen Lebenssituationen auf. Über den Polit-Vorschlag, Zahnbehandlung als Kassenleistung abzuschaffen, empört sich Pfarrerin Sobottke. Sie weiß von vielen Gästen der Vesperkirche, dass ein unvollständiges Gebiss nicht nur beim Essen behindert. „Die einen trauen sich nicht mehr, zu lachen, andere ziehen sich zurück.“ Zu den neuen Angeboten in „Korkordien“ gehörten eine Wundsprechstunde mit den Johannitern und dem Homecare-Unternehmen Medicops Konzept, die Folgen chronischer Entzündungen, häufig an Beinen, professionell zu versorgen und oben-drein Betroffene, meist Obdachlose, beim Anlegen eines Verbandes anzuleiten.

Mehr Armut, mehr Bedürftige

Mannheimer Vesperkirche verzeichnet traurige Rekorde – Neue Angebote

VON GEREON HOFFMANN

Erst mit Politik Armut steigern und dann auf arme Menschen einschlagen: Das stört Pfarrerin Ilka Sobottke. Die Zahlen der 29. Mannheimer Vesperkirche belegten, dass Armut zunimmt.

Die Zahl der Menschen, die sich in der Vesperkirche eine warme Mahlzeit holen, steigt Jahr für Jahr. Das Angebot von Diakonie Mannheim und Evangelischer Kirche zusammen mit der Konkordienkirche läuft immer in der kältesten Zeit des Jahres, von Anfang Januar bis Anfang Februar. Im Durchschnitt wurden dieses Jahr in den vier Wochen der Aktion täglich 708 Essen ausgegeben, der Rekord von 818 ausgegebenen Mahlzeiten an einem Tag wurde dieses Jahr aufgestellt. 2025 waren es im Schnitt 624 Essen, 2024 lag der Tagesdurchschnitt bei 603. Die Gesamtzahl der Mittagsgäste lag in diesem Jahr bei 20.500, im Vorjahr waren es 18.410, 2024 kamen 17.487 Menschen.

Fehlende Sozialbauten

Hinter diesen Zahlen stehen Menschen und Schicksale. Pfarrerin Ilka Sobottke und Martin Metzger, der stellvertretende Leiter des Diakonischen Werks Mannheim, berichten von Beispielen, die man längst nicht mehr als „Einzelfälle“ abtun könne. Es gebe immer mehr Obdachlose und Menschen, die vom Verlust ihrer Wohnung bedroht sind. Eine der Ursachen sei, dass in den 1980er-Jahren Sozialer Wohnungsbau über Investitionsmodelle angekurbelt wurde. Die so entstandenen Wohnungen wären aber nur 30 Jahre lang als Sozialwohnungen garantiert gewesen. Danach standen sie nicht mehr als solche zur Verfügung, sagt Sobottke – und das wirke sich jetzt aus. 60 Prozent der früheren Sozialwohnungen stünden nicht mehr zur Verfügung.

Es gebe viele Gäste der Vesperkirche, die bei Freunden auf der Couch schlafen, trotz enger Wohnungen und bedrängter Verhältnisse. Während es hier unter den Menschen noch Zu-



Verantwortliche der Vesperkirche (von links): Marie-Louise Uhrig, Ilka Sobottke, Martin Metzger und Jessica Lammer. FOTO: GEREON HOFFMANN

sammenhalt und Solidarität gebe, würden diese mitmenschlichen Werte von der öffentlichen Diskussion unterhöhlt, wie die Gesprächspartner deutlich machen. „Die Debatte über das Selbstzahlen von Zahnbehandlung empört mich wahnsinnig“, sagt Sobottke. Gut die Hälfte der Gäste der Vesperkirche hätten äußerst schlechte Zähne und Lücken im Gebiss. Das sei kein bloßes kosmetisches Manko, wie sie erklärt. Es könne Folgeerkrankungen nach sich ziehen, es sei den Menschen auch meist sehr peinlich. „Menschen trauen sich nicht mehr, zu sprechen, weil sie sich nicht mehr gut artikulieren können, oder lachen nur noch hinter vorgehaltener Hand.“

Zehn Beratungen am Tag

Die Krisenstimmung der Öffentlichkeit, die immer schwerer werdenden Lebensbedingungen für die von Armut, Krankheit und Wohnungsnot Betroffenen am unteren Ende der Gesellschaft würden immer mehr Menschen an die Grenzen der Belastbarkeit bringen. „Am Limit“ war daher das Motto der diesjährigen Vesperkirche. Hier gehört auch die „Nahrung für die Seele“ zum Angebot mit Gottesdiensten, Predigten und Gesprächen. Ein weiterer, erwünschter Effekt sei der niedrigschwellige Kontakt zu Beratungsangeboten der Diakonie, sagt Metzger. Dafür stehen 15 Diakonie-Mitarbeitende zur Verfügung. Im Schnitt kam es über die Vesperkirche zu zehn Beratungen am Tag, zusammen etwa 200 im Rahmen der Ves-

perkirche. Weitere konkrete Hilfen waren die Ausgabe von Kleidung und Lebensmittel und Hilfen fürs Überleben in der Kälte. Insgesamt habe das etwa 500 Kontakte pro Tag ergeben.

Die Betroffenen seien, entgegen verbreiteter Vorurteile, Menschen, die schwere Schicksalsschläge, Krankheiten und andere Unglücke erlebt haben. „Es gibt auch ehemals erfolgreiche Selbstständige, die finanziell abgestürzt sind, aus ihrer Krankenversicherung gefallen sind und ihre Wohnung nicht mehr bezahlen können“, berichtet Metzger. Es gebe immer mehr alte Menschen, die Jahrzehnte hart gearbeitet haben, denen aber die Rente nicht zum Leben reiche, ergänzt Sobottke. Ein weiteres Problem sei die immer wichtigere digitale Teilhabe. „Wenn man heute eine Wohnung sucht, auch im sozialen Bereich, ist das oft nur noch über ein Webportal möglich, man braucht einen Internetzugang und eine Mail-Adresse“, sagt Marie-Louise Uhrig, Einrichtungsleiterin des Haus Bethanien, die sich mit ihrer Einrichtung um Wohnungslose kümmert.

800 Ehrenamtliche helfen

Ein neues Hilfsangebot seien Wohnungslosensuchen. Das sind Helfende, die Obdachlose bei ihrer Suche unterstützen und ihnen zeigen, wie sie Angebote finden und sich melden können. Diese Angebote werde es auch nach Ende der Vesperkirche am kommenden Wochenende geben.

Das Angebot der Vesperkirche werde vollständig über Spenden finanziert und durch ein enormes ehrenamtliches Engagement möglich gemacht, sagt Pressesprecherin Jessica Lammer. Insgesamt haben 800 Ehrenamtliche geholfen, davon etwa 300 private und 500 in Gruppen organisierte. Erfreulich seien die 100 neu dazugekommenen Helfer. Die Kosten für die diesjährige Vesperkirche liegen laut Lammer bei 250.000 Euro.

IM NETZ

Weitere Informationen und die Möglichkeit zu spenden, finden Sie unter www.vesperkirche-mannheim.de.



29. Mannheimer Vesperkirche endet mit Rekordzahlen

9. Februar 2026, 07:20 Uhr • 84× gelesen

Redaktion

Eingestellt von [Kristin Hätterich](#)



Vesperkirche Mannheim • Foto: Till Kretner (JeLa) • hochgeladen von [Kristin Hätterich](#)



Mannheim. Die 29. Mannheimer Vesperkirche endete am vergangenen Sonntag mit einem feierlichen Abschlussgottesdienst. Hinter der Aktion liegen intensive Wochen mit einem neuen Rekord: Über 20.000 warme Mahlzeiten wurden ausgegeben – rund 15 Prozent mehr als im Vorjahr. An einzelnen Tagen kamen über 800 Gäste. „Was uns besonders beschäftigt, ist die große Einsamkeit“, sagt Pfarrerin Ilka Sobottke. „Viele Menschen kommen nicht nur wegen eines Essens, sondern weil sie hier Gemeinschaft erleben.“ Gleichzeitig sei spürbar, dass immer mehr Menschen mit den Krisen unserer Zeit überfordert seien – finanziell, psychisch und sozial. Besonders betroffen seien ältere Menschen, deren Rente angesichts steigender Kosten nicht mehr ausreiche.

Neben Einsamkeit und Armut wurden in der Vesperkirche auch Wohnungsnot, verdeckte Armut und fehlende Gesundheitsversorgung sichtbar. „Menschen ziehen sich zurück, schämen sich und verlieren an Teilhabe“, so Sobottke. Aktuelle Debatten, etwa zur Zahnversorgung, verstärkten diese Unsicherheiten zusätzlich.

„Hier wird Kirche ganz konkret als offene Tür erfahrbar“

Ein zentraler Bestandteil der Vesperkirche war erneut die diakonische Sozialberatung. „Hier wird Kirche ganz konkret als offene Tür erfahrbar – ohne Voraussetzungen, ohne Bewertung“, erklärt Martin Metzger, stellvertretender Direktor des Diakonischen Werks Mannheim. Im Durchschnitt suchten täglich rund zehn Menschen die Beratung auf, insgesamt wurden während der Vesperkirche etwa 200 Personen unterstützt. Anzeige

Ergänzt wurde das Angebot durch den DiakoniePunkt Konkordien mit Kleiderausgabe. Besonders stark nachgefragt war die Wohnungsnotfallberatung. Erstmals war in diesem Jahr zusätzlich das neue Projekt „Wohnungslotsen“ vertreten, das Menschen bei der digitalen Wohnungssuche unterstützt. Bei acht Terminen wurden 23 Beratungen durchgeführt und 20 Personen bei der Online-Wohnungssuche begleitet – von der Profilerstellung bis zur Antragstellung. „Das Angebot wurde vom ersten Tag an sehr gut angenommen“, berichtet Marie-Louise Uhrig vom Haus Bethanien e. V..

Starkes Netzwerk ermöglicht Vesperkirche

Möglich wurde die Vesperkirche durch ein großes Netzwerk aus Ehrenamtlichen, Kirchengemeinden, sozialen Trägern, Unternehmen und zivilgesellschaftlichem Engagement. „Das Wesen der Vesperkirche ist das Zuhören“, betont Metzger. „So entsteht Würde, Respekt und Gemeinschaft.“

Mit dem Ende der Vesperkirche bleibt der DiakoniePunkt Konkordien als „kleine Vesperkirche“ weiterhin geöffnet – montags bis freitags mit Mittagessen, Kaffee, Kuchen und Kleiderausgabe.

Die Mannheimer Vesperkirche findet jährlich statt und wird getragen von der Evangelischen Kirche Mannheim und ihrem Diakonischen Werk. Neben einem warmen Mittagessen bietet sie Hilfebedürftigen ein breites Sozialberatungsangebot. Geöffnet ist sie täglich von 11 bis 15 Uhr. Mittagessen bis 14 Uhr. Unterstützung für die ausschließlich durch Spenden finanzierte Aktion ist daher willkommen. Spendenkonto: Evangelische Kirche Mannheim, Sparkasse Rhein Neckar Nord, IBAN: DE44670505050039003007, BIC: MANSDE66XXX, Stichwort: Vesperkirche. Infos: www.vesperkirche-mannheim.de, red

- Anzeige -

WERBUNG

Schnell und einfach in Ihren Betrieb investieren

Inspired by  invibes



Ratgeber

Fünf Tipps für einen guten Förderantrag!

 Roland Kohls · Redaktion



Ratgeber

Tipps fürs Ehrenamt: Kooperation mit Deutscher Stiftung für Engagement und Ehrenamt

 Roland Kohls · Redaktion



Ratgeber

Nachhaltig Engagierte gewinnen und halten

 Roland Kohls · Redaktion

Anzeige

Ein Stück Wertschätzung - in Form von Kuchen

Mannheimer Vesperkirche dankbar für selbst gebackenes Süßes

Mannheim. „Ich habe mein Leben lang gearbeitet und nie geglaubt, dass ich im Alter einmal Unterstützung brauche. Hier werde ich nicht bemitleidet, sondern freundlich empfangen – das tut gut.“ erzählt eine 78-jährige Gisela. Besonders geschätzt wird dabei, dass die Kuchen selbst gebacken sind.

„Man schmeckt einfach, dass sich jemand Zeit genommen hat“, ergänzt Harald, ebenfalls Gast der Vesperkirche. „Auch in diesem Jahr haben sich viele Menschen tatkräftig engagiert: Über 1000 Kuchen wurden

Mannheimer Kirchengemeinden, aber auch Firmen und Schulen gespendet – durch eigene Backaktionen oder den gezielten Kauf für die Vesperkirche. „Das ist eine großartige Unterstützung, für die wir sehr dankbar sind“, betont Pfarrerin Ilka Sobottke. Ein herausragendes Beispiel für dieses Engagement kommt aus Waghäusel. Dank der Initiative von Alexandra Zuljevic, langjährige Ehrenamtliche der Vesperkirche und Mitarbeiterin der Senger

„Wir erleben täglich, wie viele Menschen in Mannheim von Armut und Einsamkeit betroffen sind“, erzählt Zuljevic. Ein Stück



Foto: TILL KREITNER

Foto: TILL KREITNER

Kuchen sei ein Stück Wertschätzung, sagt sie.

„Jeder Gast bekommt zwei Stücke Kuchen nach dem Mittagessen. Bei rund 700 Gästen am Tag sind das etwa 1400 Kuchenstücke – das ist logistisch eine echte Herausforderung“, erklärt Birgit Stegmann, die sich seit 19 Jahren ehrenamtlich in der Vesperkirche engagiert. Jed

Weitere Informationen:

Weitere Informationen finden Interessierte unter: www.vesperkirche-mannheim.de

Viernheim online

Anzeige



Küchen mit Biss

Thomas Buttler



Küchen und mehr.
Für jedes Budget



Lorscher Straße 4 68519 Viernheim
Telefon (06204)-7017222 www.Kuechen-Viernheim.de

Anzeige

EP: Helfrich & Wetzlar

ElectronicPartner

Einfach persönlicher.

- Startseite
- Viernheim
- Polizei-Nachrichten
- Sport
- Nachbarschaft
- Geschäftsleben
- Glückwunschanzeigen
- Vereins-Termine

Startseite » Viernheim » Sie lesen »

Nicht nur Leonardo malte ein „Abendmahl“ – Ein ökumenischer Beitrag zur Passion

VO 4. März 2026 Viernheim

Viernheim (D.B. usalt) – Die Evangelische Kirchengemein



Das Abendmahl in der Geschichte der Kunst

Begrüßung und Lesung: Dorothea Busalt, Markus Eichler
Bildpräsentation: Stefan Ackermann
Musikalische Gestaltung am Flügel: Katharina Star, Soledad Kyoung und Junhyon Lee

„Ökumenische Passion“

Am 15. März 2026 um 18 Uhr in der Friedenskirche

Artikelsuche

Veranstaltungen

Suchen

Apothekennotdienst und Apothekensuche

Notdienstapothek® finden Apotheke

PLZ oder Ort

Ein Service von

aponet.de

Offizielles Gesundheitsdienst
deutscher Apotheker

Anzeigen

de — Foto: Kath.und evang.Kirche Viernheim

und

die

katho

liche Pfarrei Hl. Johannes XXIII. laden in der Passions- bzw. Fastenzeit zu einer Veranstaltung besonderer Art ein :eine kunsthistorische Präsentation, wie zu ganz verschiedenen Zeiten, ganz unterschiedliche Maler sich das „Letzte Abendmahl“ vorgestellt und ästhetisch gestaltet haben. Dafür konnte der Viernheimer Literatur- und Kunstexperte Stefan Acker-mann gewonnen werden, der in einem Bilder- und kenntnisreichen, unterhaltsam dargebotenen Vortrag die Darstellung der „ultima cena“ in der Geschichte der Kunst von der byzantinischen Spätantike und Giotto über das deutsche Mittelalter, die florentinische Früh- und die römische Hochrenaissance, den venezianischen Manierismus bis in die Moderne bei Nolde und Warhol dokumentieren und interpretieren wird. Es wird dabei um die interessante Frage gehen, wie theologische Inhalte (das eucharistische „Brotbrechen“, die Ankündigung des Verrats und die Reaktion des Judas und der anderen Jünger darauf) bildkünstlerisch umgesetzt werden und welche bedeutsame Rolle Mimik und Gesten, Farben und Räume bei der ästhetischen Umsetzung der theologisch brisanten Motive spielen. Gemeindereferentin Dorothea Busalt und Pfarrer Markus Eichler werden die entsprechenden kurzen biblischen Textpassagen lesen. Das Kantorenehepaar Sooyoung Kyoung und Jun Won Lee wird die Veranstaltung musikalisch umrahmen: am Sonntag, den 15.März um 18 Uhr (also nach Schließung der Wahllokale!) in der Friedenskirche. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Mannheimer Vesperkirche wird gebeten.

Das könnte Sie auch interessieren



SRC Viernheim

Übergabe Hauptpreis
Lions- Adventskalender
2025



Wirtschaftsförderung:
Endlich gefunden werden –
Kostenloser Online-Kurs
vermittelt Unternehmen

SCHLOSSHAUER - BODENBELÄGE

Inhaber:
Peter Schlosshauer
Tel.: 0172 - 6203223
peter-schlosshauer@t-online.de

Büro u. Verwaltung:
68519 Viernheim
Verkauf u. Lager:
68309 Mannheim-Käfertal
Wakdeckweg 17
Tel.: 0621 - 771291

www.schlosshauer-bodenbelaege.de



Hier finden in Viernheim preisgünstig Holzgüterhandel und vieles hier!

Lagerarbeiter (m/w/d)

Aufgaben:
- Warenempfangsorts
- Sortierarbeiten
- be- und entladen

Anforderungen:
- Fahrerlaubnis
- Erfahrung im Lagerbereich
- gute deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift
- Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit

Hier freuen uns auf die Zusendung Ihrer Unterlagen an:

Herrn Achab GmbH

Holzgüterhandlung

Max-Planck-Str. 20

68519 Viernheim

E-Mail: achab@holzgueterhandl.de



GLACIER & BERNINA EXPRESS ERLEBEN!

WAS TRÄUMT NICHT SONST!
EINMAL IM LEBEN DIE GRANDIOSEN BERGMASSEN DER SCHWITZER ALPEN, DIE UNENDLICHEN GRÜNLICHEN WÄLDER DER BERNESEN ALPEN UND DIE UNVERGESSLICHEN BILDER DER BERNESEN ALPEN ERLEBEN!
REISEN SIE MIT DEM GLACIER & BERNINA EXPRESS - DER BERNESEN ALPEN!

Hier sind die wichtigsten Informationen zum Glacier & Bernina Express:

- Reisezeitraum: 22.07. - 06.07. 2026
- Reiseleiter: Herr Achab
- Reisekosten: ab 1.990,- € p.P. inkl. ZS
- Reiseveranstalter: Herr Achab

Kaufhäuser des Sachverständigen (KfV) in Tübingen

Hier sind die wichtigsten Informationen zum Kaufhäuser des Sachverständigen (KfV) in Tübingen:

- Reisezeitraum: 22.07. - 06.07. 2026
- Reiseleiter: Herr Achab
- Reisekosten: ab 1.990,- € p.P. inkl. ZS
- Reiseveranstalter: Herr Achab

